Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 23. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. -- No. 225

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Manila-Ereignisse.

Washington, 23. Sept. Im Kriegs-Departement ist heute folgende Depesche von General Otis aus Manila eingetroffen:

„Die Insurgenten brachten gestern unweit Angeles einen Bahnzug theilweise zum Entgleisen und griffen dann die Bewachungsmannschaften an. Hierbei wurden der Gemeine Chas. Ziemans, vom Hospital-Korps, sowie ein unbekannter Zivilist getödtet, während Kapt. Perry und der Zivilist Chas. S. Price leicht, und der Gemeine Sam Steele, vom 17. Infanterie-Regiment schwer verwundet wurden. Die Insurgenten wurden nach scharfem Scharmützel in die Flucht geschlagen, wobei sie sechs Todte zurückließen."

Manila, 23. Sept. Bis 5 Uhr heute Abend hat man noch nichts von der Expedition nach der Subig Bai gehört. Die Filipinos haben soweit die amerikanischen Gefangenen noch nicht ausgeliefert und auch keinen Parlamentär zum General Otis gesandt, wie sie dies zu thun versprochen hatten. Die Filibuster-Dampfer „Mundaca" und „Taaleno" sind von den Amerikanern gekapert worden.

„McKinleys Krieg".

Boston, 23. Sept. Die Anti-imperialistische Liga hat folgende Erklärung abgegeben: „Da von unautorisirter Seite das Gerücht verbreitet wird, daß die Konferenz der Anti-Imperialisten in Chicago am 17. Oktober den Zweck habe, mit einer politischen Partei zu verhandeln, sei hiermit erklärt, daß absolut nichts dergleichen beabsichtigt ist. Man hofft jedoch, daß diese Konferenz einen Plan für eine systematische Organisirung von anti-imperialistischen Ligas und Komites über das ganze Land entwerfen möge, um die Opposition gegen die Politik des Präsidenten zu krystallisiren und zu fördern. Es ist wahr, daß, um diesen Zweck zu erreichen, die Anti-Imperialisten gezwungen sein werden, die Persönlichkeit des Präsidenten anzugreifen, da er ungesetzmäßiger Weise die Schlächtereien in den Philippinen begonnen, indem er am 21. Dezember v. J., zu einer Zeit, da die Vereinigten Staaten sich durch Unterzeichnung des Protokolls ehrlich verpflichtet hatten, den status quo zu erhalten, den Krieg erklärte. Unsere Aufgabe wird wesentlich dadurch vereinfacht, daß weder das Land noch irgend eine politische Partei für McKinley's Krieg verantwortlich, noch verpflichtet ist, ihn darin zu unterstützen. Die Anti-Imperialisten hoffen, ihre Mitbürger von der ganzen Schwere der Situation überzeugen zu können, damit kein Kandidat für die nächste Präsidentschaftswahl Erfolg erwarten kann, es sei denn, daß er sich absolut lossagt von der kolonialen und imperialistischen Politik McKinley's und seiner böswilligen Berather".

Aus Furcht vor der Irrenanstalt.

Manitowoc, Wis., 23. Sept. Hans Hanson, ein in Diensten der Makler- und Kommissionshändler Joseph Wolf & Co. von Chicago stehender Reisender, hat hier Selbstmord durch Ertränken begangen. An der Leiche wurde unter Anderem eine an Frau Hans Hanson gerichtete Postkarte gefunden, auf welcher folgende Worte geschrieben standen: „Grund: Irrsinn und Furcht vor der Irrenanstalt". Hanson war ungefähr 40 Jahre alt.

Verhängnißvolle Explosion.

San Francisco, 23. Sept. An Bord des Bundes-Transportdampfers „Sherman", der demnächst wieder nach Manila abgehen soll, explodirte eine Kiste Zündhütchen, wobei vier Verlader mehr oder minder schwer verletzt wurden. Dieselben heißen John Burke, Frank Klarn, Chas. Anderson und John Brodie. Die beiden Erstgenannten dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

„Professor" Cleveland?

Princeton, N. J., 23. Sept. Man gibt sich alle erdenkliche Mühe, den Ex-Präsidenten Cleveland zu bewegen, die Professur der Staatswissenschaft an der hiesigen Universität anzunehmen. Wie verlautet, hat ein Freund der Universität die Summe von $100,000 für die Besetzung eines solchen Stuhles ausgeworfen.

Bankerott-Statistik.

New York, 23. Sept. Im Gebiete der Ver. Staaten ereigneten sich in dieser Woche 154 Bankerotte, gegen 173 im vorigen Jahre, und 18 in Canada, gegen 16 im Jahre 1898.

Ein Gurkenkäfer.

St. Joseph, Mich., 23. Sept. Die ganze Gurkenernte in dem Distrikt nordöstlich von Benton Harbor, Mich., oder über 2,000,000 Bushel kleine Gurken ist in den letzten zehn Tagen durch einen bisher unbekannten rothen Käfer vollständig ruinirt worden. Der Gesammtverlust wird auf über $100,000 geschätzt.

Gold in Hülle und Fülle.

New York, 23. Sept. Das hiesige Unterschatzamt birgt augenblicklich 127 Millionen Dollars in Gold! Seit dreißig Jahren ist eine solche Anhäufung von Goldstücken nicht mehr vorgekommen.

Die Finanz-Gesetzgebung.

Washington, D. C., 23. Sept. Ein hervorragendes republikanisches Mitglied des nächsten Repräsentantenhauses hat heute die Erklärung abgegeben, es wäre die Absicht des nächsten Sprechers, des General Henderson von Iowa, die neue Finanzvorlage, welche von einem republikanischen Spezial-Komite entworfen ist, bald nach Organisirung des Hauses dem republikanischen Kaukus zur Durchberathung vorzulegen, ehe sie an ein Komite verwiesen wird. Auf diese Weise hofft Herr Henderson, jeden Streit darüber, an welches Komite die Vorlage verwiesen werden soll, zu vermeiden und zu bewirken, daß das Haus sich bald über die Maßregel entscheidet.

Eisenbahn-Unfall.

Pittsburg, Pa., 23. Sept. Unweit Parker, Pa., kollidirte in vergangener Nacht ein Personenzug der Allegheny Valley-Bahn mit einem Güterzug, wobei eine Anzahl von Personen erheblich verletzt wurden. Es sind dies der Kondukteur L. W. Burleß, der Lokomotivführer F. F. Turner, der Heizer M. H. Sloan, sowie die Passagiere Lloyd Martin, von Pittsburg, Alice Pryer, von Parker, Pa., H. G. Jordan, von Monterey, Pa., sowie ein Frl. Vandersole, von Pittsburg.

Auf heimathlichem Boden.

San Francisco, 23. Sept. Die 6 Kompagnien des 1. Montana-Freiwilligenregiments, welche gestern an Bord der „Zealandia" aus Manila hier eintrafen, sind heute ausgeschifft worden und haben, nach einem Triumphzug durch die Stadt, vorläufig ein Zeltlager im Presidio aufgeschlagen.

Illinoiser Postmeister.

Washington, D.C., 23. Sept. Präsident McKinley hat heute folgende Postmeister für Illinois ernannt: William T. Thorp, Litchfield; David Herriott, Morgan Park; Richard R. Puffer, Odell; David F. Wilcox, Quincy; S. B. Moody, La Grange.

Ausland.

Verunglückte Dreyfus-Kundgebung.

Berlin, 23. Sept. Im Riesensaale bei Buggenhagen am Moritzplatz hatten die Freisinnigen eine Versammlung einberufen, um ihrer Sympathie für Dreyfus Ausdruck zu geben. Einer der Redner war ein gewisser Heinz Krieger. Während dieser sprach, drang ein Haufen Antisemiten in den Saal, in der ausgesprochenen Absicht, die Versammlung zu stören. Eine Anzahl der Eindringlinge wurde hinausgeworfen, im Nu entwickelte sich eine hitzige Keilerei und ebenso schnell war die Schutzmannschaft zur Stelle, welche Alle zum Saale hinaustrieb und das Gas abdrehte.

Aus der Kunstwelt.

Berlin, 23. Sept. Die bekannte dramatische Sängerin Frau Moran-Olden tritt im Dezember dieses Jahres eine Konzerttournée durch Amerika an. Ihr Gatte, der Bariton Bertram, der in letzter Zeit wegen seines angeblichen Kontraktbruches in München viel von sich reden machte, hat ein Engagement bei Maurice Grau in New York angenommen.

Verpönte Postkarten.

Berlin, 23. Sept. Sozialistische Ansichts-Postkarten, auf denen sich Verse der Arbeiter-Marseillaise, Delcroix' „Freiheit" und eine Vignette von Raffet's „Barrikadenszene" befanden, wurden von der Reichspost von der Beförderung ausgeschlossen und gesetzlich vernichtet.

Pairsschub in Oesterreich.

Wien, 23. Sept. Der hier längst erwartete Pairsschub ist nun endlich eingetreten, wird aber schwerlich eine Veränderung in der politischen Physiognomie des österreichischen Herrenhauses herbeiführen. Zu Mitgliedern des Herenhauses sind berufen: die Universitäts-Professoren v. Hebra und Lammasch — der Erstere liest über Hautkrankheiten, der Zweite über Strafprozeßordnung —, dann die früheren Minister Dr. v. Madeyski, Dr. Steinbach und Boehm von Bawerk. Weiter sind berufen die Sektionschefs Enzenberg und Kraus, der Obergerichtspräsident Rummler, Abt Grasbeck, Baron Wilhelm Berger, der bekannte Ingenieur und Erfinder der nach ihm benannten Gewehre Ferdinand Ritter von Mannlicher, die bekannten Großindustriellen Gustav und Max Ritter von Mauthner und Ritter von Proskowetz, der Grazer Advokat Schreiner und schließlich noch einige Polen und Tschechen.

Kabinets-Krisis.

Wien, 23. Sept. Das Ministerium hat heute Vormittag einstimmig beschlossen, dem Kaiser sein Entlassungs-Gesuch zu unterbreiten. Graf Thun-Hohenstein hatte um 10 Uhr eine Audienz beim Monarchen und theilte diesem den Beschluß des Ministeriums mit. Die Kabinets-Krisis wurde durch die Unfähigkeit des Ministeriums, die parlamentarische Aktionssperre zu heben, herbeigeführt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Palatia von New York.
Genua: Ems von New York.
San Francisco: Mariposa von Sydney; Zealandia von Manila.

Die Transvaal-Wirren.

Interessantes aus dem Grünbuch Smuts.

Pretoria, 23. Sept. Die Aufregung hat hier keineswegs nachgelassen und die Kriegsrüstungen werden eifrigst fortgesetzt, da jetzt selbst die besonneneren Burgher den Kampf für unvermeidlich halten. Das soeben veröffentlichte Grünbuch des Staatsanwalts Smuts enthält auch einen Bericht über die Pourparlers, die zwischen ihm und dem britischen diplomatischen Agenten. Conningham Green, stattgefunden und zu dem bedingungsweisen Vorschlag der Gewährung des Bürgerrechtes nach nach fünfjährigem Aufenthalt geführt haben.

Herr Smuts behauptet, daß die Regierung von Transvaal den betreffenden Vorschlag niemals gemacht haben würde, wenn sie gewußt hätte, daß bezüglich der Souveränität Schwierigkeiten erhoben werden würden, sondern daß sie die Einladung zu einer gemeinschaftlichen Untersuchung bezüglich der Wirkung der Bestimmung, daß die Naturalisirung nach siebenjährigem Aufenthalt möglich sein solle, angenommen haben würde. Er stellt in Abrede, daß er dem Herrn Green versprochen habe, den neuen Mitgliedrn des Raads würde der Gebrauch der englischen Sprache gestattet werden. Er habe nur gesagt, die Angelegenheit würde sich leicht selbst regeln. Er verweist darauf, daß in dem Telegramm an Sir Alfred Millner davon nichts erwähnt sei.

London, 23. Sept. Wie es heißt, hat die Regierung gestern Nachmittag in Folge der Kabinetssitzung an Sir Alfred Millner eine Depesche abgehen lassen, in welcher bedauert wird, daß die letzte Antwort des Staatssekretärs Reitz unbefriedigend ausgefallen ist, und die Ansprüche Transvaals auf vollständige Souveränität energisch zurückgewiesen werden. Es wird auf's Neue darauf hingewiesen, daß Großbritannien wünsche, die Natur des vorgeschlagenen Schiedsgerichtstribunals sofort festzustellen, vorausgesetzt, daß die britischen Bedingungen schnell und ohne Vorbehalt angenommen würden. Die Depesche schließt mit der Andeutung, daß die britische Reichsregierung jetzt damit beschäftigt ist, ihre eigenen Bedingungen aufzusetzen, und daß Transvaal bald von ihr hören würde. Auch gegen die Anschuldigung, Herr Green habe die Regierung von Transvaal hintergangen, soll in der Depesche energisch Protest eingelegt worden sein.

Der amerikanische Botschafter Coate stattete dem auswärtigen Amt einen Besuch ab. Später äußerte er, die Transvaal-Krisis sei natürlich nicht besprochen worden; die Ver. Staaten hätten keinerlei Vorstellungen bezüglich Transvaals gemacht, und das Gleiche sei von Deutschland anzunehmen.

Die hiesige Ausgabe des Johannesburger „Standard and Diggers News" veröffentlicht eine Kabeldepesche aus Pretoria, wonach den Rapporten der Feldkornets im Transvaal und Oranje-Freistaat zu entnehmen ist, daß 52,000 Burghers vollständig equippirt und marschbereit sind.

Bombay, 23. Sept. Das 2. Bataillon der Gordon Highlanders und ander Truppen-Datchements haben sich auf drei Transportdampfern nach dem Transvaal eingeschifft.

Berlin, 23. Sept. Noch immer taucht das Gerücht auf, Deutschland werde in irgend einer Weise dem bedrängten Transvaal Hilfe leisten. Die Verbreiter dieses Gerüchtes sind in England zu suchen. Sie wissen, daß die große Masse des deutschen Volkes mit den Buren sympathisirt, und mit Berücksichtigung dieses Umstandes stellen sie eine deutsche Intervention in Südafrika als möglich hin, einzig und allein zu dem Zwecke, um Deutschland wieder einmal zu verdächtigen und als Störenfried denunziren zu können.

An Allem ist indessen kein wahres Wort. Auch die Meldung, Präsident Krüger habe die europäischen Staaten um Intervention ersucht, ist vollständig unbegründet. Präsident Krüger konnte ein solches Ansuchen nicht stellen, da er weiß oder wenigstens durch seinen europäischen Vertreter, Dr. Leyds, wissen muß, daß eine Einmischung Deutschlands, Frankreichs oder Rußlands völlig ausgeschlossen ist.

Fanden ein nasses Grab.

Dresden, 23. Sept. Bei Dömitz an der Elbe kenterte ein Fischerboot, wobei der Fischer Heinrich Lindemann und der Arbeiter Schmidt mit seinem Sohne ertranken.

Der Feuer-Dämon.

Kassel, 23. Sept. Das Dorf Gombeth im Kreise Homberg, ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Siebzehn Bauernhöfe liegen in Schutt und Asche.

Tod einer Missionärin.

Neapel, 23. Sept. Gertrude Wheeler, eine amerikanische Missionärin, die jahrelang in Ostafrika thätig war, ist hier im Pocken-Hospital gestorben. Sie befand sich auf dem Wege nach Amerika, als sie plötzlich von der Seuche ergriffen wurde.

Sündige Liebe.

Wien, 23. Sept. Hier machten der verheirathete Amtsdiener Schmidt und die Friseursgattin Frank, welche ein Liebesverhältniß unterhielten, gemeinsam einen Selbstmordversuch, in Folge dessen Frau Frank gestorben ist.

Der Kaiser in Gefahr.

Wien, 23. Sept. Bei der Andreas Hofer-Feier in Meran scheuten gestern die Pferde vor dem Wagen, in welchem Kaiser Franz Joseph und der präsumptive Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand saßen. Der greise Kaiser und hinter ihm der Erzherzog sprangen aus dem Wagen und benutzten zur Weiterfahrt die Equipage des Statthalters.

Riksdag-Wahl.

Stockholm, 23. Sept. Bei den Wahlen für das Unterhaus des Riksdags sind hier von den bisherigen 22 Abgeordneten 21 wiedergewählt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul von Southampton; Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Manhanset von Antwerpen; American von London.
Queenstown: Umbria von New York.
Liverpool: Michigan von Boston; Californian von Montreal; Georgic von New York.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Das nennt man Erkenntlichkeit.

Dem Kadi Dooley wurde heute im Polizeigericht an der Maxwell Str. unter Anderem ein Schächer Namens Alfred Reardon vorgeführt, der gestern im Rausch wie ein Besessener an der Blue Island Avenue herumgetobt haben soll. Als Belastungszeuge gegen den Mann war der jüdische Händler J. Finster, von Nr. 125 Blue Island Ave., vermerkt, dessen Auslage von Schnittwaaren Reardon in den Schmutz gestoßen hatte.

Aber Herr Finster war mildgesinnt und beantragte selber die Freilassung des Angeklagten. „Der Mann ist ein Irländer", sagte er; „und weil die Irländer in der Dreyfus-Frage zu uns gestanden haben, will ich mich erkenntlich zeigen". — Der Kadi hatte nichts dagegen und setzte den erfreuten Reardon auf freien Fuß. Arm in Arm verließen Finster und Reardon den Gerichtssaal.

Der Brutalität bezichtigt.

Vor Polizeirichter Dooley war heute S. B. Donald, Kondukteur der W. Chicago Straßenbahngesellschaft, beschuldigt, den No. 823 W. 13. Str. wohnhaften Dennis Sullivan mißhandelt zu haben. Der Kläger, ein bejahrter Mann, gab an, der Kondukteur hätte ihm irrthümlich zum zweiten Male das Fahrgeld abgefordert. Da er sich geweigert, nochmals zu zahlen, so hätte ihn der Kondukteur vom Straßenbahnwagen geworfen, wobei er — Sullivan — einen Bruch des Nasenbeins, sowie noch andere schwere Verletzungen davongetragen habe. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 26. September verschoben.

Knappes Entkommen.

Als heute am frühen Morgen die Polizisten Klettner und Erickson von der Hinman Str.-Revierwache sich auf dem Heimweg befanden, sahen sie aus dem Hause der Frau Emma Andersen, No. 1038 S. California Ave., Rauch aufsteigen. Die beiden Blauröcke erbrachen die Hausthüre, da auf ihr Klopfen nicht geöffnet wurde und bahnten sich durch den dichten Rauch einen Weg nach dem oberen Stockwerke, wo, wie ihnen bekannt war, sich die Schlafzimmer der Familie befanden. Dort fanden sie Frau Andersen und ihre drei kleinen Kinder, vom Rauche überwältigt, im Bette liegend vor und brachten sie ins Freie, worauf sie sich bald erholten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $400.

Kommen zum Schluß.

Die Steuer-Revisionsbehörde nähert sich dem Abschluß ihrer Thätigkeit. In der kommenden Woche wird sie nur noch Einwände gegen zu hohe Einschätzungen entgegennehmen und erledigen. Sie hat in den letzten Wochen Erhöhungen der Steuer-Einschätzung im Gesammtbetrage von etwa 25 Millionen Dollars vorgenommen, doch wird voraussichtlich die staatliche Steuerausgleichungs-Behörde nichts destoweniger ihre übliche horizontale Methode anwenden müssen, um die Gesammt-Einschätzung von Cook County auf die erforderliche Höhe zu bringen.

Werthlose Checks.

Im Chicago Ave.-Polizeigericht hatte sich heute ein gewisser Kaufmann, alias Pollock, auf die Anklage hin zu verantworten, neun auf der Nordseite wohnhaften Geschäftsleuten werthlose Checks aufgehängt zu haben. Die Ausrede des Angeklagten, daß ein Schauspieler, Namens Monroe, ihm die Checks zum Einkassiren übergeben hatte, half ihm nichts, denn er wurde unter $9000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Nach dem starken Regenfall von gestern ergab heute die analytische Untersuchung des städtischen Leitungswassers, daß nur das aus der Pumpstation an 14. Str. genießbar ist, das aus den drei anderen Stationen macht einen „verdächtigen" Eindruck.

* Eine Jury vor Richter Brentano hat den in der Vorstadt La Grange ansässigen Ferdinand Erdmann von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen. Erdmann war beschuldigt, sein Haus in Brand gesteckt zu haben, um die Versicherung in Höhe von $2,000 erlangen zu können.

Nichts Gewisses.

Höchst merkwürdiger Stand der Vorkehrungen für das Herbstfest.

Das zusammengeschrumpfte Programm.

Noch nie zuvor dürfte es in einer Großstadt vorgekommen sein, daß man acht bis zehn Tage vor dem Beginn großartiger, von langer Hand geplanter und mit allen Mitteln der Reklame angezeigter Festlichkeiten für dieselben weder entsprechende Vorkehrungen getroffen hat, noch auch überhaupt nur weiß, ob die geplante Veranstaltung überhaupt stattfinden wird. So aber liegen zur Zeit in Chicago die Dinge in Bezug auf das große Herbstfest des Herrn Charles Truax und seines „Carneval-Ausschusses", den man in der That fast für einen Ausschuß von Fastnachtshelden halten könnte.

Programmgemäß hätte das Herbstfest am Mittwoch, den 4. Oktober, beginnen und fortgesetzt werden sollen bis zum Donnerstag, den 12. Oktober. Da man inzwischen aber die weitaus meisten Nummern des langathmigen Programmes stillschweigend hat fallen lassen müssen, so ist gegenwärtig nicht mehr ersichtlich, was eigentlich davon noch übrig ist, und Niemand scheint zu wissen, wie viele Tage mit diesen Resten ausgefüllt werden sollen, wann man das Fest beginnen lassen will und wann man's zum Abschluß zu bringen gedenkt. Zu den Veranstaltungen, welche „positiv" stattfinden sollen, gehören: Eine Radler-Parade; die Eckstein-Legung zum Bundesgebäude, welcher ein großer militärischer Umzug vorhergehen soll; nach der Eckstein-Legung ein Bankett im Auditorium, zu welchem 200 Ehrengäste geladen werden sollen und 630 andere Personen, die je $15 für die Kosten der Tafelung zu zahlen haben werden; ein Ball im Auditorium mit Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges als Ehrengästen.

Wie man aus Vorstehendem ersieht, sind also nur mehr zwei wirklich öffentliche „Schauspiele" in Aussicht genommen: die Radler-Parade und der „militärische Festzug" am 9. Oktober.

Es mag nun sein, daß aus der ganzen Eckteinlegung vorderhand nichts wird. Der Baugewerkschafts-Rath hat gestern Abend endgiltig beschlossen, daß er seine ablehnende Haltung gegen die Festlichkeit nur dann aufgeben werde, wenn er die Zusicherung erhält, daß Kontraktor Peirce bei dem Bau ausschließlich Unionleute beschäftigen und nur Steine verwenden wird, die von Unionleuten behauen worden sind. — Die Einmischung des Mayor Harrison in die Angelegenheit, der in den letzten Tagen bemüht gewesen sein soll, einen Kompromiß anzubahnen, hat sich die Körperschaft in ziemlich unverblümter Weise verbeten. — Da nun Kontraktor Peirce auf das verlangte Zugeständniß sich nicht freiwillig einlassen wird und Niemand die Macht hat, ihn dazu zu zwingen, so ist es nahezu wahrscheinlich, daß im Laufe der nächsten Woche der Streik gegen den Bau erklärt wird. Aus der Eckteinlegung dürfte dann kaum etwas werden.

Der Fest-Ausschuß und das Komite für die Feierlichkeiten bei der Eckstein-Legung scheinen jedoch nicht zu befürchten, daß die Sache diese schlimmste Wendung nehmen wird. Sie fahren mit einer förmlichen Verzweiflung fort, ihre Vorbereitungen zu treffen. Die erstgenannte Organisation vergab gestern den Kontrakt für die elektrische Illuminirung der Hauptstraßen des Geschäftsviertels an die Edison Co., welche für diese Besorgung $4500 erhalten soll. Für Reparatur und Reinigung der Straßen, welche der Festzug passiren soll, wurden $300 ausgeworfen, obschon anzunehmen ist, daß die Stadtverwaltung bereit sein würde, auf ein entsprechendes Ersuchen selber alles Nöthige zu veranlassen.

Das „Bundeskomite" hat bereits die Redner für das Bankett ausgewählt, darunter Rabbi Hirsch, Bundes-Senator Cullom, Gouverneur Tanner, Mayor Harrison, Präsident McKinley, Präsident Diaz von Mexiko, den Earl von Minto, Premier-Minister Laurier von Canada, Finanz-Minister Limmantour von Mexiko, Flottenminister Long, General Miles, Admiral Dewey und John S. Runnels, den General-Anwalt der Pullman Co.

Einladungen zu der Eckteinlegungs-Feier sollen auch noch dem Lord-Oberrichter Russell von England, dem Kontre-Admiral Lord Beresford und Sir Arnold Morley zugestellt werden, die Ende nächster Woche aus England zu der Yacht-Regatta bei New York erwartet werden.

Mit den Vorbereitungen für den militärischen Ball im Auditorium, womit die Festlichkeit ihren Abschluß finden soll, sind die ehemaligen Feld-Obersten Kavanagh, Turner, Young, Foster und Moulton betraut worden. Da vorerst nur $15,000 in der Kasse sind, und das Bundeskomite den ersten Anspruch hierauf und auf noch weitere $23,000 erhebt, so hat den genannten Kriegsleuten für das geplante Tanzvergnügen noch kein Mammon zur Verfügung gestellt werden können.

An der Fahrt nach New York, wo Admiral Dewey offiziell nach Chicago eingeladen werden soll, werden sich von den ernannten 350 Mitgliedern des Einladungs-Komites etwa 150 betheiligen.

Leset die „Sonntagpost".

Die Grand Jury.

Die Untersuchung gegen die angeblichen Steuerdrückeberger soll schärfer betrieben werden.

Die Grand Jury setzte heute die Untersuchung in den Steuer-Hinterziehungsfällen fort. Vorgeladen war L. H. Kohn, Mitglied der Firma Ederheim, Stein & Co., an Jackson Boul. und Market Str. Er erklärte, ebenso wie die übrigen Zeugen, daß er nichts mit den finanziellen Angelegenheiten der Firma zu thun habe, dies vielmehr Sache eines anderen Theilhabers sei, der jedoch zur Zeit außerhalb der Stadt weile. Die genannte Firma schätzte sich selbst auf $50,000 ein, doch erhöhte die Steuer-Revisionsbehörde diese Einschätzung auf $125,000. Die Großgeschworenen sind überzeugt, daß die Abwesenheit der Finanzleute aller jener Firmen, welche der Steuerhinterziehung bezichtigt sind, nicht auf Zufall beruht, sondern daß vielmehr die Herren sich scheuen, den Vorladungen Folge zu leisten. Einige Zeugen hatten zuerst angegeben, ihre Finanzleute würden heute wieder nach Chicago zurückkehren, später aber, als ihnen mitgetheilt wurde, daß die Vorgeladenen am nächsten Montag zu erscheinen hätten, erklärten sie, daß sie nicht mit Bestimmtheit sagen könnten, ob die Gewünschten schon am Montag wieder in Chicago sein würden. Die Grand Jury hat deshalb beschlossen, in der nächsten Woche die Untersuchung schärfer zu betreiben.

Die Großgeschworenen nahmen heute Beweismaterial gegen Dewitt C. Holmes und Frau Henrika Bratsch, Anhänger des Glaubensdoktors Dowie, welche angeklagt sind, durch Kurpfuscherei den Tod der Frau Annetta Flanders verursacht zu haben, entgegen. Eine Frau Knobbe war die einzige Belastungszeugin, welche heute vernommen wurde. Der Gatte der Verstorbenen war nicht erschienen, da er Geschäfte halber verreist ist.

Ferner beschäftigte sich die Grand Jury mit einer Untersuchung folgender Mordanklagen: Lorenz Soldin, welcher beschuldigt wird, am 26. August einen gewissen J. W. Murphy getödtet zu haben; Giovanni Chellomo, ist angeklagt, seine Gattin Sabella am 30. Juli ermordet zu haben; Marie Koval, wird bezichtigt, am 15. August den Tod der No. 478 W. 20. Str. wohnhaften Antonio Vasiczek verursacht zu haben.

Unbegründete Anschuldigungen.

Vor Richter Gary wurde heute über das Habeas Corpus-Gesuch verhandelt, welches ein gewisser Daniel Shanahan anhängig gemacht hatte, um die Entlassung des bejahrten Daniel Kane aus dem Mercy-Hospital zu erzielen, woselbst derselbe angeblich gegen seinen Willen zurückgehalten werde. In dem Gesuch heißt es auch, daß Kane in der Anstalt nicht die nöthige Pflege erhalte, und daß die Oberin des Ordens, unter dessen Leitung das Hospital steht, „Schwester Raphael" oder Marie McGill, eine dem Patienten gehörige Summe in Höhe von $1000 an sich genommen habe, nachdem sie ihn veranlaßt, das Geld aus der Bank zu ziehen. Bei den Verhandlungen war Kane, der auf einer Tragbahre ins Gericht gebracht wurde, selbst anwesend. Die Oberin erklärte, es stehe dem Manne frei, das Hospital zu irgend einer Zeit zu verlassen, sodaß von einem Zwange keine Rede sein könne. Das Geld habe der Patient dem Orden geliehen, wofür er die üblichen Zinsen erhalte. Richter Gary erledigte den Fall, indem er den bejahrten Mann fragte, ob er mit seinem Freunde Shanahan gehen oder nach der Anstalt zurückkehren wolle. Kane entschied sich für Letzteres, worauf der Richter eine entsprechende Anordnung traf.

Kurz und Neu.

* Am Fuße der Fullerton Ave. ist heute die Leiche eines unbekannten Mannes, im Alter von etwa 50 Jahren, im See gefunden worden. Dieselbe hatte schon einige Tage im Wasser gelegen. Sie ist nach Eisfeldt's Morgue, No. 86 Racine Ave., geschafft worden und harrt jetzt dort der Identifizirung.

* Während der 14jährige Charles Sterens heute mit seinem älteren Bruder in einem Giebelzimmer seines Elternhauses damit beschäftigt war, eine Bettstelle zu reinigen, trat der Bruder auf ein am Boden liegendes Zündholz. Dasselbe fing Feuer und setzte das Bettzeug in Brand. Auch die Strümpfe des kleinen Charles fingen Feuer, und dieser sprang in seiner Angst aus einer Höhe von 15 Fuß zum Fenster hinaus. Er hat schmerzhafte, aber ungefährliche Verletzungen davongetragen. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es Schaden im Betrage von $150 angerichtet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen Nachmittag; südöstliche Winde.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; wärmer in den nördlichen und mittleren Theilen; südöstliche Winde.

Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, bei langsam steigender Temperatur; wahrscheinlich örtliche Regenschauer im südlichen Theile; östliche Winde.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und muthmaßlich auch morgen; wärmer im südlichen Theile; lebhafte südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Orpheus und die Räuber.

Wie Joseph Klepach aus großer Noth gerettet wurde.

Von dem Harfensänger Orpheus erzählt bekanntlich die Sage, daß er sein Saitenspiel so trefflich zu meistern verstand, daß selbst reißende Bestien ihm achtungsvoll und bewundernd lauschten und aus Liebe zur Kunst etwaige Gelüste bezähmten, die sie auf Fleisch und Bein des Künstlers hegen mochten. — In Deutschland kursirt eine ähnliche Sage, die von einem biederen Dorfmusikanten erzählt, der in einer kalten Winternacht auf dem Heimwege von einer Hochzeit mit seinem Wimmerholz in eine Wolfsgrube fiel, die schon anderweitig besetzt war. Weil er seinem Mitgefangenen nicht traute, fing unser Musikant aus reiner Angst an, seine Geige zu streichen. Der Wolf, ob nun aus Bewunderung für die Töne oder aus Furcht vor denselben oder einfach, weil ihm selber nicht wohl war, ließ den Geiger ungeschoren, bis Leute kamen, die dem Geiger aus der Grube halfen, den Wolf aber abthaten. — Ebenso bekannt, wie die beiden vorstehenden Historien dürfte auch die dritte von dem lustigen Musikanten sein, der am Nil marschirte und dort einem großen Krokodil, das ihn verschlingen wollte, so nachdrücklich zum Tanze aufspielte, daß das Vieh sich wirklich zu einem forschen Walzer entschloß, wobei es in seiner Ungeschicklichkeit aber etwelche Pyramiden umtanzte, die es im Fallen erschlugen.

Seit heute früh ist nun zu diesen drei Fällen ein ähnlicher vierter gekommen. Held der Handlung ist der Geiger Joseph Klepach, ein böhmischer Musikus von der weltberühmten echten Sorte. Joseph hatte mit seiner Geige bei einer Lustbarkeit seiner Landsleute an 18. und Fisk Str. mitgewirkt. Gegen halb 3 Uhr Morgens machte er sich sachte auf den Heimweg. Nicht wenig erschrack er, als ihm an der 22. und Halsted Str. drei Räuber den Weg vertraten. Da er kein Geld bei sich hatte, wollten die Drei ihm sein geliebtes Instrument entreißen. Er bat aber so beweglich für dasselbe, daß sie sich erweichen ließen und schließlich nur verlangten, er solle zum Beweise seiner Künstlerschaft ihnen etwas vorspielen. Das that er denn auch, und zwar mit so gutem Erfolg, daß die drei Nachtgesellen Zeit und Ort vergaßen. Sie bemerkten nicht, daß ein Polizist auf der Bildfläche erschien, und als sie den Mann des Gesetzes schließlich sahen, war es für einen von ihnen zu spät zur Flucht. Der Schutzmann nahm auf des Geigers in fliegenden Worten gegebene Darstellung des Sachverhaltes den säumigen Kunstfreund beim Wickel.

Als heute Vormittag der merkwürdige Fall dem Kadi Sabath vorgetragen wurde, begnügte dieser sich damit, den auf so seltsame Weise eingefangenen Wegelagerer zu einer Ordnungsstrafe von $10 zu verurtheilen.

„Die Pforte der Hoffnung."

In der Frauen-Abtheilung des Polizei-Gefängnisses an der Harrison Str. hat eine Frau Mollie Heyne ein vorläufiges Unterkommen gefunden. Dieselbe erzählt, sie habe sich vor Jahr und Tag den Anhängern des Propheten Dowie angeschlossen und sei schließlich in dessen Anstalt an der 16. Str., so da „Pforte der Hoffnung" benamset ist, übergesiedelt. Alles, was sie besessen, habe sie an den Propheten abgeliefert, dazu habe sie schwer arbeiten müssen, ohne einen Cent Lohn zu erhalten. Weil sie nun schwach und hinfällig geworden, habe man sie gestern aus der Anstalt gewiesen und weil sie freiwillig nicht in den Regen hinaus wollte, hätten drei Schaffnerinnen: Frau Lottie Paddock, Mollie Larch und Carrie Zimmer, sie gewaltsam vor die Pforte der Hoffnung gesetzt. Gegen die drei genannten Mägde des Propheten hat Frau Heyne Verhaftsbefehle wegen thätlicher Mißhandlung erwirkt. Ihr selber wird man ein Unterkommen in einem Hospital verschaffen.

Zahlungsunfähig.

Louis Enricht, Vermesser von Cook County, hat heute im Bankerottgericht um Entlastung von seinen Schulden in Höhe von $201,125 nachgesucht. Die Bestände sind mit $338,306, wie folgt, angegeben: Grundeigenthum $9433; Schuldscheine $46,700; Guthaben $139,479; Aktien $128,500; Schadenersatzansprüche $128,864. Die hauptsächlichste Gläubigerin ist die Indianapolis & Marion Railway Co. Der Bittsteller schreibt seine Zahlungsunfähigkeit dem Umstande zu, daß ein gewisser Shelby, welchem er eine Note in Höhe von $100,000 zum Diskontiren übergeben hatte, dieselbe zu Geld machte und mit dem Erlös flüchtig geworden ist. Herr Enricht hat die Cannon City & Cripple Creek Electric Railway Co. auf Zahlung von $85,000 und die Indianapolis, Anderson & Marion Railway Co. auf $43,000 Schadenersatz verklagt.

* Ein gewisser Harry Bowman wurde heute vom Polizeirichter Eberhardt unter der Anklage des thätlichen Angriffs der Grand Jury überwiesen. Der Angeklagte wird beschuldigt, den Eisenbahnwächter J. T. Muir auf dem Sangamon Str.-Viadukt überfallen und mißhandelt zu haben.

Ein appetitanregendes Frühstücks-Essen.

Delikate „Scotch Scones".

Ein nahrhaftes Laib Brod.

Drei Gesundheits-Erzeuger von einer Schachtel

Neben seinem Werth als köstlichste und nahrhafteste Frühstücks-Speise giebt es kein Ende der hübschen und appetiterregenden Gerichte, die zubereitet werden können mit

Nutflake Oatmeal

Für Scotch Scones. Gebraucht die folgenden Ingredientien: 2 Tassen **Nutflake Oatmeal**, 1 Tasse Mehl, 1 Eßlöffelvoll Schmalz, ½ Eßlöffelvoll Salz, ein wenig Soda, genügend Wasser. Rollt es zu der Dicke eines Crackers und backt es im Ofen.

Für Nutflake Oatmeal Brot. Macht die Vorbereitungen gewöhnlich für weißes Brod mit dem Folgenden: 2½ Tassen kaltes gekochtes **Nutflake Oatmeal**, ¾ Tassen Molasses, ein wenig Hefe, ½ Tasse Wasser, ein wenig Salz, genug Mehl zum Kneten. Bringt es in eine Pfanne zum Aufgehen, dann backt es langsam 1½ Stunden.

Verkauft von allen Grocers.

Made by THE ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Ill.

Wie und was ißt man an Bord?

Von Graf Bernstorff, Corv.-Capt. a. D.

Die Herbst-Uebungsflotte ist zu den Manövern zusammengezogen, und wer nur irgend Gelegenheit und Zeit hat, einen Besuch an Bord unserer Kriegsschiffe zu machen, versäume denselben gewiß nicht. Erfreulicherweise ist ja das Interesse für unsere Marine in immer weitere Kreise gedrungen und wird sich hoffentlich noch stetig verallgemeinern. Gar vielen aber ist es nicht vergönnt, sich das Leben und Treiben an Bord selbst anzusehen, und mancher mag sich fragen, wie leben eigentlich die Menschen auf dem Schiff, und was bekommen sie zu essen?

Nun, vorweg sei's gesagt, Noth leidet dort Niemand! Das Essen ist im Ganzen gehaltreich und gut, so daß alle dicker von Bord gehen, als sie hinkommen.

Fangen wir, wie sich's gebührt, von oben an, so ist da zuerst der Herr Kommandant, der achtern in der Kajüte haust und an Bord so eine Art kleiner König ist; denn alle Anderen sind ihm unterstellt und müssen seinen Befehlen gehorchen. Für ihn wird besonders gekocht, und er muß auch allein essen, es sei denn, daß er sich einige Offiziere einladet oder bei besonderen Gelegenheiten, Geburtstagen und dergl. in die Offizier-Messe zu Tisch gebeten ist.

Je nach Lust und Laune läßt er sich von seinem Steward an Land besorgen, was er essen möchte, und der Koch, welchen er sich gewöhnlich mit den Offizieren zusammen engagirt, muß an der Offiziers-Kombüse, d. i. dem Kochherd, dieSpeisen zubereiten. Zieht dann der Bursche mit den Schüsseln achteraus, so duftet's gar manchem lieblich in die Nase.

„Junge, dat rütt (riecht) aberst fein!"

„J, dat's ook för den Ollen!" (Der Olle kurzweg ist der Kapitän). Sehr vergnüglich ist der Zwang des Alleinessens auf die Dauer nicht, aber — es muß sein. Entsprechend seiner hohen Stellung muß der Kommandant sich „rar" machen.

In der Offizier-Messe, in welcher alle See-Offiziere, Aerzte und Maschinen-Ingenieure nebst Zahlmeister zusammenspeisen, kann sich natürlich nicht jeder einzeln aussuchen und bestellen, was er essen möchte, sondern es waltet hier der durch gemeinsameWahl bestimmte sogenannte Meßvorstand seines Amtes, gewissermaßen die Stätte der Hausfrau vertretend. Ihm liegt die Sorge für das leibliche Wohl der Messemitglieder ob.

Es ist ein schwieriger Posten, dessen Verwaltung schon manchem Kopfschmerzen gemacht hat, denn „Viele Köpfe, viele Sinne"; aber was ein richtiger Meßvorstand ist, der kümmert sich um das Gerede (was übrigens während der Mahlzeiten selbst strengstens verboten ist) nicht viel, sondern antwortet kurz: „Kinder, wenn's Euch nicht schmeckt, so geht doch an Land!" Ein Rath, der auf hoher See aber nicht immer leicht zu befolgen ist.

Zu seiner Unterstützung steht dem Meßvorstand ebenfalls ein Steward, meist eine Zivilperson, zur Seite, welcher im Hafen die Einkäufe besorgt und die zur Bedienung kommandirten Matrosen anweist, während der Koch mit seinem Gehilfen, dem Kochsmaaten, das Essen zubereitet.

Zum Frühstück gibt es Kaffee und Thee, dazu kalten Aufschnitt, Eier, oder auch mal ein kleines Beefsteak; Mittags ein warmesFleischgericht, und Abends um dreiviertel Sechs zur Hauptmahlzeit Suppe, mit einem oder zwei warmen Gängen hinterher, dann Käse oder Obst, je nach der Jahreszeit.

Läßt sich in unseren heimischen Gewässern die Verpflegung bequem regeln und kann dabei für Abwechslung gesorgt werden, so ist das bei Seetouren von mehrwöchiger Dauer naturgemäß erheblich schwieriger; da muß vorsorglich überlegt werden, was an frischem Proviant mitgenommen werden kann und muß.

Früher war es verhältnißmäßig einfacher. Ein paar Fässer mit Salz, Fleisch vom Rind oder Schwein, dazu Erbsen, Bohnen, Linsen, präservirte Kartoffeln, und die See-Ausrüstung war fertig. Die vielfachen Konserven an Gemüsen und anderen Dingen liefern ja heute eine erfreuliche Abwechslung, vertheuern aber auch die Messewirthschaft bedeutend. „Aber fangen Sie sich denn keine Fische, wenn Sie unterwegs sind?" Diese Frage wird oft gestellt; ich muß sie rundweg verneinen, denn die Besatzungen S. M. Schiffe haben Besseres zu thun, als sich mit Angeln oder Netzfischerei aufzuhalten, und die Haifische, die man gelegentlich mit der Angel fängt, sind doch zu unappetitlich, als daß man sie essen möchte. Zum Scherz mal ein Haisteak probiren, ja, aber — einmal und nie wieder.

Es wird dem Leser, noch mehr den Leserinnen einleuchten, daß das Amt des Meßvorstandes kein ganz leichtes ist. Doch kann ich nicht unterlassen, zu bemerken, daß es Exemplare dieser Gattung gibt, bei welchen selbst eine gewiegte Hausfrau noch in die Lehre gehen könnte. Denen wird dann bei der Außerdienststellung des Schiffes der Dank der Messemitglieder noch besonders ausgedrückt für die Verpflegung! „Sie war reichlich, schmackhaft und gut!"

Aehnlich wie bei der Offiziersmesse gehts bei den Deckoffizieren, sowie den Seekadetten und Fähnrichen her, wenn auch den geringeren Tafelgeldern entsprechend einfacher.

„Tafelgelder" sind die für den Kopf und Tag bestimmten Verpflegungsgelder, von welchen der gesammte Unterhalt, Getränke ausgenommen, bestritten werden muß. Sie sind in der Höhe verschieden nach der Rangstellung des Einzelnen, sowie danach, ob das Schiff sich in heimischen oder außerheimischen Gewässern befindet.

Für gewöhnlich ist auch in den Messen das Essen sehr einfach, nur an den sogenannten „Dinertagen", meist Sonntag und Donnerstag, wird ein Gang eingeschoben und zum Schluß gibt's eine Torte, d. h. wenn der Koch sie zu backen versteht. Manchmal ist sie denn auch danach!

Sehen wir uns nun einmal an, wie der übrige Theil der Besatzung, die Mannschaft, ißt.

Die Sorge dafür und die Aufsicht darüber ist der sogenannten Menage-Kommission übertragen, bestehend aus dem Navigations-Offizier als Präses, dem Zahlmeister und dem Bottelier.

Für die auf den größeren Schiffen einige hundert Köpfe starke Besatzung müssen natürlich stets größere Vorräthe an Bord vorhanden sein, welche in den Proviantkästen untergebracht sind, und so kommen bei der Indienststellung zentnerweise Hülsenfrüchte, Mehl, Kaffee, Thee, Zucker, Butter u. s. w. an Bord. Soweit nur irgend angängig, erhalten unsere Leute stets frisches Fleisch und Brod; doch muß bei längeren Seetouren selbstredend Salzfleisch verabfolgt werden.

Gekocht wird für die ganze Gesellschaft in der Mannschaftskombüse, das sind zwei riesige Kessel, neben welchen sich noch ein Brat- resp. Backofen befindet. In sauberem, weißem Drillichzeug hantirt hier der Koch mit seinen Gehilfen. Da die Herstellung einer Mahlzeit für so viele Menschen garnicht leicht ist, so werden die Mannschaftsköche besonders ausgebildet, und findet man unter ihnen häufig wahre Künstler ihres Faches.

Sehen wir uns nun einmal genauer an, wie das Ganze vor sich geht. Da nicht alle Leute an einem Tisch zusammensitzen können, sind sie in Gruppen, Backen, eingetheilt, etwa zehn bis zwölf Mann mit einem Unteroffizier oder Obermatrosen als Backältestem. Je eine Woche hindurch haben zwei Mann Backschaft, d. h. sie müssen das gesammte Eßgeschirr nebst Tisch und Bänken sauber halten und zu den Mahlzeiten von der Kombüse das Essen holen. Außerdem liegt ihnen ob, Morgens vom Bottelier das Fleisch zu holen und in einem numerirten Netz dem Koch zu überbringen. Alle übrigen Zuthaten erhält derselbe direkt vom Bottelier.

Was gibt's denn?

Zum Frühstück Kaffee mit Zucker, dazu Brot und Butter. Ersteres hat jeder Mann für sich, die Butter ist in einer gemeinsamen Dose.

Auf das Signal „Backen und Banken" werden Tische und Bänke aufgestellt, das Geschirr hingelegt und dann erscheint ein großer Napf voll Kaffee. Jeder darf nach Herzenslust zulangen und thut es auch. In vierzig Minuten kann man schon satt werden, selbst wenn man sich der alten Bauernregel befleißigt, „Doh, wat Du deihst, aber aet langsam, Du glöwst nich, wat Du bipacken kannst!"

Auch für die Morgenpfeife läßt sich noch ein Viertelstündchen erübrigen, welchem Genuß durch den Befehl „Pfeifen und Lunten aus!" ein Ende gemacht wird.

Hierbei muß ich zum Verständniß des Lesers einflechten, daß der Gebrauch von Zündhölzern an Bord streng verboten ist, und den Mannschaften glimmende Lunten aus ungetheertem Tauwerk zum Anzünden der Pfeifen resp. Zigarren dienen.

Die beiden angeführten Kommandos bezeichnen Beginn und Schluß der Freizeit, es müssen die Räume dann wieder für den Dienst bereit sein. Um zwölf Uhr gibts Mittag, nach dem für die Woche von der Menage-Kommission festgestellten und vom Kommandanten genehmigten Speisezettel.

So kann man sich mit seinem Appetit darauf einrichten, und selbst als Merkmal kann eine Mahlzeit dienen, wie das Beispiel eines Schiffsjungen beweist, der auf eine bezügliche Frage antwortete, „ich weiß nicht mehr, welcher Tag es war, aber es gab Erbsen!" Das war Donnerstag gewesen.

Selbstredend gibt es jeden Tag etwas anderes, meistens natürlich Gekochtes, nur Sonntags oder an Festtagen tritt der Bratofen mit Schweinebraten oder Rinderbraten in Thätigkeit. Dazu die beliebte Pflaume als Kompot.

Neben Pflaumen und Klößen, Mittwochs, ist die Erbsensuppe das Lieblingsgericht. Man kann sich auch kaum ein besseres, kräftigeres Essen denken, als diese aus etwa einem Zentner Fleisch mit der entsprechenden Menge Erbsen gekochte Suppe.

Ich will offen eingestehen, daß ich mir stets, auch wenn ich nicht Menage-Kommission war, einen Teller voll in meine Kammer holen ließ, und wenn ich mal wieder an Bord gehe, um einen Besuch dort zu machen, so gehe ich am Donnerstag! Erbssuppe schmeckt zu gut! Zwei Stunden Zeit hat man Mittags zum Essen, Rauchen und Schlafen. Dann gibts wieder Dienst, bis um sechs Uhr das Abendbrot winkt. Thee, Butter und Brot! Und wer Geld hat, holt sich ein Ende Wurst oder ein Paar Eier dazu.

Zum Schluß kommt dann im Hafen das schönste Kommando:

„Beurlaubte sich klar machen!"

„Hein, maak tau (mach schnell); Line töwt all!"

Unter den Wohlthätern

der leidenden Menschheit nimmt Dr. Silsbee eine hervorragende Stellung ein. Viele Tausende, welche durch die unablässigen Hämorrhoiden-Schmerzen schon bis an die Grenze des Wahnsinns getrieben worden waren, sind heute geheilt und erfreuen sich bester Gesundheit. Die wohlthätige Arznei, welche in allen jenen verzweifelten Fällen allein noch Heilung brachte, war aber eben Dr. Silsbee's Anakesis — aus den besten Medikamenten hergestellte weiche Stuhlzäpfchen, welche an dem Sitz des Leidens in den Körper eingeführt werden. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. didoja

---

Das Nobel-Institut.

Ueber die Begründung des Nobel-Institutes in Norwegen sind jetzt, wie aus Christiania geschrieben wird, bestimmte Vorschläge gemacht worden. Der Storthing ist bekanntlich mit demjenigen Theile der großen Nobel-Stiftung betraut worden, der sich mit der Förderung des Weltfriedens zu befassen hat. Das norwegische Parlament hat eine Kommission von fünf Männern und Frauen aus dem In- und Auslande zu wählen, die über die Verleihung derFriedensprämie zu entscheiden hat. Der Preis soll, wie im Testament festgesetzt worden ist, Demjenigen zuerkannt werden, der sich das größte Verdienst um die Förderung des Brudergefühls zwischen den Völkern, um die Abschaffung der stehenden Heere und um die Bildung von Friedenskongressen erworben hat. Wie für die übrigen Theile der Nobel-Stiftung soll auch für die Friedensabtheilung ein Nobel-Institut gegründet werden, und zwar in Christiania und unter ähnlichen Bedingungen wie die schwedischen,nämlich mit einemGrundkapital von 300,000 Kronen und einem jährlichen Zuschuß von einem Viertel der Summe, die derAbtheilung zufällt, also etwa 50,000 Kronen. Die nächste Aufgabe dieses Nobel-Institutes müßte dieDurchführung der hauptsächlich von Dr. Nobel in dem Testamente angeführtenForderung sein: für die Förderung des Brudergefühls zwischen den Völkern zu wirken. Die Ansicht an den maßgebenden Stellen der norwegischen Regierung geht dahin, daß der Zweck am besten erreicht werden könne, wenn das Nobel-Institut zu einer Zentrale für das Studium und die wissenschaftliche Entwickelung und Behandlung des Völkerrechtes gemacht werde. Zutritt zu dem Institute müßten ältere und jüngere Gelehrte aller Nationalitäten erhalten, die dort mit Unterstützung der Anstalt ihre Untersuchungen vorzunehmen hätten und Gelegenheit zur Abfassung und Veröffentlichung ihrer Werke und zur Haltung öffentlicher Vorlesungen darüber erhalten würden. Je näher dieWelt der Errichtung eines dauernden Schiedsgerichtes kommt, desto dringender wird das Bedürfniß nach eingehender Förderung des Völkerrechtes, und dieNorweger werden es sich zur Ehre anrechnen, in ihrem Lande mit Hilfe der Nobel-Stiftung einen Hauptsitz und Mittelpunkt für die Entwickelung und Befestigung des Völkerrechtes zu besitzen. Die Grundsteinlegung des Nobel-Institutes ist vorläufig für den 10. Dezember 1901 in Aussicht genommen. An diesem Tage, dem Todestage Nobels, soll auch die Entscheidung über die erste Verleihung des Preises erfolgen, der bekanntlich in der Summe von 150,000 Kronen, einem Diplom und einer mit dem Bilde des Stifters versehenen Goldenen Medaille besteht; den Preis soll Derjenige erhalten, der in den letzten Jahren das Meiste und Beste im Interesse der Völkerverbrüderung gethan hat.

Das Schicksal eines Perlenhalsbandes.

In Londoner Blättern erschien vor kurzem unter den Verlustanzeigen folgende merkwürdigeAnnonce: „Verloren in St. James'-Park ein Halsband von 79 Perlen, die in der Nachbarschaft von Scovellroad und Highstreet an verschiedene Kinder vertheilt worden sein sollen. Für jede einzelne Perle eine Belohnung von 1 Lstrl. (5 Dollars). Abzugeben im Juweliergeschäft der Herren London & Ryder in Bondstreet." Diese etwas räthselhafte Anzeige erregte die Aufmerksamkeit eines Berichterstatters, der sich um Auskunft an die bekannte Juvelierfirma wandte. Hier war man jedoch sehr zurückhaltend und ließ nur durchblicken, daß es eine dem höchsten Adel angehörige Dame sei, die den kostbaren Schmuck verloren habe. Die Polizei wußte nichts von der Angelegenheit, mit deren Verfolgung offenbar nur Privatdetektives betraut worden waren. Endlich gelang es dem Journalisten, in dem in der Annonce angeführten Stadtviertel die gewünschte Aufklärung zu erhalten. Das Perlenhalsband war am Vormittag des 22. Juli verloren gegangen. Drei kleine Knaben im Alter von fünf bis sieben Jahren, die ohne Wissen ihrer Angehörigen von Scovellroad nach dem St. James'-Park gepilgert waren, um die mit Musik vorbeimarschirenden Soldaten zu sehen, fanden auf dem Rückweg eine hübsche, kleine Pappschachtel. Erwartungsvoll öffneten die unternehmenden Bürschchen den Karton und entdeckten darin eine Schnur Perlen, die wie „Seifenblasen" schimmerten. Nachdem man die hübschen Dinger zur Genüge bewundert und noch fünf einzelne, in Seidenpapier eingewickelte Perlen in der Schachtel aufgestöbert hatte, eilten die kleinen Durchgänger nach Hause. Der eigentliche Finder der Perlen war der Aelteste des Trios, der siebenjährige Johnny Saunders. Ohne seiner Mutter etwas von dem Abenteuer und dem Funde zu sagen, versammelte der Kleine am Nachmittag mehrere Kinder der Nachbarschaft um sich und forderte sie auf, Schule zu spielen. Er wollte der Lehrer sein, und jeder artige Schüler sollte zur Belohnung eine Hand voll Perlen erhalten. So geschah es denn, und schließlich war von den 79 Perlen kaum noch ein halbes Dutzend vorhanden, und auch diese wurden im Laufe des Tages aus den durchlöcherten Taschen verloren. Erst am Abend gestand Johny seiner Mutter, wo er gewesen und welche schönen „Glasperlen" er gefunden hatte. Die Frau achtete nicht weiter darauf; als sie aber später die sonderbare Annonce las, ging ihr ein Licht auf. Sie begab sich mit ihrem Sohn sofort zu dem Juweliergeschäft, und dort mußte der Kleine seine Geschichte erzählen. Obwohl der Ort, wo die Kinder mit dem kostbaren Funde gespielt hatten, wiederholt gründlich durchsucht worden ist, konnte bisher nicht eine Perle gefunden werden. Mrs. Saunders, die einen invaliden Mann und fünf kleine Kinder zu versorgen hat, kann sich garnicht darüber hinwegsetzen, daß ihr Söhnchen eine Summe von nahezu 80 Lstrl. so in alle Winde streute, ohne daß sie eine Ahnung davon hatte.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Millionen für Arme.

Das Testament der Baronin Hirsch, der bekannten großen Wohlthäterin, die vor einigen Monaten in Paris verstarb, ist nunmehr eröffnet worden. Ebenso wie die Verstorbene bei ihren Lebzeiten die Wohlthätigkeit in großem Stile betrieb, hat sie auch in ihrem Testament Arme und Hilflose reichlich bedacht. Außer für ihre Verwandten, ihre beiden Adoptivsöhne und ihre Adoptivtochter, die je 5,000,000 Fr. und 1,000,000 Fr. erhalten haben, sind große Summen für Wohlthätigkeitsanstalten und Stiftungen ausgeworfen worden. So 3,000,000 Fr. zur Bekleidung und Ernährung armer Kinder aus den Schulen der Alliance israélite zu Paris, je 6,000,000 Fr. für die von der Verstorbenen in London, New York, Montreal, in Galizien und in der Bukowina errichteten Stiftungen, Asyle für Obdachlose, Speisehäuser u. s. w. Außerdem hat sie größere Summen für mehrere Schulen in Paris, London und New York bestimmt, sowie einen Pensionsfonds von 3,000,000 Fr. für die Lehrer, welche an diesen Schulen unterrichten. 2,000,000 Mark erhielt die israelitische Schule in Jerusalem, und dieselbe Summe ist für die von der Baronin Hirsch bei der Jubiläumsfeier des Kaisers ins Leben gerufene Stiftung für arme Kinder beiderlei Geschlechts aus Wien und ganz Oesterreich bestimmt. Dieser Stiftung sind außerdem noch 1,500,000 Fr. zugewiesen worden zur Vertheilung kleinerer Almosen. Dem belgischen Staat hat die Verstorbene eine große Sammlung antikerGemälde, Skulpturen und Handschriften hinterlassen. Das Testament, welches vom 15. August 1898 datirt, bestimmt schließlich, daß das Vermögen in Wien nach österreichischen Gesetzen verwaltet werde und daß jeder der Testamentsexekutoren ein Jahresgehalt von 30,000 Fr. für einen Zeitraum von 5 Jahren erhalte.

— Splitter. — Wer auf der Menschheit Höhen wandelt, ist den Blitzen des Geschickes am meisten preisgegeben.

Ofenhändler ersten Ranges verkaufen sie überall.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

T. Scheely, 2025 N. Ashland Avenue.
M. Mensch, 2217 N. Ashland Avenue.
G. Hellgeist, 615 Belmont Avenue.
G. A. Ihde, 845 Belmont Avenue.
J. Hennecke, 857 Belmont Avenue.
H. Graska, 1120 Belmont Avenue.
A. R. Lemke, 1219 Belmont Avenue.
Mr. Juelss, 1325 Belmont Avenue.
G. Streit, 153 Bissell Straße.
C. D. Nelson, 228 Burling Straße.
H. Vanhorn, 116 Center Straße.
C. J. Bauer, 139 Center Straße.
G. Salzmann, 143 Center Straße.
C. Lippmann, 186 Center Straße.
Mrs. A. Basler, 211 Center Straße.
F. S. Black, 265 Center Straße.
F. Kaderli, 271 Center Straße.
L. R. Martin, 421 Clark Straße.
P. Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Straße.
G. F. Frank, 596 Clark Straße.
Carrolls, 650 Clark Str.
E. Martz, 867 Clark Str.
F. H. Liebe, 255 Cleveland Avenue.
A. Waldowsky, 495 Cleveland Avenue.
L. Voß, 76 Clybourn Avenue.
H. Jones, 98 Clybourn Avenue.
F. Fromm, 206 Clybourn
W. M. Racklinghauser, 228 Clybourn Avenue.
B. Kettenbach, 249 Clybourn Avenue.
R. Riekal, 344 Clybourn Avenue.
H. Grube, 372 Clybourn Avenue.
Mrs. E. Frafflev, 408 Clybourn Avenue.
W. M. Biehler, 730 Clybourn Avenue.
M. Zander, 757 Clybourn Avenue.
F. G. Scherer, 853 Clybourn Avenue.
A. Dobrick, 876 Clybourn Avenue.
J. P. Feegarden, 1348 Diversey Boulevard.
S. H. Lighthall, 1354 Diversey Boulevard.
C. Adam, 143 Division Straße.
H. Silverberg, 197 Division Straße.
... Mulligan, 225 Division Straße.
E. Krueger, 256 Division Straße.
C. Jepson, 282 Division Straße.
H. Nelson, 334 Division Straße.
W. J. Hunt, 407½ Division Straße.
J. Bender, 96 Eugenie Straße.
T. Linzed, 126 Eugenie Straße.
C. Werner, 49 Fremont Straße.
C. H. Deckert, 143 Fullerton Avenue.
J. Corbett, 145 Fullerton Avenue.
W. Engle, 161 Fullerton Avenue.
J. Klingenmeier, 733 Halsted Straße.
J. Dobler, 980 Halsted Straße.
Worth, 1956 Halsted Str.
M. A. Johnson, 81 Hobbie Straße.
Otto Weber, 195 Larrabee Straße.
R. Mahrenholz, 221 Larrabee Straße.
W. M. Varges, 369 Larrabee Straße.
F. Dohm, 455 Larrabee Straße.
J. Verhaag, 491 Larrabee Straße.

J. Funk, 639 Larrabee Straße.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Avenue.
E. Hava, 373 Lincoln Avenue.
C. Peterson, 411 Lincoln Avenue.
E. R. Day, 444 Lincoln Avenue.
Mrs. B. Wagner, 597 Lincoln Avenue.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Avenue.
C. Neuhaus, 847 Lincoln Avenue.
M. R. Franz, 934 Lincoln Avenue.
L. P. Schagenman, 1039 Lincoln Avenue.
H. W. Grafe, 1040 Lincoln Avenue.
A. E. Stephan, 1150 Lincoln Avenue.
F. Klamm, 1201 Lincoln Avenue.
Schepopfer, 2620 Lincoln Avenue.
M. Ehmann, 156 North Avenue.
R. Rehms, 322 North Avenue.
A. Ziehm, 389 North Avenue.
A. M. Delahaye, 409 North Avenue.
A. S. Magnusson, 168 Oak Straße.
Mark, 259 Ruth Straße.
H. Dorner, 828 Racine Avenue.
W. Warren, 1290 East Ravenswood Park Drive.
J. Fadler, 274 Roscoe Straße.
Mrs. E. Schneider, 125 Sheffield Avenue.
T. Passenheim, 137 Sheffield Avenue.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Straße.
S. Seßler, 264 Sedgwick Straße.
C. Foesberg, 294 Sedwick Straße.
S. Albert, 325 Sedgwick Straße.
C. Crube, 362 Sedgwick Straße.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Straße.
W. Meisler, 587 Sedgwick Straße.
A. E. Elomer, 655 Sedgwick Straße.
H. Shurtleff, 79 State Straße.
E. Ferian, 90 Wells Straße.
W. Reek, 121 Wells Straße.
L. Freter, 141 Wells Straße.
Siegmann & Jenne, 190 Wells Straße.
M. Ananianz, 234 Wells Straße.
J. Weis, 254 Wells Straße.
F. R. Mundorff, Wells Straße.
G. E. Link, 280 Wells Straße.
Mrs. Simmer, 306 Wells Straße.
G. M. Berg, 344 Wells Straße.
Mrs. Hickey, 367 Wells Straße.
H. Hallar, 383 Wells Straße.
H. Wellendorft, 453 Wells Straße.
W. Rutherford, 511 Wells Straße.
M. Schiedinger, 525 Wells Straße.
S. Wolf, 545 Wells Straße.
G. Frank, 575 Wells Straße.
L. Fingerhuth, 647 Wells Straße.
McFague, 655 Wells Straße.
R. Schneidbach, 660 Wells Straße.
Miller's Stocking Factory, 57 Willow Str.
E. J. Schroeder, 59 Willow Straße.
C. E. Putnam, 66 Willow Straße.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Avenue.

Nordwestseite.

H. Peterson, 231 North Ashland Avenue.
A. Woerlin's, 402 North Ashland Avenue.
F. Decke, 412 N. Ashland Avenue.
F. L. Langenfield, 422 N. Ashland Avenue.
J. D. Yartin, 425 N. Ashland Avenue.
J. Belowitz, 460 North Ashland Avenue.
R. Schack, 470 N. Ashland Avenue.
B. D. Pieterson, 802 N. Ashland Avenue.
J. Pawlowsky, 151 Augusta Straße.
F. Brennwald, 163 Augusta Straße.
Carl Zimmermann, 1015 California Avenue.
L. Sadowsky, 212 Chicago Avenue.
Mrs. H. Kerschinsky, 266 Chicago Avenue.
Mrs. Moch, 308 Chicago Avenue.
A. Trezelt, 382 Chicago Avenue.
Ernst Doehlemann, 416 W. Chicago Avenue.
O. Maas, 422 Chicago Avenue.
J. Zeltenman, 444 Chicago Avenue.
D. Abrams, 556 Chicago Avenue.
R. Weinberger, 585 Chicago Avenue.
Cain & Elgas, 682 Chicago Avenue.
J. H. Faulstick, 698 Chicago Avenue.
R. Lange, 740 Chicago Avenue.
M. Levy, 116 W. Division Straße.
D. Schack, 238 W. Division Straße.
B. Kroppel, 250 West Division Straße.
P. H. Hedegard, 281 W. Division Straße.
A. Zolla, 284 W. Division Straße.
T. Markowitz, 312 West Division Straße.
C. Benz, 341 W. Division Straße.
W. Strauel, 430 West Division Straße.
C. F. Dittberner, 550 W. Division Str.
G. Miller, 722 West Division Straße.
M. H. Growe, 194 Grand Avenue.
W. H. Kerschner, 212 Grand Avenue.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Avenue.
C. M. Palmer, 350 Grand Avenue.
F. C. Bronwer, 455 Grand Avenue.
W. H. Meyr, 609 Grand Avenue.
W. J. Howard, 194 Halsted Straße.
Sarah Jackson, 447 West Erie Straße.

Mrs. A. Munay, 129 W. Huron Straße.
R. Ellefron, 250 West Huron Straße.
J. Aschrnberger, 429 N. Lincoln Straße.
Mrs. Mary Kachler, 63 McReynolds Str.
J. Valentine, 130 Milwaukee Avenue.
Henry Steinohrt, 156—158 Milwaukee Ave.
P. J. Hinrichs, 165 Milwaukee Avenue.
Mrs. A. Blum, 253 Milwaukee Avenue.
F. Thompson, 261 Milwaukee Avenue.
James Collins, 309 Milwaukee Avenue.
B. Joffee, 322 Milwaukee Avenue.
M. B. Ackermann, 334 Milwaukee Avenue.
Saveringhaus & Beilfuß 418 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Avenue.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Avenue.
M. Limburg, 913 Milwaukee Avenue.
Mrs. M. Holt, 984 Milwaukee Avenue.
Miß Bertha Thiers, 1019 Milwaukee Avenue.
Mrs. A. Stude, 1050 Milwaukee Avenue.
A. Jochum, 1147 Milwaukee Avenue.
S. Anelson, 1191 Milwaukee Avenue.
Edw. Cook, 1495 Milwaukee Avenue.
Mrs. Jacobs, 1550 Milwaukee Avenue.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Straße.
Peter Carr, 329 Noble Straße.
B. Foyut, 593 Noble Straße.
J. Schmelz, 407 North Avenue.
Mrs. Krohll, 655 North Avenue.
Chas. Hofeldt, 737 North Avenue.
Carl T. Christenson, 771 North Avenue.
C. Hanson, 795 North Avenue.
H. Overholt, 863 North Avenue.
Chas. Agger, 908 North Avenue.
S. Schmukowitz, 556 N. Wood Straße.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Straße.
Mrs. J. Renson, 708 N. Paulina Straße.
Gust. Camphausen, [illegible] Cornell Straße.
T. Gillispie, 228 Sangamon Straße.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
John Studtman, 767 Western Avenue.
Wm. Hehl, 1040 Western Avenue.

Südseite.

Mrs. Frankson, 1917 Archer Avenue.
T. P. Jaeger, 2161 Archer Avenue.
W. R. Allen, 3803 Armour Avenue.
E. Siede, 5440 Ashland Avenue.
Bocke, 5332 Bishop Str.
J. Milke, 5037 Carpenter Straße.
G. P. Appel, 2333 Cottage Grove Avenue.
P. Petterson, 2414 Cottage Grove Avenue.
J. Shober, 2442 Cottage Grove Avenue.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str.
J. Neely, 3908 Dearborn Straße.
Nic Wolters, 4419 Dearborn Straße.
G. S. Wendling, 2523 Halsted Str.
H. Holst, 3103 Halsted Straße.
J. Wassermann, 3240 Halsted Straße.
W. Ohm, 3423 Halsted Straße.
H. Fusch, 3426 Halsted Straße.
F. Hoppe, 3519 Halsted Straße.
J. Weinstock, 3631 Halsted Straße.
F. Riese, 3637 Halsted Straße.
E. Tracy, 104 E. Harrison Straße.
F. Ruehl, 3513 Indiana Avenue.
H. Droeder, 5222 Justine Straße.
E. Dorl, 5308 Justine Straße.
H. Bruggemann, 5302 Justine Straße.

C. Jawan, 5021 Marshfield Avenue.
J. Busch, 3138 S. Morgan Straße.
E. J. Broeker, 59 Ost Polk Straße.
F. Larkins, 2724 S. State Straße.
G. P. Brüming, 3902 S. State Straße.
A. Edelmann, 171 E. Van Buren Straße.
J. Simonsky, 1351 Wabash Avenue.
F. E. Moseley, 2240 Wentworth Avenue.
J. Weinhold, 2242 Wentworth Avenue.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Avenue.
Wm. Weber, 2403 Wentworth Avenue.
A. Lange, 2511 Wentworth Avenue.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Avenue.
A. Hyertsledt, 3007 Wentworth Avenue.
W. Wagner, 3933 Wentworth Avenue.
W. Beckmann, 245 43. Str.
G. Kaiser, 4217 Wentworth Avenue.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Avenue.
S. Schmidt, 310 24. Str.
B. Horn, 139 25. Str.
L. Brennwasser, 6 Ost 26. Straße.
J. B. Adams, 9 Ost 26. Straße.
P. Nalikofsky, 1409 35. Straße.
J. Schwarz, 449 39. Str.
F. Mack, 443 58. Straße.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 37 Blue Island Avenue.
H. Patterson, 62 Blue Island Avenue.
L. Myer, 346 Blue Island Avenue.
J. F. Peters, 533 Blue Island Avenue.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Avenue.
R. C. Bock, 65 Canalport Avenue.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Avenue.
Mrs. Ebert, 162 Canalport Avenue.
Harry Gareis, 12 Süd Desplaines Straße.
C. Enghauge, 45 Süd Halsted Straße.
News Dealer, 27 Nord Halsted Straße.
Gus. Peterson, 40 Nord Halsted Straße.
H. Reich, 96 S. Halsted Straße.
S. Rosenbach, 212 Süd Halsted Straße.
C. O'Brien, 282 Süd Halsted Straße.
S. Berger, 338 S. Halsted Straße.
Nieburg, 300 S. Halsted Straße.
Glaser News Store, 405 S. Halsted Straße.
D. Rosen, 411 S. Halsted Straße.
H. Schultz, 526 S. Halsted Straße.
M. Naus, 666 S. Halsted Straße.
E. Jahn, 670 S. Halsted Straße.
C. Brinkman & Son, 706 S. Halsted Str.
Mrs. Kaballa, 199 West Harrison Straße.
J. C. Farrell, 1128 West Harrison Straße.
H. Schultz, 193 W. Lake Straße.
M. J. Mumford, 445 W. Lake Straße.

B. H. S. Angear, 482 W. Lake Straße.
H. Peterson, 774 West Lake Straße.
Union News Co., Südost-Ecke Madison u. Canal Straße.
H. Hoppe, 131 West Madison Straße.
Henry Fash, 516 West Madison Straße.
Mrs. M. Bell, 751 West Madison Straße.
C. Carrol, 10 N. Paulina Straße.
Mrs. L. Greenberg, 12 N. Paulina Str.
M. E. Aldworth, 60 W. Randolph Straße.
Rowe, 942 Süd Robey Straße.
Wehler, 1039 S. Leavitt Straße.
Mrs. Farley, 113 Süd Western Avenue.
T. Reivity, 191 W. 12. Straße.
R. Lipsehuts, 274 West 12. Straße.
J. Jaffe, 295 West 12. Straße.
Mrs. Theo. Scholzen, 301 W. 12. Straße.
R. J. Goldenetz, 559 W. 12. Straße.
F. Kohn, Nordost-Ecke 14. u. Morgan Str.
F. J. Mally, 139 West 18. Straße.
L. Goldner, 184 W. 18. Straße.
Fred. Stabber, 159 West 20. Straße.
H. Straub, 839 W. 21. Straße.
Mrs. Sachse, 869 West 21. Straße.
H. Stoeffhaas, 872 West 21. Straße.
Wm. Gierke, 949 W. 21. Straße.
Andrew Herditzky, 763 W. 21. Straße.
Peter Schwartz, 815 21. Place.

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights, Ill., Wm. Ahlers.
Auburn Park, Ill., Edw. Steinhauser.
Aurora, Ill., W. Wolf, Reinhard Lanker.
Austin, Ill., A. J. Frase.
Barrington, Ill., Dewal.
Bartlett, Ill., Bruno Hesse.
Beecher, Ill., Hinze & Son.
Bensenville, Ill., Gustav Ernsteng.
Beverly Hills, Ill., Ed. Rickert.
Blue Island, Ill., Willy Eidam.
Burnside Crossing, Ill., Mrs. C. A. Beedon.
Carpentersville, Ill., W. Kagel.
Cheltenham, Ill., J. J. Todhunter.
Chicago Heights, Ill., W. H. Siebert.
Cloverdale, Ill., Chas. Tedrahn.
Columbia Heights, Ill., Albert Saiter.
Colehour, Ill., F. R. Mueller.
Cragin, Ill., A. Kujawska.
Crawford, Ill., Jos. Kaupert.
Crete, Ill., Ed. King.
Dauphin Park, Ill., J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia., W. Gerke.
Desplaines, Ill., E. Scharringhausen.
Downers Grove, Ill., M. E. Stanger.
Dundee, Ill., A. Baumann.
Dyer, Ind., Andrew Peschel.
Elgin, Ill., Wm. Schmuhl; F. Holtz; W. Leschke.
Elmhurst, Ill., Julius Malon.
Englewood, Ill., Garden & Hill.
South Englewood, Ill., Emil Mezek.
Evanston, Ill., Evanston News, W. Boelke, M. Jasper.
South Evanston, Ill., Harry Haile; Peter Knepper; Lorenz Hubrich.
Evergreen Park, Ill., Adolph Gloß.
Fernwood, Ill., Leslie Wiswell.
Glencoe, Ill., R. H. Chatman.
Grand Crossing, Ill., A. Cain; P. Cassidy; Andrew Sorenson.
Grant Park, Ill., F. Pruß.
Grayland, Ill., Henry Gries.
Grossdale, Ill., Herm. Nelson.
Hammond, Ind., Geo. M. Bruffell.
Hanson Park, Ill., Jos. Widera.
Harlem, Ill., A. Schrerer.
Harvey, Ill., Jos. M. Ellis.
W. Harvey, Ill., H. E. Wolf.
Hawthorne, Ill., Wm. & Jno Stoffel.
Hegewisch, Ill., A. C. Kluder; H. Knippel.
Hermosa, Ill., S. Petersen, W. Johnson.
Hinsdale, Ill., E. B. Dorstewitz; H. Geo. Prouty & Co.
Hobart, Ind., Wm. Maybaum.
Homewood, Ill., Hermann Meyer.
Hyde Park, G. Klink; Merritt Hall.
Hyde Park Station, Hyde Park News Co.
Irving Park, Ill., W. Ahrens; J. A. Jones; Wm. Haag.
Itaska, Ill., H. Ahlensdorf.
Jefferson, Ill., Irvin Bernard.
Joliet, Ill., J. Wiegmann.
Kankakee, Ill., Jno. Berns.
Kenosha, Wis., Simon Krebs; M. H. Robinson.

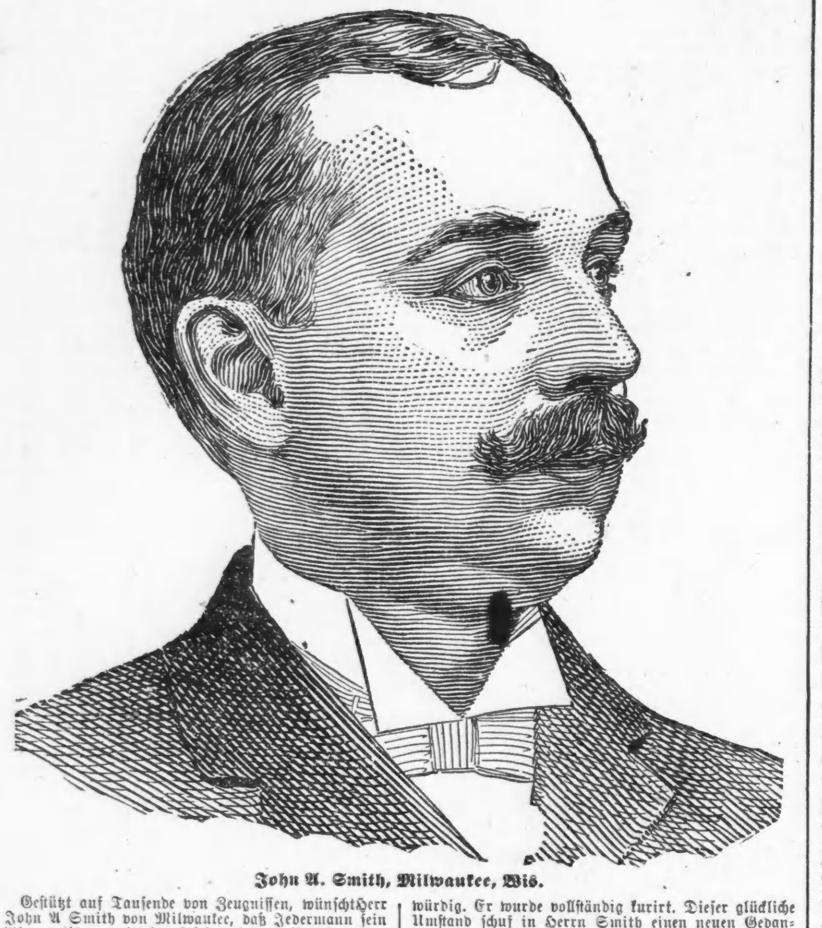
Kensington, Ill., Fritz Hagel; Phil. Sueß;
La Grange (Fifth Ave.), H. P. Harter & Co.
La Grange, Ill., (Eton Ave.), E. Montgomery.
Lansing, Ill., Roger Thilmont.
La Porte, Ind., Geo. Piest; W. Glander.
La Salle, Ill., A. Klinkers.
Lawndale, Ill., F. Barrington.
Lemont, Ill., Alex. Nowak.
Lombard, Ill., E. Grenwald.
Low Beecher, Ill., Hinze.
Mayfair, Ill., D. Voß.
Melrose Park, Ill., G. De Franco; Martens Bros.
Mendota, Ill., Geo. C. Schuetz.
Michigan City, Ind., E. Schmelter.
Michigan City, Ind., Paul Uebler.
Monee, Ill., A. Albers.
Morgan Park, Ill., G. Westphal; G. Simpson.
Morton Grove, Ill., John A. Knottnerus.
Naperville, Ill., Aug. German.
Norwood Park, Ill., Chas. Eichert.
Oak Park, Ill., F. Tesnow; Herm. Winter.
Oregon, Ill., J. J. Gautz.
Palatine, Ill., W. A. Mundhenk.
Park Manor, Ill., B. G. Secord.
Park Ridge, Ill., Hans Hamer.
Park Side, Ill., H. Geserick.
Peotone, Ill., O. Fleischer.
Peru, Ill., Wm. Holtzinger.
Plano, Ill., B. E. LaDue.
Pullman, Ill., Paul E. Hermes.
Purington, Ill., Alb. Bernstein.
Racine, Wis., Henry Koch.
Racine Jct., Wis., E. Baltzer.
Ridgeland, Ill., C. L. Aken.
Riverdale, Ill., Louis Mahnke.
Riverside, Lyons, Ill., Henry Frank.
River View, Ill., Alvin Stolle.
Rogers Park, Ill., W. G. Baker.
Rosehill, Ill., W. H. Terwilliger.
Roselle, Ill., J. C. Bagge.
Schermerville, Ill., D. A. Beaver.
South Bend, Ind., J. Rothhaller.
South Chicago, Ill., F. Keyser; Robert Schwartz; Fritz Tidje; Wm. Pleis.
Streator, Ill., Conner & Ferguson; Leslie Justice.
Thornton, Ill., A. M. Brart.
Tinley Park, Ill., Henry L. Thoeming.
Turner Park, Ill., Otto Senf.
Washington Heights, Ill., Walter Forsyth; H. J. Wittcoy.
Waukegan, Ill., E. Scherer.
West Chicago, Ill., J. C. Neltnor.
West 40. Str. Junction, Wm. Seger.
West 40. Str. Station, F. Schram.
West 48. Ave. Station, H. Rulan.
Western Springs, Ill., W. L. McKirahan; J. M. Neil.
Wheaton, Ill., Wheaton News Co.
Whiting, Ind., W. D. Rial.
Wilmette, Ill., Jno. Weiß.
Winfield, Ill., S. M. Higgins.
Winnetka, Ill., Wm. Anderson.
Woodlawn, Ill., H. Geserick; G. C. Holmes.

Freie Proben für Alle!

Der erste Versuch und dessen glückliche Folgen.

John A. Smith, Milwaukee, Wis., ein ehemaliger Rheumatismus-Leidender, heilte sich selbst, dann seine Freunde und Bekannte und macht jetzt den Vorschlag, alle Rheumatismus-Leidenden zu kuriren, deshalb offerirt er den kranken Lesern dieser Zeitung

15,000 Freie Probe-Packete.



John A. Smith, Milwaukee, Wis.

Gestützt auf Tausende von Zeugnissen, wünscht Herr John A Smith von Milwaukee, daß Jedermann sein Rheumatismusmittel auf seine eigenen Unkosten hin, zuerst versuchen soll. Deshalb schlägt er vor, 15,000 Probe-Packete an alle solche Personen zu vertheilen, welche an Rheumatismus leiden und ihm ihre Namen und Adressen einsenden. Herr Smith war Jahre lang mit den fürchterlichsten Schmerzen geplagt und versuchte alle bekannten Mittel, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Er war in einem solchen Grade mit Rheumatismus behaftet, daß er seien Zuflucht zu Betäubungsmitteln nahm.

Er fing nun an, die eigentlichen Ursachen des Rheumatismus zu erforschen, und es gelang ihm schließlich nach vielem Experimentiren, sowie Fehlschlägen, in den Besitz eines Mittels zu gelangen, welches ihn in kurzer Zeit und ohne ärztliche Hilfe von seinen schrecklichen Leiden befreite.

Das Resultat war für sein ganzes System dermaßen günstig und eine solch' glorreiche Befreiung aus den Klauen des Rheumatismus, daß er sich veranlaßt fühlte, dieses Mittel "Gloria Tonic" zu nennen.

Alle seine Freunde, Verwandten und Nachbarn, die dem Rheumatismus unterworfen waren, wurden zunächst kurirt, und Herr Smith beschloß deshalb, sein Mittel der ganzen leidenden Menschheit anzubieten. —

Doch die Aufgabe war eine beschwerliche, weil beinahe Jedermann, gerade wie er, hundert und mehr Mittel versucht hatte, und deshalb nicht zu dem Glauben gebracht werden konnte, daß es irgend ein Mittel zur Heilung des Rheumatismus gebe.

Aber ein Herr in Seguin, Texas, schrieb ihm, sagend: wenn Herr Smith ihm eine Probe schicken wolle, so sei er geneigt, dieselbe zu probiren. Da er 41 Jahre mit Rheumatismus behaftet gewesen war und ein ganzes Vermögen auf öffentlich angepriesene Mittel verschwendet hatte, so wollte er nichts mehr kaufen, bis er davon überzeugt, daß es etwas werth sei.

Die Probe wurde ihm gesandt, er gebrauchte dann mehr, und das Resultat war geradezu erstaunenswürdig. Er wurde vollständig kurirt. Dieser glückliche Umstand schuf in Herrn Smith einen neuen Gedanken, und seit der Zeit fuhr er fort, freie Probe-Packete von "Gloria Tonic" zu versenden als je.

"Gloria Tonic" kurirte einen kranken Herrn in Norborne, Mo., welcher 70 Jahre alt und 25 Jahre lang gelitten hatte. In Regina, N. W. Terr., war Anton Bengert 9 Jahre an's Bett gefesselt. Eine Probe „Gloria Tonic" war die erste Erleichterung, welche er erhielt, und der Gebrauch von drei Packeten kurirte ihn vollständig.

Ein Herr in Harvard, Ill., litt vier Jahre beständig und wurde durch Herrn Smith's bewundernswerthes Mittel kurirt.

In Indian Ford, Wis., litt Frau Arnold (66 Jahre alt) 12 Jahre, und nichts verschaffte ihr je Erleichterung, bis sie "Gloria Tonic" probirte. Sie wurde vollständig kurirt. In Pittsburg, Ind., wurde ein Apotheker nach 33jährigem Leiden gänzlich kurirt.

Mrs. Persohn von Amsterdam, N. Y., glaubt, daß die gütige Vorsehung ihr Augenmerk auf Herrn Smith's Mittel gerichtet hat. Sie war beinahe wahnsinnig in Folge der fürchterlichen Schmerzen, welche ihr der Rheumatismus verursacht, und wurde vollständig kurirt. Tausend andere Fälle könnten angeführt werden, in welchen dieses wunderbare Mittel eine Heilung von Rheumatismus bewerkstelligt hat. Es ist der Mühe werth, sich die Zeit zu nehmen, seinen Namen und Adresse an Herrn Smith einzusenden, und er sendet sofort ein freies Probe-Packet. Wenn Ihr, mein Freund, einen Bekannten, Verwandten oder Nachbarn habt, welcher mit Rheumatismus behaftet ist, so lasset ein freies Probe-Packet kommen und versucht dasselbe.

Es ist ein bewundernswerthes Mittel und es ist außer Frage, daß dasselbe irgend einen Fall von Rheumatismus heilt, gleichviel wie ernsthaft oder wie alt derselbe immerhin sein mag.

Sendet Euren Namen und Adresse an Herrn John A. Smith, 387 Summerfield Church Building, Milwaukee, Wis.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Detroit, Mich., sind 200 Schneidergesellen zur Erzwingung einer höheren Lohnskala an den Streik gegangen.

— Der Baarbestand im Bundes-Schatzamt beträgt zur Zeit $285,627,842, wovon $255,595,485 auf die Gold-Reserve entfallen.

— Der heute von New York abgegangene Dampfer „Lucania" hat 402,000 Unzen Silber für Europa mitgenommen.

— In Key West wurden gestern 38 neue Gelbfieberfälle angemeldet. Fünf Personen, darunter 3 Kinder, erlagen der Seuche.

— In Assumption, Ill., ist „Großmama" Bilheu, eine der ältesten Ansiedlerinen des Staates gestorben. Sie erreichte ein Alter von 84 Jahren.

— In Cincinnati ist das große Kaffee- und Gewürzgeschäft von H. R. Droste & Co., an Ost 2. Str., durch eine verheerende Feuersbrunst zum Betrage von $60,000 beschädigt worden.

— Der ehemalige Bundes-Senator White, von Californien, liegt schwer krank im „Palace Hotel" zu San Francisco darnieder. Die Aerzte befürchten das Schlimmste.

— Für den Dewey Heim-Fonds sind bis jetzt $27,065 eingegangen. Der Admiral hat dem Komite bereits zu verstehen gegeben, daß er das ihm zugedachte Geschenk dankbarst annehmen werde.

— Während einer Aufführung der Posse „McPlaster of Paris" im City Opera House von Chattanoga, Tenn., hat die Schauspielerin Julia Morrison den Regisseur Frank Leiden erschossen. Die Thäterin befindet sich in Haft.

— Die 55 Jahre alte Frau Mary Bridgens, eine Tante der Frau Andrew Carnegie, wurde in einem Teich, unweit Oyster Bay, L. J., ertrunken aufgefunden. Man nimmt an, daß sie ihrem Dasein eigenhändig ein Ende bereitet hat.

— Das Torpedoboot „T. A. H. Craven" ist heute im Schiffbauhof der „Bath Iron Works" zu Bath, Me., vom Stapel gelassen worden. Es wurde nach dem Kapitän zur See T. A. H. Craven genannt, der als Befehlshaber des „Tecumseh" im Jahre 1864 einen Heldentod fand.

— In Cleveland, Ohio, wurde von Neuem der Versuch gemacht, einen Wagen der „Big Consolidated" mittels Dynamit zu zerstören, und zwar an einer einsamen Stelle der Wade Park-Linie. Die beiden Fahrgäste im Wagen, dessen Vorderrad zerschmettert wurde, blieben unverletzt. Den Verüber der Schandthat hat man immer noch nicht fassen können.

Ausland.

— Der Kaiser hat sich geweigert, das Protektorat über das Bismarck-Museum in Stendal in der Provinz Sachsen zu übernehmen.

— In Magude, einer kleinen Ortschaft in der Delagoa-Bai, sind zwölf neue Fälle von Beulenpest ausgebrochen.

— Der Volksraad des Oranje-Freistaats soll einstimmig beschlossen haben, dem Transvaal gegen einen britischen Angriff zu helfen.

— Die deutsche Friedens-Kommission, welche zur Zeit in Berlin tagt, hat Beschlüsse angenommen, in welchen sie gegen einen Krieg zwischen England und dem Transvaal protestirt.

— In dem Luftkurort Oberstdorf in den bayerischen Alpen ist der Professor der Mathematik und Physik am Real-Gymnasium zu Frankfurt a. M., Ferdinand Rosenberger, gestorben.

— Zahlreiche in Pretoria ansässige Deutsche, Franzosen, Dänen, Holländer und Amerikaner haben dem General-Kommandeur Joubert für den Kriegsfall ihre Dienste angeboten.

— Das deutsche Kaiserpaar hat der Gesellschaft vom Rothen Kreuze für ihre Hilfeleistungen bei den kürzlichen Ueberschwemmungen in Bayern 30,000 Mark übermacht.

— In Enschede, Holland, ist die Terkuile's'sche Baumwolle-Fabrik, die ihre Waaren vornehmlich nach Amerika versandte, niedergebrannt. Ueber 800 Arbeiter sind dadurch arbeitslos geworden.

— Es wird amtlich zugestanden, daß die Mobilmachungs-Pläne, die vom Sergeanten Schlosser in Würzburg gestohlen wurden, an Frankreich verkauft worden sind. Schlosser hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

— Oberst von Langenmantel, Kommandeur der Münchener Militär-Akademie, ist seines Amtes entsetzt worden, weil er den Kadetten verboten hatte, Hochrufe auf den deutschen Kaiser auszubringen.

— König Albert von Sachsen wird am 4. Oktober in Bremerhaven eintreffen, um der Abfahrt des nach ihm benannten neuen Lloyddampfers nach Ostasien beizuwohnen. Auch Kaiser Wilhelm wird wahrscheinlich zugegen sein.

— Der Kaiser hat eine Ehejubiläums-Medaille mit der Zahl 60 für diejenigen Eheepaare gestiftet, welche die diamantene Hochzeit begehen und anläßlich der goldenen Hochzeit bereits die Ehejubiläums-Medaille erhalten haben. Die neue Auszeichnung besteht in einer Medaille umgebenden Tafel, auf der die Zahl 60, Eheringe und Myrthenkranz zu sehen sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Germanic von New York; Servia von New York; Lake Huron von Montreal.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Feinde ringsum!

Die Lage der Drainage-Behörde wird immer bänglicher.

Jetzt rüstet St. Louis zum Angriff.

Die erfolglose Thätigkeit des städtischen Rauch-Inspektors.

Morsche Brücken und Viadukte.

Notizen aus den verschiedenen Abtheilungen der öffentlichen Verwaltung.

Ueber die Stadtgemeinde Joliet hat die Drainagebehörde, wie schon berichtet, im Kreisgericht von Will County einen theilweisen Sieg errungen, aber ganz fertig ist sie dadurch mit diesem Gegner noch nicht. Die Polizeimacht von Joliet sah gestern unthätig zu, wie Arbeiter der Drainage-Kommission mit der Zerstörung der alten steinernen Brücke begannen, die in der Jefferson Str. über den Kanal führt. Die Straßenbahngeleise wurden aufgerissen, und dann wurde mit Hilfe von Dynamit zu Sprengungen geschritten. Der Boden erbebte im weiten Umkreis in Folge der Erschütterungen und die Fensterscheiben in den benachbarten Häusern klirrten, da man aber, um in der Umgebung keinen Schaden anzurichten, vorsichtig zu Werke gehen mußte, wurde die Arbeit nur langsam gefördert. Abends mußte sie vorläufig ganz eingestellt werden, da die Gasgesellschaft erklärte, sie müsse erst Vorkehrungen zur Verlegung ihrer unter der Brücke angebrachten Leitungsröhre treffen. Da in Folge der Sprengungen die Telephon-Drähte, sowie die Leitungsdrähte des städtischen Feueralarm-Telegraphen und der Beleuchtungsanlagen verrissen, gab's immerhin Unannehmlichkeiten genug für „den Feind". — Dieser setzt nunmehr den Krieg unter Benutzung von Guerilla-Methoden fort. Polizeichef Gorey kündigte den Kanal-Kontraktoren Gahan & Byrne an, daß sie bei ihren Arbeiten die Jackson Str.-Brücke nicht eher würden wieder benutzen dürfen, als bis dieselbe vollständig ausgebessert sei. Der Kontraktorenfirma Heldmaier & Neu wurde bedeutet, daß sie ferner keine Erdmassen mehr in den Straßen des nördlichen Stadttheils abladen lassen dürfte, die beiläufig der Auffüllung sehr bedürftig sind. Beide Maßregeln werden dazu beitragen, die Arbeit an den beiden letzten Abschnitten des Kanalbaues zu verzögern.

Von den 500 streikenden Arbeitern der Firma Gahan & Byrne sind gestern etwa 100 wieder an die Arbeit zurückgekehrt, gegen die Zusicherung, daß der Lohn auch künftig alle vierzehn Tage und nicht monatlich ausgezahlt werden würde. Die anderen vier Hundert bestehen auf der verlangten Lohnerhöhung. Die Firma will ihnen heute Abend Antwort auf diese Forderung geben.

Während nun hier die Drainage-Kommission trotz aller Hindernisse noch verhältnißmäßig leichtes Spiel hat, rüstet sich in der Entfernung ein stärkerer Gegner zum Kampfe, nämlich das giftgeschwollene St. Louis. Stadtanwalt Schumacher hat dort schon alles Material beisammen, das er zur Begründung eines Einhaltsgesuches benöthigt, welches er an ein zuständiges Bundesgericht stellen will, sobald Gouverneur Tanner von Illinois unserer Drainagebehörde die Erlaubniß ertheilen sollte, ihren großen Graben mit Wasser anzufüllen. Um ganz sicher zu gehen, wird außerdem der Abgeordnete Bartholdt von St. Louis gleich nach Zusammentreten des Kongresses den Dringlichkeits-Antrag stellen, daß die vom Kriegsminister schon provisorisch ertheilte Erlaubniß zur Eröffnung des Kanals aufgehoben werden solle, bis durch eine Untersuchungs-Kommission festgestellt ist, ob das Mississippi-Wasser durch den Zufluß aus dem Abwasser-Kanal nicht ungenießbar gemacht werden würde. — Man muß leider befürchten, daß es den St. Louisern in dieser Weise gelingen wird, die Kanaleröffnung mindestens bis zum nächsten Herbst zu verzögern, und das würde für das Chicagoer Unternehmen in der That ein harter Schlag sein. Daß all' das viele Geld, welches die Drainagebehörde gegenwärtig in Form von Prämien an die Kontraktoren zahlt, um die Arbeit zu beschleunigen, rein fortgeworfen sein würde, wäre noch das Mindeste. Die hauptsächlichste Gefahr liegt in den Bestimmungen des Paragraphen 23 der Drainage-Akte. Diese schreiben vor, daß der Kanal mit einer Wassermenge von nicht weniger als 20,000 Kubikfuß per Minute für je 100,000 Einwohner gespeist werden muß, sobald die Bevölkerungsziffer des „Sanitäts-Distriktes" über 1,500,000 steigt. Nun dürfte sich bei der Volkszählung im nächsten Sommer zeigen, daß die Bevölkerung des Distrikts über 2,000,000 Köpfe stark ist. Es würde dann also verlangt werden, daß per Minute — statt 300,000, wie jetzt beabsichtigt — 400,000 Kubikfuß Wasser in den Kanal gelassen werden sollen. Zur Erfüllung dieser Bedingung ist aber die Drainagebehörde nicht im Stande, weil dazu bis jetzt einfach keine Möglichkeit vorhanden ist.

* * *

Das städtische Gesundheitsamt hat seit dem 1. Januar auf Grund von Uebertretungen der sog. Rauchverordnung 478 Strafanträge gestellt. In den weitaus meisten Fällen ist indessen gegen ein Besserungs-Gelöbniß der betreffenden Partei das Verfahren niedergeschlagen worden, oder der Klageanwalt hat sich damit zufrieden erklärt, wenn die andere Seite zur Tragung der Kosten und einer rein nominellen Ordnungsstrafe verurtheilt wurde. Gegen 65 Strafurtheile im Betrage von je $50 sind Berufungen angemeldet worden, welche demnächst im Kriminalgericht zur Verhandlung kommen sollen. An Strafgeldern und Gerichtskosten sind während der ersten acht Monate des Jahres aus dieser Quelle im Ganzen nur $1519.60 in die Stadtkasse geflossen, nicht annähernd genug also, um die Gehälter des Chef-Rauchinspektors Schubert und seiner Assistenten zu bezahlen. Daß die Verpestung der Luft durch qualmende Schlote ungeachtet der obrigkeitlichen „Inspektion" fast unvermindert andauert, ist eine leider nur zu offenkundige Thatsache.

* * *

Ein Pferd des Herrn John Bohner, Nr. 237 Dayton Str., brach vorgestern durch die morschen Planken des Milwaukee Ave.-Viadukts. Erst nach stundenlanger Arbeit gelang es, das Thier wieder auf einigermaßen sicheren Boden zu bringen. Stadt-Ingenieur Erickson hat nun den Viadukt für den Verkehr sperren lassen und verlangt von der Union Traction Co., diese solle ihn ausbessern lassen. Da aber diese Straßenbahn-Gesellschaft das Bauwerk nicht benutzt, so bezeigt sie keine Neigung, dem Ansinnen zu entsprechen. Die Verkehrssperre dürfte demnach unbestimmte Zeit andauern, und ehe das Jahr um ist, dürfte sie sich noch auf ein paar weitere Dutzend Viadukte und Brücken erstrecken, die nicht in besserer Verfassung sind, als die schon gesperrten Bauten ihrer Art.

* * *

Eine hübsche Schenkung ist vom Kriegsministerium der „Chicago Canal and Dock Company" mit einer ganz einfach und harmlos aussehenden Erlaubniß-Bescheinigung gemacht worden. Die genannte Gesellschaft hat nämlich die Ermächtigung erhalten, von ihrem Land in South Chicago aus Docks und Piers in den See hinaus zu bauen, und zwar bis zu einer Entfernung von 1000 Fuß vom Ufer aus gerechnet. Die Gesellschaft wird sich beeilen, von dieser Erlaubniß Gebrauch zu machen. Sie wird das Ufer, von der Mündung des Calumet-Flusses südlich bis zur 94. Straße, mit einem Dock einfassen lassen und von diesem aus sechs bis acht Piers in den See hinaus bauen, womit sie dann Eigenthümerin des Außenhafens von South Chicago sein wird. Leute, welche die Freigebigkeit unserer Bundesregierung nicht kannten, waren der Ansicht gewesen, daß diese vielleicht selber die nöthigen Bauten ausführen und sich durch Verpachtung derselben eine Einnahmequelle schaffen würde — es zeigt sich jetzt, wie irrig diese Annahme gewesen ist.

* * *

Der Finanz-Ausschuß des Countyraths wird am Montag empfehlen, daß zum Ersatz für die Kreisrichter Tuthill und Baker, die im Kriminalgericht zu thun haben, und für Superiorrichter Waterman aushilfsweise drei Richter aus benachbarten Bezirken angestellt werden sollen. Dieselben sollen, zur Bestreitung ihrer Unkosten, je $10 per Tag erhalten. Daß sie diesen Betrag nur zur Deckung ihrer Unkosten und nicht etwa für ihre Dienste erhalten, muß ausdrücklich betont werden, weil ein Mitglied des Staats-Obergerichts entschieden hat, Richter könnten nur in den Bezirken, in welchen sie erwählt sind, Bezahlung für Amtshandlungen beanspruchen. — Für Cook County ist es beiläufig viel billiger, sich in dieser Weise zu behelfen, als die Zahl der regulären Richter zu vermehren. Die Richter in Cook County beziehen nämlich einen „Tagelohn" von etwa $20. Außerdem müssen für jeden von ihnen ein Gerichtsschreiber und zwei Gerichtsdiener angestellt werden. Die Hilfsrichter beziehen nur halb so viel Gehalt, und ein besonderes Personal wird ihnen nicht zur Verfügung gestellt. — Die anzustellenden Herren auszuwählen, wird dem Richter-Kollegium überlassen werden.

* * *

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat gestern beschlossen, von den Behörden der Towns North Chicago und Lake View für nächstes Jahr eine Bewilligung von zusammen $300,000 für Parkzwecke zu verlangen und entschieden dagegen Einspruch zu erheben, daß dieser Betrag wieder so stark beschnitten wird wie das letzte Mal. Es sind bedeutende Summen zur Ausbesserung der Einfassungsmauer am Seeufer erforderlich und durch die endlich erfolgte Einschaltung der Diversey Avenue in das Boulevard-System ist die Länge der Boulevards, für deren Instandhaltung die Parkbehörde zu sorgen hat, um zwei Meilen größer geworden.

Die vom Park-Superintendenten verfügte Suspendirung des Oberwärters De Vry von der Park-Menagerie kam in der Sitzung nicht zur Sprache. Wenigstens ist nichts geschehen, um sie rückgängig zu machen. Die Obliegenheiten des Hern De Vry werden bis auf Weiteres von dem Wärter Nick. Anton besorgt.

Parkkomissär Otto C. Schneider wird nächstens wahrscheinlich dem Beispiele seines Kollegen Nixon Folge leisten und sein Amt niederlegen. Wie es heißt, trägt Herr Schneider sich mit der Absicht, Chicago zu verlassen und nach New York überzusiedeln.

* * *

Der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Grundstücke und Gebäude wohnten mehrere Stadtväter bei, welche befürworteten, daß die Harrison-Schule an der Ecke von Wentworth Avenue und 23. Place durch einen Anbau von 18 Zimmern vergrößert werden möge und nicht nur um einen solchen von 9 Zimmern. Ihren Vorstellungen wurde entgegengehalten, daß nach dem Gutachten des Hilfs-Schulsuperintendenten Lewis der kleinere Anbau vollauf genügen wird, um die Bedürfnisse der Nachbarschaft auf lange Zeit hinaus zu decken. — Ald. Eidmann verlangte, daß für den Neubau der Fernwood-Schule, Ecke Wallace und 104. Str., statt der bewilligten $48,000 mindestens $60,000 ausgeworfen werden sollen. Das Gesuch wurde dem Spezialkomite überwiesen, welches die Kostenvoranschläge für's Jahr 1900 zu machen hat.

Dr. Alice Hamilton vom „Woman's Medical College" der Northwestern University hat beim Countyrath Verwahrung eingelegt gegen die Ernennung von Dr. Mary Mars zur Hausärztin im Irren-Hospital zu Dunning. Man hat nämlich bei dieser Neubesetzung der Stelle die Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung außer Acht gelassen. Countyrath-Präsident Irwin erklärt, die Ernennung von Dr. Mars sei nur eine zeitweilige. — Sobald die Dame sich einigermaßen mit ihren Pflichten vertraut gemacht hat, wird eine Prüfung ausgeschrieben werden, welche dann natürlich sie am besten bestehen dürfte.

Die „People's Gas Co." führt Klage darüber, daß ihr böse Buben, besonders auf der Westseite, durch Zertrümmerung der Scheiben von Straßenlaternen großen Schaden zufügten. Chef Kipley hat den Polizisten die Weisung zugehen lassen, voll Eifers auf solche Uebelthäter zu fahnden.

Die Großgeschworenen haben gestern einen Anlauf genommen, den Versuchen auf die Spur zu kommen, welche gemacht worden sein sollen, um die Steuerbehörde durch falsche Angaben über die Vermögensverhältnisse von Steuerzahlern zu hintergehen. Merkwürdig genug ist es, daß die meisten Zeugen, welche vorgeladen werden sollten, nicht aufzufinden waren, darunter ein halbes Dutzend Angestellte der Einschätzungs-Behörde! — Heute soll die „Untersuchung" fortgesetzt werden, doch ist nicht anzunehmen, daß dabei viel herauskommen wird.

*** Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.**

Unfälle.

Während gestern Nachmittag der Kondukteur P. H. Mitchell, wohnhaft No. 6642 Union Ave., auf dem Trittbrett eines Straßenbahnwagens der Wentworth Ave.-Linie mit dem Einsammeln des Fahrgeldes beschäftigt war, wurde er, in der Nähe der 16. Straße, von einem Fuhrwerk gestreift und auf das Straßenpflaster herabgestoßen. Der Verunglückte trug so schwere Verletzungen am Kopfe davon, daß er mittels Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft werden mußte.

Der hier No. 3242 Butler Straße wohnhafte Lokomotivführer Frank Bunge von der Eastern Illinois-Bahn wurde gestern in Dalton, Ill., als er an der von ihm bedienten Maschine eine kleine Reparatur vornehmen wollte, von dem unversehens zurückschnellenden Bremsengriff so schwer am Kopfe getroffen, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Verunglückte hat einen schweren Schädelbruch erlitten. Er wurde mit dem nächsten Zug nach Chicago zurückbefördert und in das Englewood Union-Hospital eingeliefert.

Beim Ausladen von Steinen aus einem Güter-Wagen der Northwestern-Bahn fiel dem Fuhrmann M. Rollinger gestern ein großer Quaderstein auf die Füße. In Folge der dadurch erhaltenen schweren Quetschungen vermochte Rollinger sich nicht von der Stelle zu bewegen; er mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, No. 15 Concord Place, geschafft werden.

John Buehlers Nachlaß.

Im Nachlaßgericht ist gestern der Inventarbericht über das von dem Bankier John Buehler hinterlassene Vermögen eingereicht worden. Demnach beläuft sich der Werth des Nachlasses auf $480,000, wovon $400,000 aus beweglichem Eigenthum bestehen. Das bewegliche Vermögen ist in Aktien der „Garden City Banking and Trust Co.", in Aktien verschiedener Straßenbahn-Gesellschaften, der Metropolitan-Hochbahn, der Northwestern Brewing Co. und in ausländischen Werthpapieren angelegt. Das Testament wurde schon vor einiger Zeit vom Nachlaßgericht bestätigt.

Kurz und Neu.

* Der im Hause Nr. 316 Polk Str. wohnhafte William Glayes mußte gestern vom Kadi Dooley eine derbe Strafpredigt einstecken, weil er einen gewissen James Passolis hatte als Ruhestörer verhaften lassen, ohne von dessen Schuld überzeugt zu sein. Glayes hatte in Passolis den unbekannten Angreifer vermuthet, der ihn vor Kurzem an der Canal Str. in den Straßenkoth geworfen und gehörig durchgebläut hatte.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grubsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's

Wackere That.

Ald. Kunz rettet mit Einsetzung seines Lebens eine Frau vor dem Tode.

Die No. 751 Cornelia Str. wohnhafte Frau Henriette Borresen versuchte gestern Abend Selbstmord zu begehen, indem sie sich an der Western Ave. Hochbahnstation vor einen heranbrausenden Personenzug warf. Ald. Kunz, von der 16. Ward, sprang, obwohl der Zug schon ganz nahe herangekommen war, von der Plattform auf die Geleise und riß die Frau im letzten Augenblick bei Seite. Viel fehlte nicht, so hätte der Stadtvater dabei selbst sein Leben eingebüßt. So knapp war das Entkommen der Selbstmordkandidatin, daß ihr die Räder einen Theil der Kleidung abschnitten. Auch die Kopfbedeckung des Alderman gerieth unter die Räder. Die ohnmächtig gewordene Frau wurde mittels Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht, wo sie, wieder zum Bewußtsein gekommen, erklärte, sie bedauere, daß sie gerettet worden sei, denn sie sei des Lebens überdrüssig. Sie habe den Tod auf dem Hochbahngeleise gesucht, weil sie nicht Geld genug gehabt, um Gift kaufen zu können. Zwei Züge hätte sie vorbeipassiren lassen, ehe sie genug Muth zu der verzweifelten That gesammelt habe. Wie Frau Borresen angab, wollte sie sich, durch unerträgliche Schmerzen zur Verzweiflung getrieben, das Leben nehmen. Da ihr Mann seit zwei Jahren todt ist, mußte sie ihre drei kleinen Kinder durch Nähen ernähren. Vor mehreren Wochen zog sich die Frau durch einen Nadelstich eine Blutvergiftung am Daumen zu und war gezwungen, sich in ein Hospital aufnehmen zu lassen. Gegen den Rath der Aerzte verließ sie zu früh das Hospital, um für ihre Kinder sorgen zu können, worauf sie von furchtbaren Schmerzen am Finger befallen wurde. Ald. Kunz hat sich bereit erklärt, für die Kinder zu sorgen, bis die Mutter vollständig wiederhergestellt ist.

Schuldforderung eingeklagt.

Seit der vor einigen Jahren erfolgten Eröffnung des kostspieligen Hotel- und Theaterbaues der „Great Northern Theatre & Hotel Company" sind mehrfache Klagen gegen die Unternehmer in den hiesigen Gerichten eingereicht und auch erledigt worden. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der betreffenden Gesellschaft hatten in der Hoffnung, daß das Theater und das Hotel nach ihrer Fertigstellung sich als reiche Geldquellen erweisen würden, hohe Bewilligungen für die innere Ausschmückung des Gebäudes gemacht. Hinsichtlich des Theaters sind die Erwartungen lange unerfüllt geblieben, und auch das Hotel-Unternehmen konnte nur allmälig zu einem gewinnbringenden aufgebaut werden. Die Mehrzahl der Verbindlichkeiten, welche das Bau-Direktorium der Gesellschaft mit den Unternehmern der Bau- und Dekorationsarbeiten eingegangen war, ist bereits erledigt worden. Die gestern im hiesigen Kreisgericht von der „Pittsburg Terra Cotta & Lumber Co." gegen die „Great Northern Theatre & Hotel Company" angestrengte Klage auf Bezahlung von $7089,08, als Betrag für gelieferte Materialien zur Erbauung des Hotels, wird vor Richter Tuthill zur Verhandlung kommen. In der Klageschrift wird die Ernennug eines Massenverwalters gefordert, weil es angeblich bisher unmöglich gewesen sei, von der verklagten Gesellschaft die Schuld einzutreiben, trotzdem die Geschäftsleitung derselben im letzten Jahre eine Einnahme im Betrage von $195,515 aus dem Gebäude gezogen habe.

Shoot the Chutes!

Die Leitung dieses vielbesuchten Vergnügungs-Etablissements, an der Ecke von Kedzie Avenue und Jackson Boulevard, bringt, wegen Eintritt des rauhen Herbstwetters, die Saison schon morgen zum Abschluß. Um den zahlreichen Freunden des Unternehmens noch einige recht vergnügte Stunden bereiten zu können, sind für das Programm der heute und morgen stattfindenden Vaudeville-Theatervorstellungen ganz besonders gute Kräfte gewonnen worden. Auch für das Konzertprogramm ist eine Auslese von gediegenen Musiknummern getroffen. Die Darbietungen von Vergnügungen aller Art, einschließlich der Wasserrutschbahn, wird im nächsten Sommer wieder aufgenommen werden.

Plötzlich gestorben.

In seiner Wohnung im St. Charles Hotel, wurde gestern Herr Wilhelm J. Haller todt im Bette aufgefunden. Anscheinend ist der Verstorbene der Kehlkopfschwindsucht, an der er in hohem Grade litt, erlegen. Herr Haller wurde im Jahre 1840 in der Provinz Sachsen geboren und erhielt in Berlin seine Gymnasialbildung, worauf er sich dem Bankgeschäft widmete. Nachdem er im Jahre 1864 als Einjährig-Freiwilliger den Krieg gegen Dänemark mitgemacht hatte, wanderte er nach den Ver. Staaten aus und ließ sich, nach kurzem Aufenthalt in Peoria, Ill., in Chicago nieder. Hier bekleidete der Verstorbene zunächst die Stelle eines Bankkassirers, war aber neben seiner geschäftlichen Laufbahn später auch journalistisch thätig.

* „Leutnant" Irene Bush und „Capt." John L. Lockett von der Heilsarmee, hatten sich gestern nebst fünf Kameraden vor Polizeirichter Hennessey unter der Anklage zu verantworten, an Halsted und 63. Str. den Verkehr gestört zu haben. Die Angeklagten bestanden darauf, vor einer Jury prozessirt zu werden. Nachdem die Geschworenen die beiden „Offiziere" schuldig befunden hatten, wurden dieselben zu einer Geldbuße von je $3 verurtheilt.

Robert Downing

Erzählt das Geheimniß seiner großen Ausdauer.

Robert Downing, der Tragöde.

Robert Downing wurde kürzlich durch Vertreter der Presse über seine vortreffliche Gesundheit befragt. Herr Downing erklärte prompt und nachdrücklich, daß Pe-ru-na der Credit gebühre für seinen vortrefflichen körperlichen Zustand, und fügte hinzu:

„Ich finde es ein Verhütungsmittel gegen alle plötzlichen Sommerübel, die einem befallen durch den Wechsel des Klimas und des Trinkwassers.

„Es ist der beste Reisebegleiter und das sicherste Schutzmittel gegen Malaria."

„Alles in Allem, Pe-ru-na hat mir mehr genützt, als irgend welches Stärkungsmittel, das ich je gebraucht."

Gesunde Schleimhäute schützen den

Körper gegen die Hitze des Sommers und die Kälte des Winters. Pe-ru-na bewirkt sicher gesunde Schleimhäute des ganzen Körpers.

Schreibt nach einem Exemplar von Dr. Hartman's neuestem Buch betitelt „Sommer-Katarrh". — Adresse, Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Bedenken Sie, daß Cholera Morbus, Kinder Cholera, Sommerkrankheit, biliöse Cholik, Diarrhoea und Ruhr alle miteinander Katarrh der Eingeweide sind. Katarrh ist der einzige richtige Name für diese Krankheiten und Pe-ru-na ein absolutes Eigenmittel für dieselben, die so allgemein im Sommer vorherrschen. Während einer Praxis von über 40 Jahren verlor Dr. Hartman nicht einen einzigen Fall von Kinder-Cholera, Ruhr, Diarrhoea oder Cholera-Morbus, und sein einziges Mittel war Pe-ru-na. Diejenigen, welche weitere Einzelheiten zu erfahren wünschen, sollten nach einem freien Exemplar von „Sommer-Katarrh" schicken. Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Theater auf der Südseite.

Mit dem Sensations-Schauspiel „Der Fall Dreyfus" wird Theaterdirektor Wormser morgen die neue Saison des deutschen Volkstheaters in Freibergs Opernhaus eröffnen. Die einzelnen Akte des Stückes, welches von Herrn Wormser mit Benutzung aller wichtigen Einzelheiten des vielbesprochenen „Fall Dreyfus", einschließlich der erst vor wenigen Tagen erfolgten Begnadigung des unglücklichen Artillerie-Kapitäns, verfaßt worden ist, spielen sich ab: „Auf dem Degradirungsplatze", „In Esterhazys berüchtigtem Empfangssaal", „Auf der Teufelsinsel" und „Im Gerichtssaal zu Rennes". — An gediegener Ausstattung und Kostümirung wird es nicht fehlen.

Das neue Schauspielerpersonal besteht aus den Damen: Louise Schliephack, Kathie Zoller, Henriette Wormser, Kathie Werner, Bernhardine Wagner und Alice Nerron, sowie den Herren: Adolf Schliephack (Regisseur), Eduard Schildgen, Karl Weber, Hugo Henschel, Franz Holthausen, Emil Stein, Hermann Lemm, Ernst Adolfi, Heinrich Müller, Karl Bernhard, Walther Danning, Albert Frank, Oskar von Boden, Josef Wolter, Max Werner, Karl Geyer, Adolf Huck, Max Herbst und Direktor Jean Wormser. Das Orchester besteht aus acht tüchtigen Musikern und steht unter der bewährten Leitung des Hern Julius Freiberg.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

* John D. Tobey, welcher angeklagt ist, sich als Jurykandidat in dem Schadenersatzprozeß der „Weir & McKechney Construction Co." des Meineids schuldig gemacht zu haben, ersuchte gestern Kriminalrichter Brentano um baldige Prozessirung. Der Richter versprach ihm, daß er in allernächster Zukunft an die Reihe kommen solle.

* Frau Minna Keil, Gattin des Wirthes Edward Keil, an Division und Paulina Straße, ist gestern plötzlich verschieden. Gram über den Verlust ihres einzigen Sohnes, welcher vor Jahresfrist verstarb, wird als die Ursache des Hinscheidens der 45jährigen Frau bezeichnet.

* Die erst achtzehn Jahre alte Frau Johanna Peuch starb gestern in ihrer Wohnung No. 272 Blackhawk Str. an Blutvergiftung, die angeblich in Folge einer an der Frau vorgenommenen kriminellen Operation eingetreten war. Der Coroner wird an der Leiche seines Amtes walten.

* Unter der Anklage, in Lake View mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben, wurden gestern Joseph und Isaak Finkelstein dem Polizeirichter Mahoney in der Sheffield Ave.-Station vorgeführt. Isaak, der jüngere der Beiden, welcher erst 13 Jahre alt ist, wurde dem Jugendgericht, Joseph aber dem Kriminalgericht überwiesen.

Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Es kostet nichts, sich vom selben Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

Mrs. C. Hudnut, South Bend, Indiana, V. S. A.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Mexikos Aufschwung.

Da demnächst der Präsident der mexikanischen Republik als Gast in unseren Mauern weilen wird, so ist es wohl „zeitgemäß", der großartigen Fortschritte Erwähnung zu thun, welche dieses Nachbarland im abgelaufenen Menschenalter gemacht hat. Am Schlusse unseres Bürgerkrieges war es so schwach und unbedeutend, daß der Kaiser Napoleon von Frankreich es wagen durfte, ihm einen fremden Herrscher in der Person des unglücklichen Erzherzogs Maximilian aufzuzwingen. Die Ver. Staaten aber erblickten in diesem Unternehmen einen Versuch, auf amerikanischem Boden wieder europäische Monarchien zu begründen und zwangen die Franzosen, sich aus dem Lande zurückzuziehen. Nachdem dann der von Napoleon im Stich gelassene Kaiser hingerichtet worden war, schien Mexiko dem Schicksale aller mittel- und südamerikanischen Republiken verfallen zu sollen, d. h. es hatte den Anschein, als ob es durch unaufhörliche Bürgerkriege zu Grunde gerichtet werden würde. Zum Glück fand es Männer, welche mit eiserner Thatkraft großes diplomatisches Geschick verbanden und nicht nur die Ruhe und Ordnung erhielten, sondern auch Industrie und Handel förderten. Dank den Präsidenten Juarez und Porfirio Diaz ist heute die Sicherheit für Leben und Eigenthum in Mexiko ebenso gut begründet, wie in jedem europäischen Kulturlande, der öffentliche Kredit ist gut, und die wirthschaftliche Entwicklung gesund.

Wie sehr die Steuerkraft des Volkes zugenommen hat, geht aus der Thatsache hervor, daß die Einnahmen der Regierung von $15,000,000 im Jahre 1872 auf $59,000,000 im letzten Rechnungsjahre gestiegen sind, obwohl keine neuen Lasten eingeführt wurden. Im Gegentheil wurden die Zollschranken zwischen den einzeilnen Staaten beseitigt, sodaß der Handel im ganzen Lande so frei ist, wie innerhalb der Ver. Staaten von Amerika. Die Bürger sind steuerkräftiger geworden, weil der Wohlstand zugenommen hat. Durch die — meist mit amerikanischem Kapital erbauten — Eisenbahnen sind großartige Hilfsquellen erschlossen worden, die keineswegs blos von Ausländern ausgebeutet werden. Es ist sogar eine nicht ganz unbedeutende Industrie entstanden, welche den Bedarf der unteren Klassen so ziemlich deckt. Nur Gegenstände des Luxus und Maschinen müssen aus dem Auslande bezogen werden, doch werden auch diese mit dem Ueberschusse der einheimischen Erzeugnisse bezahlt, d. h. die Handelsbeziehungen sind für beide Theile gleich vortheilhaft.

Selbstverständlich darf Mexiko noch immer nicht mit demselben Maßstabe gemessen werden, wie unser eigenes Land. Im Vergleich mit den amerikanischen Arbeitern und Farmern ist die große Masse der Mexikaner blutarm und rührend bedürfnißlos, aber im Vergleich mit früheren Zeiten ist sie wesentlich besser daran. Die Regierung hat sich besonders der unterdrückten Indianer und Mischlinge angenommen, die von den Spaniern wie Sklaven behandelt wurden. Sie hat sie noch nicht auf die höchste Kulturstufe emporheben können, aber sie hat ihnen wenigstens etwas mehr Selbstbewußtsein und geistige Regsamkeit beigebracht. Die Denkweise und — die Ansprüche der höchstentwickelten kaukasischen Völker werden sich die „Peons" wohl niemals aneignen, doch bezweifeln schon viele Philosophen, ob die außerordentliche Steigerung ihrer Ansprüche die Kulturmenschheit glücklicher gemacht hat.

Als die Mexikaner sich von Spanien losrissen, war ganz Europa überzeugt, daß sie zur Selbstregierung durchaus unfähig seien. Nach Verlauf eines halben Jahrhunderts waren sie aber schon im Stande, ein lebensfähiges Staatsgebilde zu schaffen, und seither haben sie so große Fortschritte gemacht, daß ihnen die Anerkennung als „Kulturvolk" nicht mehr versagt werden kann. Warum kann man also die gleiche Gelegenheit nicht den neuerdings von Spanien losgerissenen Völkerschaften geben, die weiter entwickelt sind, als die Mexikaner vor 60 Jahren waren?

Chinesen und Philippiner.

Mit Zuckerbrot und Peitsche scheint der General Otis in Manila zu regieren. Bald versucht er es mit eiserner Strenge, bald mit väterlicher Milde, heute telegraphirt er, daß der Aufstand unbarmherzig niedergeschlagen werden muß, und morgen berichtet er, daß er Anstrengungen gemacht hat, den Eingeborenen die Vorzüge der aufgeklärten amerikanischen Herrschaft und ihre Undankbarkeit gegen die edlen Befreier vorzuhalten. Es heißt sogar, daß er, durch den Erfolg unserer Diplomaten auf Cuba begeistert, auch den Philippinern das Anerbieten machte, ihnen ihre Gewehre für $40 das Stück abzukaufen, daß ihm aber leider nur ein einziges Gewehr angeboten wurde, und zwar von dem eingeborenen Unterhändler eines amerikanischen Soldaten, der es erbeutet hatte. Diese lustige Geschichte ist noch nicht amtlich beglaubigt, und es steht also noch nicht fest, daß der weise General die allezeit kampflustigen und als Feinde keineswegs zu verachtenden Schaaren Aguinaldos dem verlumpten cubanischen Räubergesindel gleichgestellt hat, wohl aber ist es verbürgt, daß er, um den Philippinern einen Beweis seiner Zuneigung zu geben, die Ver. Staaten in die unangenehme Lage versetzt hat, sich bei der chinesischen Regierung entschuldigen zu müssen.

Bekanntlich sind auf den Philippinen die Chinesen furchtbar verhaßt, weil sie wegen ihrer größeren Anstelligkeit und ihres Fleißes besser vorankommen, als die Eingeborenen. Namentlich in der Stadt Manila haben sie nicht nur den Kleinhandel an sich gebracht, sondern die trägen Filipinos auch aus den besseren dienenden Stellungen verdrängt. Weil sie mehr leisten, erhalten sie höhere Bezahlung, obwohl sie auch bei den Europäern nicht sehr beliebt sind. Die Philippiner leben deshalb in beständigem Streite mit den Chinesen und möchten ihnen am liebsten an die Kehle springen. Um ihnen nun zu zeigen, wie sehr die Ver. Staaten auf den Schutz ihrer neuen Unterthanen bedacht sind, erließ General Otis eine Ankündigung, durch welche die Einwanderung aus China kurzweg abgeschnitten werden sollte. Kein Chinese sollte fortan ohne des Generals ausdrückliche Genehmigung auf den Philippinen landen dürfen.

Die Aufständischen legten trotzdem nicht die Waffen nieder, aber die chinesische Regierung ließ durch ihren Gesandten in Washington einen Protest einreichen. Sie verwies darauf, daß sie die „körperliche Gegenwart" der Ver. Staaten im fernen Osten mit Freuden begrüßt und sich erboten habe, dem amerikanischen Handel in China freundschaftlichen Vorschub zu leisten. Wenn nun gerade ihre Unterthanen aus den Philippinen verjagt werden sollten, so könne sie diese Maßregel nur als „feindselige Unterscheidung" auffassen. Durch die Angabe, daß die Verfügung des Generals Otis lediglich eine „Kriegsmaßregel" sei, ließ sie sich nicht beruhigen, weil schlechterdings nicht erklärt werden konnte, inwiefern die Chinesen in Manila die amerikanischen Truppenbewegungen hindern könnten. Ihre Beschwerde mußte also vom Kabinet in Berathung gezogen werden, und dieses sah sich zu der Entscheidung genöthigt, daß General Otis seine Befugnisse weit überschritten habe. Um ihm eine Beschämung zu ersparen, wird ihm die Regierung gestatten, seine Verfügung „freiwillig" zu widerrufen.

Allerdings ist den Chinesen die Einwanderung in die Ver. Staaten verboten, und die Philippinen sind nach Angabe des Präsidenten ebenso gut ein Theil der Ver. Staaten, wie Louisiana, Texas und Alaska, aber das angeführte Einwanderungsgesetz läßt sich auf sie nicht anwenden, solange nicht auch alle anderen amerikanischen Gesetze in dem neu erworbenen Gebiete vollstreckt werden. Das geschieht bekanntlich nicht, weil der Präsident es dem Kongresse überlassen will, besondere Gesetze für die „Kolonien" zu machen. Will der Kongreß die Chinesen aus den Philippinen ausschließen, so wird der Präsident nichts dagegen thun können, doch ist es mindestens fraglich, ob er eine solche Maßnahme empfehlen wird. Denn die Philippineninseln an und für sich haben bekanntlich keinen besonderen Werth für die Ver. Staaten. Nur als „Zwischenstation" auf dem Wege nach China sollen sie von Bedeutung sein, und nur um des Handels mit China willen müssen sie mit so großen Opfern unterworfen werden. Demnach wäre es offenbar eine Thorheit, den Philippinern zuliebe, die unsere Güte nicht einmal würdigen, das chinesische Reich zu beleidigen und zu erbittern. Wie wollen wir uns für die Kosten entschädigen, welche der Krieg gegen die Philippiner verursacht, wenn wir uns den Handel mit China abschneiden? Wenn der General Otis an diese wichtige Sache nicht gedacht hat, so ist es die Pflicht einer weiseren Regierung, seinen Fehler zu berichtigen.

Das Ende dürfte sein, daß auf Luzon und den anderen großen Inseln, auf denen sich „Pflanzungen" anlegen lassen, die christlichen Eingeborenen allmälig durch heidnische Chinesen verdrängt werden, — gerade wie in Hawaii. Unsere „Schicksalsbestimmung" weist uns darauf hin, auf den Inseln des Großen Ozeans die Kuliwirthschaft einzuführen.

Streiks in Deutschland.

Im neuesten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs werden die Hauptzahlen über die Statistik der Ausstände und Aussperrungen, die in Folge Bundesrathsbeschlusses von 10. Juni 1898 seit dem 1. Januar 1899 erhoben wird, für das zweite Vierteljahr d. J. veröffentlicht. Wir entnehmen daraus folgende Angaben:

Die Zahl der im zweiten Vierteljahr begonnenen Ausstände war mit 357 erheblich größer als im ersten Vierteljahre, in dem sie 220 betrug. Beendet sind im zweiten Vierteljahr 352 Ausstände, von denen 309 auf die in demselben Vierteljahr begonnenen, 43 auf früher begonnene Ausstände entfallen. Am Schlusse des Vierteljahres blieben 5 im ersten und 48 im zweiten Vierteljahr begonnene Ausstände in Wirksamkeit. Die Zahl der von den im zweiten Vierteljahr beendeten Ausständen betroffenen Betriebe betrug 2746, in denen 69,833 Arbeiter bei Ausbruch des Ausstandes beschäftigt waren. Die Höchstzahl der gleichzeitig ausständigen Arbeiter betrug 34,509, von denen 21,603 zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt und 8888 kontraktbrüchig waren, während für 4018 Personen Angaben über das Vertragsverhältniß fehlen. Die Zahlen sind sämmtlich viel höher als im ersten Vierteljahr, in dem die Höchstzahl der gleichzeitig ausständigen Arbeiter noch nicht 9000 und die Zahl der Kontraktbrüchigen 2642 betrug.

Faßt man die Ausstände für das erste Halbjahr zusammen, so ergibt sich, daß in Deutschland 547 Ausstände begonnen und 533 beendet sind. Die meisten begonnenen Ausstände entfallen auf das Baugewerbe mit 207, dann folgen die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 61, die Maschinen-Industrie mit 49, die Textilindustrie mit 48, die Industrie der Steine und Erden mit 46 und die Metallverarbeitung mit 42 Ausständen. Von den im ersten Halbjahr beendeten Ausständen waren 2910 Betriebe betroffen, darunter allein 1402 oder mehr als die Hälfte aller aus dem Baugewerbe. Bei 82 4Betrieben erstreckte sich der Ausstand nicht auf alle Geschäftszweige. 1093 Betriebe, darunter 678 im Baugewerbe, kamen durch den Ausstand zum völligen Stillstand. In den Betrieben waren bei Ausbruch des Ausstandes 89,048 Arbeiter beschäftigt, wobei allerdings bei 170 Betrieben die Angaben über die Arbeiter fehlten. Auf das Baugewerbe entfallen 27,945 ausständige Arbeiter, auf die Textilindustrie 13,385, die Maschinenindustrie 11,986, auf Bergbau, Hütten- und Salinenwesen 10,013. Die Höchstzahl der gleichzeitig ausständigen Arbeiter betrug 43,382. Von ihnen waren 26,682 zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt, und 12,594, darunter allein 4454 beim Bergbau und 3008 bei der Textilindustrie, kontraktbrüchig, während für 4106 Personen die Angaben über ihr Vertragsverhältniß fehlen.

Aussperrungen sind im zweiten Vierteljahr 13 begonnen und 17 beendet worden. Von den beendeten Aussperrungen waren 338 Betriebe betroffen, von denen 311 völlig zum Stillstand gelangten. Abgesehen von 39 Betrieben, über die Angaben fehlen, waren in den von den jetzt beendeten Aussperrungen betroffenen Betrieben 6065 Arbeiter thätig, die Höchstzahl der gleichzeitig ausgesperrten Arbeiter betrug 4264. In der Gesammtzahl der Aussperrungen sind nicht enthalten Ausschließungen von der Arbeit auf bestimmte Zeit, deren Ursache unberechtigtes Fernbleiben der Arbeiter von der Arbeit am 1. Mai war, ebenso wie auch bei den Ausständen das unberechtigte Fernbleiben von der Arbeit am 1. Mai, sowie in der Zeit vom 3. bis 7. Mai in Folge Aussperrung am 2. Mai nicht mit berücksichtigt ist. Aus summarischen Zusammenstellungen läßt sich entnehmen, daß mehr als 12,000 Arbeiter, meist in Berlin, Magdeburg, Leipzig, Lübeck und Hamburg, auf bestimmte Zeit von der Arbeit ausgeschlossen worden sind, weil sie am 1. Mai (dem Arbeitertage) unberechtigt gefehlt hatten.

Die Zukunft der Luftschiffahrt.

findet in dem letzten Heft des hundertsten Bandes (25. Jahrgang) der „Deutschen Rundschau" eine eingehende Besprechung durch Dr. B. Dessau in Bologna. Offenbar nehmen wir das Problem dieser die Phantasie so stark beschäftigenden Frage mit in das kommende Jahrhundert. Dr. Dessau ist keineswegs ein Sanguiniker. Indem er die bisherigen Erfahrungen zusammenfaßt, kommt er zu dem Schlusse, daß in dem Prinzip der theilweisen Entlastung die nächste Entwickelung der Luftschiffahrt zu suchen ist, das heißt in der Herstellung eines Luftballons, der für sich allein seine Last nur unvollkommen zu heben vermag, dessen Auftrieb aber durch Drachenflächen, vielleicht auch durch eine Schraube mit vertikaler Achse unterstützt wird, und der seine Horizontalbewegung durch Drachenflächen und Segel, theilweise auch durch Motor und Schiffsschraube erhält. Erst mit der Zeit, wenn eine genügende Sicherheit in der Führung eines solchen Fahrzeuges vorhanden ist, wird man dazu gelangen, die Drachenfläche immer größer, den Ballon immer kleiner zu machen und so schrittweise zur ein dynamischen Luftschiffahrt überzugehen.

Mit dieser Erkenntniß des heute Möglichen ist allerdings die Erfüllung der phantastischen Hoffnungen, welche sich an die Lösung des Luftschiffahrtsproblems knüpfen, zum mindesten noch in weite Ferne gerückt. An eine regelmäßige Benutzung des Luftschiffes als Verkehrsmittel ist für jetzt und ohne Zweifel noch für ein lange Zukunft nicht zu denken; dazu ist die Tragkraft desselben, sowohl des Ballons wie des dynamischen Luftschiffes, eine zu geringe, sind die Kosten des Fahrzeuges und des Betriebes zu hohe. Auch die Wissenschaft wird von einem lenkbaren Luftschiff wahrscheinlich nur beschränkten Nutzen ziehen; dem Meteorologen genügt für die meisten Zwecke der nicht lenkbare Ballon, und der Geograph kann erst dann mittelst des Ballons Entdeckungen machen, wenn er mit demselben unbekannte Gegenden nicht nur erreichen, sondern auch nach Belieben bereisen und wieder verlassen kann. Der Versuch Andrees war bei aller Anerkennung, die man der Kühnheit des Unternehmens zollen mag, für die Wissenschaft von vornherein ziemlich werthlos.

Es bleibt also schließlich in der Hauptsache nur der Gewinn, den die Kriegführung aus einem lenkbaren Luftschiff ziehen wird. So weit Beobachtungs- und Verkehrszwecke in Betracht kommen, ist dieser Gewinn kaum hoch anzuschlagen. Als Angriffswaffe dagegen hat ein Luftschiff schwerlich große Aussichten, weil es in der Unruhe des Luftozeans nahezu unmöglich ist, das Ziel des Angriffs irgendwie zu fixiren. Von einer Herbeiführung des Weltfriedens durch das neue Zerstörungsmittel kann also nicht gut die Rede sein; nur der Kriegsführung als solcher wird das lenkbare Luftschiff zu gute kommen. „Wem dieses Ergebniß", so schließt Dr. Dessau, „nach so vieler Arbeit zu geringfügig erscheint, der mag sich damit trösten, daß eifriges Streben doch, wie die Erfahrung lehrt, niemals ganz verloren ist, und daß dasselbe, mag es auch zunächst dem Kriege und der Zerstörung gelten, früher oder später ebenso das Werk des Friedens fördern hilft."

Kraft-Zufuhr

Muss fortwaehrend erneuert werden durch gesundes Blut.

Denkt nicht, dass Ihr Lebenskraft vom Blute für die Nerven, den Magen, Gehirn und Muskeln ziehen könnt, ohne etwas zu thun, es zu erneuern. Hood's Sarsaparilla verleiht Nerven-, Körper- und Verdauungskraft durch Bereicherung und Kräftigung des Blutes. Dadurch nützt es überarbeiteten und ermüdeten Leuten.

Hood's Sarsaparilla
ist Amerikas grossartigste Medizin.

Hoods Pillen sind das beliebte Abführmittel.

Die Ausstellung in Philadelphia.

Philadelphia, 22. Sept. 1899.

Es wäre selbstverständlich gegen alles Herkommen, wenn die National Export-Ausstellung an ihrem Eröffnungstage (14. Sept.) fertig gewesen wäre. Sie ist es auch heute noch nicht, obwohl in der seit dem Eröffnungstage verflossenen Woche Riesiges geleistet wurde. Bis zum nächsten Montag jedoch wird das Werk in allen seinen Theilen vollendet sein. Das kann Jeder beurtheilen, der in den letzten Tagen (und Nächten) die Fortschritte der Arbeiten aufmerksam verfolgt hat.

Wir haben an dieser Stelle des Oefteren des großen Werkes erwähnt und den Leistungen der Direktoren und Beamten des Unternehmens alle Anerkennung gezollt. Mit voller Befriedigung können dieselben heute auf ihr Werk blicken; es ist gelungen! Die Ausstellung hat sich zu einem Epoche machenden Ereigniß entwickelt, dessen Bedeutung die ursprünglich gehegten Erwartungen weit übertrifft. Gegen tausend Fabrikanten stellen ihre Erzeugnisse zur Schau, welche die Industrie des ganzen Landes repräsentiren. Der Beschauer erhält beim Durchwandeln der Ausstellungsräume eine Idee von der phänomenalen Entwicklung unserer Fabrikation in den letzten Jahren, speziell in der jüngsten Periode des geschäftlichen Aufschwunges.

Auch der zweite, nicht weniger wichtige Theil der Ausstellung, das Lager der Konkurrenzmuster im zweiten Stockwerke des mittleren Pavillons ist geordnet und wird in wenigen Tagen vollständig sein. Diese Abtheilung, obwohl theilweise nur aus unscheinbaren Proben von alltäglichen Gegenständen bestehend, gibt der ganzen Ausstellung erst ihren erzieherischen Charakter und dokumentirt so recht den Zweck der Ausstellung — die Förderung des Exporthandels der Vereinigten Staaten. Wie könnte diesem Zwecke besser gedient werden, als durch das Vorlegen dieser Muster (250,000 Stück) von Waaren, wie sie der englische oder deutsche Konkurrent im Auslande verkauft. Mit Ausnahme sehr schwerer oder umfangreicher Gegenstände enthält diese Sammlung Alles, was in überseeischen Märkten an fremder Waare feilgeboten wird und der hiesige Fabrikant kann sich mit eigenen Augen davon überzeugen, welches Fabrikat das preiswürdigere ist, seines oder das der Konkurrenten.

Eine andere, kleiner Abtheilung, in welcher Verpacken und Verschicken von Waaren sowie Deklariren etc. gelehrt und praktisch demonstrirt wird, ist ebenfalls vollständig vorbereitet. Der eigentliche Kursus beginnt aber erst in einer Woche. Daß das Addressiren und Verpacken von Exportwaaren ein nicht unbedeutender Faktor im überseeischen Geschäft ist, hat zu seinem Schaden schon mancher Kaufmann erfahren, dessen Waaren wegen unrichtiger oder ungenügender Bezeichnung ihr Ziel nicht erreichten oder in Folge von ungeschickter Verpackung verdarben.

Die Delegaten zum Handelskongreß und mit ihnen Industrielle und Kaufleute aus aller Herren Länder beginnen sich einzustellen und verleihen dem Publikum eine internationale Schattirung.

Das Gros der auswärtigen und westlichen Besucher ist natürlich erst im Oktober zu erwarten und auch die Bevölkerung Pennsylvaniens und der benachbarten Staaten wird erst die Berichte der Presse abwarten, ehe sie sich zu massenhaftem Besuch entschließt. Das dürfte jedoch nicht lange dauern, da, wie schon oben bemerkt, die Ausstellung in ein paar Tagen bis auf den letzten Nagel fertig sein wird.

Der tägliche Besuch variirte in der ersten Woche zwischen 20,000 und 8000, am Eröffnungstage war die Zahl der Besucher sogar 23,000. Das sind immerhin schon ganz annehmbare Zahlen, welche sich mit der gänzlichen Fertigstellung der Ausstellung bedeutend steigern dürften. An den Tagen, an welchen die Exkursionen aus den verschiedenen größeren Städten des Landes und einigen Industriedistrikten nach der Ausstellung stattfinden, wird die Zahl der Exkursionisten allein diese Summen weit übersteigen. Derartige Exkursionen sind bereits angemeldet von Buffalo, New York, Boston, Baltimore, Cincinnati, Pittsburg, Richmond etc., ferner aus dem Schuylkill und dem Lehigh Thal und mehreren anderen Distrikten.

Dadurch scheint auch der finanzielle Erfolg der Ausstellung gesichert, zumal die Miethe für Ausstellungsraum und die Konzessionen ebenfalls ein ganz erkleckliches Sümmchen einbringen. Unter den letzteren ist wohl die Restauration die wichtigste und werthvollste, obwohl die Preise in derselben bei anerkennenswerther Güte des Gebotenen sehr bescheiden sind.

Was die Attraktionen der Esplanade betrifft, die in Amerika und auch anderswo unentbehrlichen „Side Shows", so sind dieselben vollständig genügend, um dem vom Schauen angegriffenen Besucher Zerstreuung und Unterhaltung zu gewähren. Es befinden sich darunter Hagenbeck's Menagerie, ein türkisches Kaffeehaus und Schauspielhaus, dressirte Pferde, ein chinesisches Dorf etc. etc. Vorzügliche Vorkehrungen sind in Bezug auf die musikalische Unterhaltung der Besucher getroffen. Jeden Nachmittag und Abend finden Konzerte statt, in welchen die berühmtesten Musikkorps der Ver. Staaten ihr Bestes thun und außerdem sind noch für verschiedene Abende musikalische Unterhaltungen mit Vokal- und Instrumental-Musik und Massenchören etc. veranstaltet, darunter auch ein deutscher Abend mit Kommers unter den Auspizien des „Junger Männerchor" von Philadelphia.

Wir können dem Verlaufe der Ausstellung mit Ruhe entgegensehen, ihr Erfolg ist gesichert und derselbe bedeutet eine Etappe auf unserem Vormarsche im Welthandel.

Das Beamtenthum Madrids.

Interessant sind die Angaben, die das Madrider Finanzblatt „La Estafeta" über das in der spanischen Hauptstadt vegetirende Beamtenthum macht, das im Etat 1893—94 271 Millionen, im letzten Etatsjahre aber bereits 290 Millionen verschlungen hat. Ohne die Lehranstalten und andere Institute, die mit der Zentralregierung nicht in Verbindung stehen, mitzurechnen, gibt es in Madrid gegenwärtig nicht weniger als 4000 Staatsbeamte, von denen ungefähr 1000 der Kriegs- und Marineverwaltung und 1450 der Finanzverwaltung angehören. 700 unterstehen dem Bauten- und Unterrichtsministerium, 250 der Justizverwaltung, 300 dem Auswärtigen Amt und der Präsidentschaft u. s. w. Das Blatt schlägt vor, diese Stellen um 15 Prozent zu vermindern und die Pensionen allmälig auf die Hälfte herabzusetzen. Aber auch die „Estafeta" kommt zu dem Schluß, daß die Hauptsache eben bei den Heeresausgaben gethan werden müsse. Das Blatt zieht zum Vergleich die Zahlen von Frankreich und Italien an. Ersteres unterhält bei einem Militäretat von 640 Mill. 29,000 Offiziere mit 99 Mill., letzteres bei einem Etat von 280 Mill. 14,000 Offiziere mit 48 Mill., während Spanien bei einem Etat von 174 Mill. 23,000 Offiziere mit einem Aufwand von 66 Mill. ernährt. Der Vorschlag geht dahin, sowohl im Heer wie in der Marine, wo es in dieser Hinsicht noch schlimmer aussieht, die Ziffern von 1893—4 mit 116 bezw. 22 Mill. wieder herzustellen.

— Durch die Blume. — Er: Meine Liebe, ich habe mir heute früh erlaubt, zu Ihrem 75 maligen Auftrett ein Bouquet zu übersenden! — Sie: Ach, hätten Sie doch dieses diamantene Fest etwas diamantener gefeiert!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Henriette Ziemsen, geb. Ziebart,

am 22. September im Alter von 57 Jahren, 8 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 24. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 346 Blue Island Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry H., Fred G. und **Chas. P. Ziemsen** Söhne.
Emma, Louise und **Dora Ziemsen,** Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Helene

plötzlich im Alter von 3 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Sept., um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2038 Van Buren Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eugen und **Helene Gocker,** Eltern.
Clara, Mamie, Florence und **Ida,** Geschwister.
Katharina Gocker, Großmutter.
Georg Gocker, Onkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Stolzenbach

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Sept., vom Trauerhause, 6 Howe Str., um 2 Uhr Nachmittags, nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Stolzenbach, Gatte.
Charles und **Adolph Stolzenbach,** Frau **Emma Froehde** und Frau **Rosie Helbling,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Bohne

am 21. September, um 8 Uhr 30. Min. Morgens, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 60 Tell Place, nach Oakland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Bohne, Gattin.
Marie, Tochter.
frsa **Adolf Parge,** Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

William Tell Loge 160, J. O. M. A.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

F. Hoppe,

am Donnerstag, den 20. September gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 24. Sept., Nachmittags 1 Uhr. Beamte und Mitglieder sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. Groth, Präs.
W. Münster, Sek.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Becker

in seinem 74. Lebensjahr am Mittwoch, den 20. September 1899, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 101 Best Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Christiane Becker, Gattin,
dofrsa **Ernst Becker,** Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fred Hoppe,

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 6029 S. Morgan Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hoppe, Gattin,
Ella, Helena, Willie und **Emilie,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Keil,

im Alter von 45 Jahren und 10 Monaten nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Sept., 1 Uhr, vom Trauerhause, 742 N. Mozart Str., nach Waldheim. Der trauernde Gatte: dofrsa

Eduard Keil.

Todes-Anzeige.

Court Concordia No. 16, J. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Hoppe

plötzlich gestorben ist. Die Beamten sind darum ersucht, am Sonntag, um 11.30, in der Logenhalle zu erscheinen.

Carl Rutschow, Oberförster.
Paul Harle, Sekr.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Großer Kleiderstoff-Verkauf—Montag.

Crepons.	46zöll. import. schwarze Crepons, werth $1.50 per Yard	98c
Flanell.	40zöll. ganzwollener Camels Hair Flanell für Hemden, per Yard	50c
Serges.	46zöllige ganzwollene Storm-Serges, in allen Farben, werth 65c per Yard	45c
Novelties.	40zöllige ganzwollene und seidengemischte Novelty Kleiderstoffe, unser 65c Werth für	39c
	Alle Sorten von Kleiderstoffe-Restern zum	½ Preis.
Cambric.	Bester Rock-Cambric, per Yard	2c
Einfaßband.	20 Groß ledernes Skirt-Einfaßband, besondere Schattirungen, werth 5c per Yard, Montag 2 Yards für	1c
Männerhemden.	Fancy gebügelte Percale Hemden für Männer, mit 2 extra Kragen und einem Paar Manschetten, 75c wth., für	48c
	Kameels-Haar fließgefütterte Hemden für Männer, mit doppeltem Rücken und Front	48c
Knaben-Sweaters.	Ganzwollene Sweaters für Knaben, mit Matrosen-Kragen und gerolltem Hals, assortirte Farben, für	68c
Knabenhosen.	Schwarze Cheviot-Kniehosen für Knaben, für	25c
Knabenkappen.	Ganzwollene assortirte Golf-Mützen für Knaben, für	5c
Kleiderkattun.	Gute Qualität Kleider und Shirting Prints, 5c werth, per Yard	2c
Flanell.	Extra schwerer weißer Barchent, in Längen von 3 bis 10 Yds., nie für weniger als 10c per Yd. verkauft	6½c
Fenster-Rouleaux.	Oel Opaque und schottische Holland Fenster-Rouleaux, an den besten Patent Feder-Rollen befestigt, fertig zum Aufhängen, 35c werth, das Stück	14c
Ticking.	Fabrik-Rester von fancy gestreiftem Feder-Ticking, die 18c Sorte, per Yard	12c
Federn.	Gute Qualität weiße Federn von lebenden Gänsen, werth 45c, per Pfund	29c
Gardinen-Strecker.	Neue patentirte Gardinen-Strecker, nickelplattirte Pins, Größe 12x6, werth $1.15, für	69c
Flanell.	Schwerer weißer Shaker Flanell, reguläre 6c Qualität, per Yard für	3c
	Schwerer Twill marineblauer Flanell, ganz Wolle, gewöhnlich für 30c verkauft, per Yard	19c
	Rester von extra schwerem double Fließ Guineahen Flanell, per Yard	6½c
Spitzen-Gardinen.	3½ Yds. lange und 54 Zoll breite Nottingham Spitzen-Gardinen, ganz neue Muster, werth $1.75 per Paar, für	89c
Shawls.	Schulter Shawls für Damen, in Plaids, Karrirungen und einfachen Farben, werth 35c, das Stück	15c
Regenmäntel.	Gestreifte und kleinkarrirte Mackintoshes für Damen, einfaches Cape, $1.50 werth, für	69c
Kleider-Röcke.	Kleider-Skirts f. Damen und Mädchen, aus brocaded Brillantine gemacht, mit Percaline gefüttert, mit Sammet eingefaßt, perfekt hängend, alle Längen, für	98c
Kleider.	Engl. Flannelette-Kleider für Kinder, mit Braid besetzt, alle Größen, 90c werth, für	59c
Wrappers.	Elegante Flannelette Wrappers für Damen, hübsch besetzt, perfekt passend, alle Farben und Größen, $1.60 werth, für	1.19

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s Best xxxx Minnesota Patent-Mehl, per 24½ Pfd.-Sack 49c—per Brl.	3.98
Unsere beste Elgin Creamery Butter, per Pfund	24c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, per Pfund	6c
Fancy Colombia River Lachs, per Büchse	10c
Fancy Carolina Head Reis, die 8c Sorte, per Pfund	5c
Pillsburys Oat Meal, per Packet	8c
Uneeda Biscuits, per Packet	3½c
Reiner Frucht-Jelly, 5 Pfd. Stein-Jars für	10c
Große Muscatel-Rosinen, per Pfd.	6c
Proctor & Gambles Lenox-Seife, 12 Stücke für	25c
J. C. Lutz & Co.'s beste Scouring-Seife, per Stück	3½c
Beste italienische Maccaroni, per Packet	5½c
Polnischer Schnupftabak, per Pfd.	25c
Unser 13c Bourbon Santos-Kaffee, per Pfund	11c
Unser 20c Special Blend Kaffee, p. Pfd.	15c

Gestorben. Josephine Seehoffer, im Alter von 73 Jahren, am 21. September. Beerdigung von 1686 W. 12. Str. am Montag, den 25. Sep., um 1 Uhr Nachm.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bbsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

McVICKER'S—JACOB LITT, Lessee and Manager.
Das sicherste Theater in der Welt—30 Ausgänge.
Jacob Litt's Aufführung von Edwin Arden's großartigem Schauspiel
ZORAH!
Jeden Abend und Samstag Matinee—25c, 35c, 50c, 75c und $1.—Mittwoch Matinee, alles reservirt: 25c und 50c. — Nächsten Sonntag: CHAUNCEY OLCOTT in A Romance of Athlone. Sitze gehen schnell weg.

Müller's Halle—Ecke North Ave. & Sedgwick Str.
Große Kindervorstellung, arrangirt von Therese Trebe.
Sonntag, den 24. September 1899:
Zur Aufführung kommt **Lumpaci-Vagabundus!**
Große Zauberposse mit Gesang in 8 Bildern von Johann Nestroy.—Nach der Vorstellung Ball!

Freiberg's Opernhaus — State und 22. Str.
Morgen Abend ½8 Uhr:
Dreyfus!

Großes Erntefest und Sommernachtsfest
Sonntag, 24. Sept., in Niles Hotel Grove, Niles, Ill., wozu alle Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Hermann Kirchhoff.
Züge gehen ab vom Wells Str.-Depot Ch. & N.W. für Norwood Park 9:10 Vorm., 1:30, 4:45 u. 6:35 Nachm., wo Omnibusse die Gäste abholen. frsa

Sozialer Turn-Verein.
Große musikalische und theatralische Abend-Unterhaltung, verbunden mit Ball, in der neu renovirten Halle des Soz. Turnvereins, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.—Sonntag, den 24. Sept. 1899.—Tickets 15c @ Person, zahlbar an der Kasse. Anf. präz. 7 Uhr do,sa

TIVOLI GARTEN!
149-151 OST NORTH AVE.
Der einzige deutsche Familienplatz auf der Nordseite.
Samstag, den 23., Sonntag, d. 24. Septbr.
Fortwährend Abwechselung! Tyroler, Solos, Duette, Terzette, Komiker, Soubrette, Chansonette, Humoristiker, Sänger und Musiker. — Ganze neue komische Szenen. Unter Andrem „Robert und Bertram". Sowie: „Der vergiftete Onkel."—Auftreten der einzigen Soubrette und Balladen-Sängerin Fräulein Rosa Normann.—Emile, deutscher Gesangs- und Charakter-Komiker.

VOLKS-GARTEN,
198—200 O. NORTH AVE.
Vom 23. Sept. angefangen.—Jeden Abend Konzert mit vollständig neuem Programm.—Sonntag Matinee. — Auftreten der unübertrefflichen Duettisten: Murian und Frau, mit ihren komischen Szenen und Zwergen-Theater. — Frl. Felicitas, die erfolgreiche muntere Chansonetten-Sängerin. — Ludwig Grobecker mit seinen unverwüstlichen komischen Vorträgen. — Musik: Prof. Frisch. —
H. Fischer, Eigenthümer.

Zur Schützen-Lis'l,
Konzert-Pavillion. 1856—60 N. Halsted Str.
Der Zither-Franz'l ist wieder da.
Reilhofers Alpen-Jodler-Gesellschaft.
Sonntag Matinee, sowie jeden Abend Konzert.
Es ladet freundlichst ein Wm. Scholle.

Wiener Bierhalle,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.
Grosses Konzert
am Sonntag, 24. September 1899. Auftreten der bekannten Duettisten
Arno und Max.
Musik von dem Piano-Künstler Prof. Lorenz Hager.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

..KINSLEY'S..
105—107 ADAMS STR.
Hand's Orchester
spielt jeden Abend nach 6 Uhr im deutschen Restaurant. momisa

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLY'S GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.

Geld verdienen ist leichter als Geld sparen!!!
Viele Leute haben in den letzten 6 Jahren ihr sauer erworbenes Geld in Banken, Grundeigenthum, Logen und anderen Geldanlagen, ja sogar in ihrem eigenen Geschäfte verloren.
Am sichersten und leichtesten sparen Sie Ihr Geld in einer großen Lebens-Versicherung wie die
EQUITABLE
Lebens-Versicherung
von New York.
Vermögen über 220 Millionen, Ueberschuß über 60 Millionen.
Beste und größte Versicherung der Welt.
Diese Gesellschaft verkauft Versicherungskontrakte, oder Policen, wonach Sie Ihr Geld nach 10, 15 oder 20 Jahren mit Interessen zurückbeziehen können oder beim Tode (nicht wie in vielen Logen nach 30, 60 oder 90 Tagen,) sondern sofort ausbezahlt werden.
Viele Leute, welche früher Logen angehörten, lassen sich bei obiger Gesellschaft aufnehmen.
Kein Vater, welcher seine Familie lieb hat, sollte ohne eine solche Versicherung oder Alterskasse sein, weil diese absolute Sicherheit bieten und unter den Gesetzen des Staates stehen.
Wegen des Näheren schreibt an den deutschen General-Agenten,
Max Schuchardt,
207 Chamber of Commerce Building.
P. S.—Werde mir ein Vergnügen daraus machen, Abends bei Ihnen vorzusprechen, wenn Sie keine Zeit haben sollten, nach meiner Office zu kommen. Ergebenst
frsa Max Schuchardt.

Ecke Kedzie Ave. und Jackson Boulevard.
Shoot the Chutes
Letzte Gelegenheit dieses Jahr.
Die sechste Saison endet morgen Abend.
All' die großartigen Aufführungen auf dem Platze sind heute und morgen offen.
Fortlaufende populäre Konzerte und ein reichhaltiges Vaudeville-Programm etc.
Eintritt - 10c

Neue Serie!
Der Uhland Bau-Verein
eröffnet seine 26. Serie am
Mittwoch, den 4. Oktober 1899.
Versammlungen jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslokal, 552 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei Chas. F. Schumacher, Jr., Sekr., 256 Blue Island Ave., „Apollo-Halle".—Geld wird zu sehr günstigen Bedingungen verborgt. 23,30sp

Chicago Braiding & Embroidery Co.,
Jos. Alexander und Hans Schloeter, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., gegr. Marshall Field. Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue. Cameras und Kodaks.

PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str. Feuerversicherungs-Agentur.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Leset die
SONNTAGPOST.

Spezieller Verkauf

für

Montag und Dienstag, den 25. und 26. Sept.,

in

R. J. SIDDER, K. SIDDER

Sidder's NORTH SIDE FAIR

285 AND 285½ E. NORTH AVE

Unser Herbst- und Winter-Lager ist jetzt vollständig in jedem Department und wir führen hier nur einige der großen Bargains an, die auf Euch warten. Wir ersparen Euch Geld an jedem Artikel, den Ihr zu kaufen wünscht. Wir führen eine volle Auswahl in Cloaks, Jackets, Capes und Skirts für Damen und Kinder, zu Preisen, die von keinem anderen Laden übertroffen werden können, und es wird sich sicherlich für Euch bezahlen, wenn Ihr bei uns wegen Schnittwaaren, Haus-Ausstattungen, Steingut, Spielsachen und Fancy Waaren vorsprecht.

Schweres ungebleichtes Shaker Flanell, werth 5c die Yard, für 2¾c

Reinwoll. weißes Flanell, wth. 25c, in diesem Fall 15c

Gute deutsche Strickwolle, bloß in Schwarz, ¼-Pfd. Strang . . 12c

Importirte Saxony Wolle, in allen Farben, per Skein 5c

Feine Muster in Flanellettes für Wrappers, waschecht, sind billig für 10c die Yard, bloß 6½c

Pink, blaues oder graues Shaker Flanell, sehr schwer für Unterzeug, ist werth 10c die Yd., bloß . . . 5c

Alle Farben Rock-Futter, wth. 5c die Yd., bloß 2¾c

Extra! Extra!

Feine Pelz-Collarettes mit Seide gefüttert, gemacht von Electric Seal, werth $2.48, blos 1.48

Fleece-gerippte Damen-Unterhemden u. Beinkleider, in zwei Farben, immer mit 29c verkauft, bloß . . 19c

Kleine Hemden für Babies, in Grau oder Gelb, bloß 3½c

Gerippte Herren-Unterwäsche, in allen Nummern, ist billig zu 50c, für diesen Verkauf 29c

Reinwollene Männer-Unterwäsche, in verschiedenen Farben, werth 1.00 und 1.25, bloß 69c

Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden, sehr gut gemacht, überall verkauft zu 50c, bloß . . . 35c

Feine Hosenträger für Männer, mit Seide gestickt, werth 25c, bloß 15c

Schwere baumwollene Männer-Socken, sind 8c werth, bloß . . 3½c

Feine wollene Cashmere Männer-Socken, in verschiedenen Farben, werth 25c, bloß 15c

Blaue oder rothe Taschentücher, rechte Größe, werth 8c, bloß . . 4c

36 Zoll breiter Damenstoff (Ladies Cloth), reine Wolle, in allen Farben, bloß 28c

Die neueste Facon von Flanellette Wrappers, feine Muster, und gut gemacht, wth. 1.25—1.50, bloß . 97c

Feine schwarze oder farbige Damen Waist, die neueste Mode von Mercericed Seide, bloß . . 1.48

Damen Brocated Dreß Skirts aus reinwollenem Cashmere, bloß 1.48

Schwarze Fleece-gefütterte Damen-Strümpfe, wth 15c, bloß . . 9c

Schwere gerippte Kinder-Strümpfe, in allen Größen, bloß . . . 5c

Potters Filo und Wasch-Seide, in allen Farben, 2 Skeins für . . 5c

1 Dutz. 6 bei 6 gestempelte Doilies, bloß 5c

Brooks 6 Cord Maschine-Faden, in allen Nummern, 3 Spulen für 5c

1 Paar graue oder weiße schwere Blankets, wth. 59c, bloß . . 39c

Volle Größe wattirte Bettdecke, gefüllt mit weißer Watte, guter Sateen Cover, bloß 89c

5 Quart Theekessel, die beste Qualität von Emaille, werth 60c, für diesen Verkauf 35c

5 Quart Preserving Kessel, die beste Qualität, emallirt, werth 39c, für diesen Verkauf 15c

Von schwerem Blech gemachter Durchschlag, wth. 10c, für . . . 5c

Henni's Fruchtdrücker, werth 25c, für diesen Verkauf . . 15c

7 Quart blau und weiß marmelirte eiserne Kessel, werth 60c, in diesem Verkauf 35c

Feine gefinishte Stove Pipes, 5 oder 6 Zoll, wth. 15c, für . . . 9c

Von 4 Stücken gemachte Stove Elbows, werth 10c, für . . . 5c

Kanne voll mit Eisen Enamel, mit Bürste, wth. 19c, für . . 12c

28 bei 28 Aluminum finish Ofen-Brett, Papier-gefüttert, werth 50c, für 35c

Lenox Wasch-Seife, 10 Stücke für 25c

Ivory-Seife, 3 Stücke für 10c

Sidder Sun Burst Seife, 4 Stücke f. 5c

Jelly Glas mit Blechdeckel, p. Stück 1c

Mason Fruchtgläser, Pints für 2½c, Quarts 3½c, 2 Qts. f. . . 5c

Weiße Fruchtgläser Rubbers, 3 Dutzend für 5c

Stein-Töpfe, von 1 bis 6 Gall., weiß od. braun gefinished, p. Gall. 5c

Verlangen Abrechnung.

Im hiesigen Kreisgericht haben Alice M. Dickson aus St. Paul, Minn., und Mittie C. Strong, Enkelinnen des im August 1886 in Chicago verstorbenen Philo Carpenter, den Antrag gestellt, daß die Trustees des auf $500,000 geschätzten Nachlasses ihres Großvaters, Theodor F. Bliß und Phineas L. Hauscomb, gezwungen werden sollen, einen Rechenschaftsbericht vorzulegen. Die Bittsteller haben ein Viertel des Nachlasses geerbt, doch sollen sie bis zum Tode ihres Vaters nur die Nutznießung aus dem Vermögen haben. In dem Gesuch heißt es, Bliß und Hauscomb hätten ihres Amtes so schlecht gewaltet, daß sich die auf die beiden Enkelinnen kommende Erbschaftsmasse bereits von $170,000 auf $140,000 verringert habe. Auch hätten die Trustees keine Bücher geführt und keine Abrechnung geliefert, obwohl sie bereits seit 12 Jahren den Nachlaß verwalteten. Das Gericht wird ferner ersucht, den Trustees zu verbieten, irgend welches Eigenthum, das zum Nachlaß gehört, zu übertragen, bis über das Gesuch entschieden worden sei.

Freigesprochen.

Die Coroners-Geschworenen waren gestern Nachmittag in der Ost-Chicago Ave.-Station in Berathung, um die Ursachen zu ermitteln, welche den am letzten Sonntag in der Wirthschaft von Hermann Kugel, No. 262 N. Clark Str., erfolgten Tod von Martin Walgren herbeigeführt haben. Der Schankwirth Kugel, der Zeuge A. Clark, No. 343 Chestnut Str. wohnhaft, und Fred. Fisher, welcher Walgren den tödtlichen Messerstich versetzt hat, behaupteten, daß Walgren den folgenschweren Streit hervorgerufen und seinen Gegner mit dem Messer angegriffen habe. Trotz des gegentheiligen Zeugnisses, welches der Bruder des Verstorbenen ablegte, erklärte die Jury, daß der verhaftete Fred. Fisher für Walgren's Tod nicht verantwortlich gemacht werden könne, worauf die Freilassung des Angeklagten angeordnet wurde.

* Frau Elisabeth Teufell, geb. Hirtsig, hat im Superiorgericht eine Scheidungsklage wegen Verlassung gegen Willie H. Teufell anhängig gemacht. Der Verklagte hat sie angeblich schon am Tage nach ihrer, hier am 7. April 1897 erfolgten Verheirathung sitzen lassen und sich seither nicht mehr um sie gekümmert.

* In der Zentralstation befinden sich drei Frauenzimmer in Haft, welche ihre Namen als Annie Sweenie, Maggie Whalen und Annie O'Malley angaben und gestern in einem Geschäftsladen an State Str. beim Diebstahl ertappt worden sind. Im Besitz der Erstgenannten, welche sich ihrer Verhaftung energisch widersetzte, wurden Seidenstoffe im Werthe von $100 vorgefunden.

* Der Schneidermeister S. P. Bylop, welcher die Verhaftung seiner Kundin Frau A. Schmitt veranlaßt hatte und später auf Betreiben derselben wegen thätlichen Angriffs und Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen ebenfalls verhaftet wurde, ist gestern von Richter Martin wegen des erstgenannten Vergehens um $5 und die Kosten bestraft, von der zweiten Anklage aber freigesprochen worden.

Auf der Hochbahn beraubt.

Ein Billetverkäufer von drei Banditen ausgeplündert.

Drei Männer traten gestern Abend vor den Schalter der Metropolitan-Hochbahn an St. Louis Ave., anscheinend, um das Fahrgeld zu erlegen. Der hinter dem Schalter stehende Billetverkäufer, S. B. Drumgold, ahnte nichts Böses, als plötzlich zwei der Kerle ihm Revolver vor den Kopf hielten und ihm befahlen, sich ruhig zu verhalten, wenn ihm sein Leben lieb sei. Während die beiden Räuber Drumgold im Schach hielten, drang ihr Spießgeselle in das Lokal ein, nahm zunächst den auf dem Schalter liegenden Revolver des Billetverkäufers an sich und stahl dann den Inhalt der Kasse im Betrage von $40. Die Banditen waren längst über alle Berge, als der Ueberfallene sich von seinem Schrecken erholt hatte. Drumgold vermochte nur eine sehr unvollkommene Beschreibung von den Räubern zu geben.

Der Brandstiftung verdächtig.

In dem Matratzenladen von Chas. Kahn, Nr. 1717 Wabash Avenue, war gestern Abend ein Feuer ausgebrochen, welches, ehe es durch die Löschmannschaften unter Kontrolle gebracht werden konnte, große Ausdehnung anzunehmen drohte. Der angerichtete Schaden wird auf $100 am Gebäude und auf $200 am Waarenlager abgeschätzt. Kahn hat seine Matratzen-Niederlage bei der „Western Insurance Co." für $850 versichert. Der im Hause Nr. 1611 Wabash Ave. wohnhafte Hausirer Th. Sidey machte dem Polizisten Granger, welcher während des Brandes unter den Zuschauern die Ordnung aufrecht zu halten hatte, die Mittheilung, daß er gesehen habe, wie Kahn in seinem Laden eine brennende Fackel unter eine Matratze gehalten und dieselbe in Brand gesetzt habe. Die Fackel sei plötzlich hell aufgeflammt. Dabei müsse Kahn Brandwunden erlitten haben, denn die Flammen hätten sich über seine Arme verbreitet. Der Polizist fand in der That, daß Kahns Gesicht und Arme mit Brandwunden bedeckt waren. Unverzüglich nahm er den Matratzenhändler unter der Anklage der Brandstiftung in Haft.

Tod unter den Rädern.

Ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann gerieth gestern Nachmittag beim Versuch, einen im Fahren begriffenen Güterzug der Illinois Central-Bahn an der 119. Str. zu besteigen, unter die Räder und fand dabei augenblicklich den Tod. Aus Papieren, welche man bei dem Verunglückten vorfand, scheint hervorzugehen, daß er D. R. Wedner hieß und aus Shoshone County, Idaho, kam.

* Prof. Dr. Hermann von Holst, Professor der Geschichte an der Chicagoer Universität, hat sich eines Magenleidens wegen gezwungen gesehen, die Vorlesungen für den Rest des Jahres einzustellen. In seiner Abwesenheit wird Prof. Dr. Ferdinand Schwill seinen Platz ausfüllen.

* Ein Herzschlag hat gestern dem Leben des No. 3753 California Ave. wohnhaften Weichenstellers Wm. Irvin ein jähes Ende bereitet. Der Mann brach auf seinem Posten, an der 39. Str. und Stewart Ave., sterbend zusammen. Als Berufsgenossen ihm zu Hilfe eilten, war aus dem Körper bereits alles Leben entflohen.

* Kapitän William P. Halliday, einer der wohlhabendsten und angesehensten Bewohner des südlichen Illinois, ist gestern im Lexington-Hotel dem Malaria-Fieber erlegen. Halliday war Präsident der „City National Bank" in Cairo und Vorsitzender der Bankiers-Vereinigung von Illinois. Sein Vermögen wird auf $2,000,000 geschätzt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Duke Hill, Gertrude A. Morton, 28, 24.
Joseph Hostička, Rozarie Kutchana, 39, 32.
James Vohanka, Mary Dragaun, 23, 19.
Alfred Dahlstrom, Hulda M. Nord, 27, 29.
Alonzo Shigley, Nellie Powers, 20, 21.
Julius W. Martens, Alma H. Nilson, 35, 22.
Frank L. Barber, Mae Halen, 22, 22.
Fred Mensching, Wilhelmini Comeyer, 26, 28.
Peter Maciejewski, Martha Konsba, 21, 19.
Henry M. Cameron, Minerva R. Campton, 24, 25.
Tomasz Kosprzak, Katrzyna Pietrzak, 25, 19.
William F. Conners, Anna M. Berry, 24, 21.
Edward F. Hurd, Anna B. Cardoph, 26, 26.
Louis Roule, Mathilda Lange, 22, 20.
Anton Bublis, Maggie Grigonis, 30, 19.
Fritz Scholin, Elvira Lundberg, 23, 21.
Jos. Schalgowsky, Teofila Korporalska, 28, 23.
George B. Burdsall, Agnes K. E. Jott, 26, 23.
Louis Daniel, Jennie Brown, 24, 20.
John Larson, Elvira Koll, 23, 18.
James Blake, Josie Katopis, 23, 18.
Allen B. Forbes, Laura W. Hately, 33, 22.
George H. Kriß, Martha Wagner, 29, 26.
Samuel Manning, Nellie Moore, 42, 38.
William C. Prueter, Helena Schaar, 22, 24.
William Crozier, Phoebe Mahr, 33, 18.
Lorenze D. DeWitt, Mary B. Word, 23, 19.
Lawrence C. Larsen, Madge E. Bishop, 25, 23.
Wincenty Chmielewski, Mary Wawrzeniak, 30, 19.
Michael R. Schmitz, Margaret Schoder, 27, 24.
Paul A. Messenil, Anna E. Lienen, 23, 24.
William Aberns, Emilie Rhode, 32, 29.
George F. Dohm, Alice Blakley, 23, 18.
Eugene Leonard, Mamie McSweenie, 23, 22.
Mathias Hermann, Elizabeth Westphal, 36, 26.
Charles Vangerow, Martha Panzer, 38, 30.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Bromack, Albert, 34, 94 Ward Str.
Bohne, William, 58, 386 N. Wood Str.
Borch, Augusta C., 31, 722 N. Rockwell Str.
Becker, Carl, 74, 101 Best Ave.
Bucker, M. C., 32, 889 N. Fairfield Ave.
Hale, Friederike, 70, 226 Fulton Str.
Dießer, Mark, 12, 5748 Marshfield Ave.
Engwall, Arthur W., 19, 936 Walnut Str.
Kaplan, Meyer, 62, 152 Duffold Str.
Steffan, John, 66, 196 W. North Ave.
Weber, Elizabeth, 70, 1469 35. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

wurden anhängig gemacht von: Augustus gegen Mary L. Webl, wegen Verlassung; Lizzie gegen William Cook, wegen Verlassung; Annie R. gegen Barnett Kanter, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Frederick Stenhagen, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Elizabeth gegen William H. Teufel, wegen Verlassung; Clara gegen Louis Stein, wegen Verlassung; Myrtle May gegen Homer C. Royce, wegen Ehebruchs; Hamilton R. gegen Estella Veronica Johnstone, wegen grausamer Behandlung; Dorothy gegen Alvin Nelson Dunfee, wegen Ehebruchs; Mary Ellen gegen Joseph W. Hinks, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Josie G. gegen Frederick W. McKenzie, wegen Ehebruchs; Eliphia A. gegen Timothy Burns, wegen grausamer Behandlung; Anna C. gegen Fred Franke, wegen Verlassung.

Ein Land des Wahnsinns.

Kapitän Wellby, der mit einer Expedition lange Zeit die unbekannten Gegenden von Abessinien und Uganda wissenschaftlich durchforscht hat, erzählt gelegentlich seiner Ankunft in London einige interessante Reiseereignisse. Die wunderbarsten Erlebnisse hatte er in dem Distrikt von Walamo, der in dem Ruf steht, von Dämonen besessen zu sein. Er erzählt darüber: „Walamo, das in ungefähr 14 Tagen von der Hauptstadt Addis Abeba aus zu erreichen ist, hat einen schlechten Ruf und ich hörte oft, daß jeder, der es wage, das Land zu betreten, dem Teufel zum Opfer fallen müsse. Natürlich hielt ich derlei Gerede für einen abergläubischen Unsinn. Aber das, was ich erlebte, ist ein wunderbares Phänomen, das ich mir noch heute nicht erklären kann. Das erste Zeichen, daß etwas nicht ganz in Ordnung sein müsse, empfing ich, als einer von den Somalis, die ich in meiner Begleitung hatte, plötzlich mit dem Jubelruf „Walamo! Walamo!" ins Feld hinausstürzte. Er war furchtbar erregt. Er zitterte am ganzen Körper und schlug gleich einem Wahnsinnigen um sich. In kurzen Augenblicken, in denen sich seine Erregung legte und er zu kreischen aufhörte, rief er mir zu, er sei vom Teufel besessen. Die ganze Nacht war er vollständig wahnsinnig, aber am nächsten Morgen befand er sich wieder wohl. Im Verlaufe der Reise hatte er noch einen zweiten Anfall, bei dem er ein Messer zog und jeden, der sich ihm näherte, zu tödten drohte. Es hieß auch, daß es besonders gefährlich sei, in Gegenwart eines Eingeborenen aus Walamo Speisen zu sich zu nehmen. Einer meiner Sudanesen wurde von einem Walamo beständig angestarrt, während er sein Mahl verzehrte. Zwei Tage vergingen, ohne daß sich irgend welche Folgen zeigten. Am dritten Tage wurde der Sudanese wahnsinnig. Das letzte Opfer war einer meiner Leute, ein ruheliebender, friedlicher Bursche, bei dem sich plötzlich ähnliche Anzeichen von Wahnsinn zeigten wie bei dem Somali. Auch er genas nach einem Tag. Da ich dachte, daß ich vielleicht etwas zur wissenschaftlichen Erklärung dieser außerordentlichen Vorkommnisse beitragen könnte, entschloß ich mich, in Gegenwart von etwa 100 Walamos ein Mahl zu mir zu nehmen. Ich verdaute das Mahl ausgezeichnet und verspürte zunächst gar keine Folgen. Nun muß ich feststellen, daß ich mich während der ganzen Reise immer der besten Gesundheit erfreuen konnte. Nichtsdestoweniger fühlte ich mich einen Tag nach der öffentlichen Mahlzeit krank. Ich ließ natürlich Niemand etwas merken, aber es war mir unmöglich, die Ursache dieser mysteriösen Krankheit festzustellen. Ich muß mich darauf beschränken, die bloße Thatsache zu geben."

Lokalbericht.

Endlich erwischt.

Wie der hiesigen Polizei aus New York gemeldet wurde, ist dort der Hausmeister Clarence Britton, welcher zugleich mit Dr. Edward Rosekrans, Besitzer des Melrose Flatgebäudes, der Mordbrennerei bezichtigt wird, festgenommen worden. Leutnant Healy von der Stanton Ave.-Polizeistation, wird sich nach der genannten Stadt begeben, um den Gefangenen hierher zurück zu bringen. Eine ganze Anzahl Zeugen hat bekundet, daß Britton, der noch bis zwei Wochen vor dem Brande des Flatgebäudes dort als Hausmeister thätig war, unmittelbar vor dem Feuer sich in einer der leerstehenden Wohnungen in verdächtiger Weise zu schaffen machte. Bei dem Brande hat bekanntlich Frl. Anna Hansen ihr Leben verloren.

Gefälschte Theaterbillets.

Die Polizei fahndet auf einen Gauner, der zahlreiche gefälschte Einlaßkarten für Powers' Theater verkauft hat. Gestern suchte eine ganze Anzahl in Geschäften der inneren Stadt angestellte Verkäuferinnen auf Grund solcher Billets um Einlaß in das Theater nach; sie mußten aber zu ihrem Leidwesen erfahren, daß sie das Opfer eines Betrügers geworden waren. Auf den Einlaßkarten ist die Unterschrift von E. W. Wendel gefälscht.

* Gegen Frau M. B. Osier, Nr. 5232 Sherman Str. wohnhaft, ist gestern von der Grand Jury eine auf Meineid lautende Anklage erhoben worden, weil dieselbe angeblich im Februar vorigen Jahres, als Bürgin für einen gewissen Wm. Sergeant, falsche Angaben über ihre Vermögens-Verhältnisse gemacht haben soll. Frau Osier hat seiner Zeit in Hyde Park die Entlassung von zwei Polizisten erwirkt, die angeblich von ihr Geld zu erpressen versuchten. Ihr damaliges Vorgehen scheint nun an ihr heimgesucht zu werden.

— Auch eine Zerstreuung. — Herr: Aber Ihr Leute, weshalb zieht Ihr denn schon wieder aus? Ihr wohnt doch kaum ein halbes Jahr in diesem Hause und habt Euch darin ganz wohl gefühlt. — Arbeiter: Ja sehen Sie, guter Herr, Reesen kann unsereens nich machen und 'n bischen Zerstreuung will man doch doch ham.

Kleine Krankheiten.

Vernachlässigt sie nicht, denn häufig entstehen größere daraus.

Hämorrhoiden sind schmerzhaft, hartnäckig, schwer zu heilen, aber sie sind zu heilen. Es gibt nur ein Mittel, das es bewirkt. Es ist eine neuerliche Entdeckung, aber es ist lange genug im Markt, um die Anerkennung der ersten Aerzte und die Empfehlungen tausender geheilter Patienten erlangt zu haben.

Pyramid Pile Cure wirkt schnell und direkt. Es heilt die Ursache des Leidens. Kurirt es so, daß die Wirkung dauernd ist.

Sehr viele Salben und Einreibungen geben für kurze Zeit Linderung. Das ist aber nicht, was man braucht. Pyramid Pile Cure heilt Hämorrhoiden jeder Art; blinde, juckende oder *blutende. Es heilt die leichsten wie die* schwersten Fälle. Die erste Anwendung wirkt mehr, als ein Dutzend Schachteln irgend einer der vielen sogenannten Heilmittel, die jetzt verkauft wurden. Leset diese Briefe. Sie sind von Leuten, die sie versucht haben:

Herr J. W. Rollins, wohnhaft in Sweet Springs, Mo., schreibt kurz und treffend über seine Erfahrung mit Hämorrhoiden, er sagt: Ich betrachte die Pyramid Pile Cure als ohne Gleichen. Es heilte mich in weniger als dreißig Tagen. Ich wartete fünfzehn Tage oder mehr, um sicher zu sein, daß das Mittel mich völlig geheilt habe, ehe ich an Sie schrieb. Ich kann jetzt sagen, ich bin geheilt, und werde die Pyramid Pile Cure bei jeder möglichen Gelegenheit empfehlen, denn es verdient es.

Fräulein Easter Nunley, in Tracy City, Tenn., schreibt: Die Pyramid Pile Cure haben meiner Schwester mehr genützt als Alles andere, was sie je gebraucht hat. Ich habe nur Worte wärmster Anerkennung dafür.

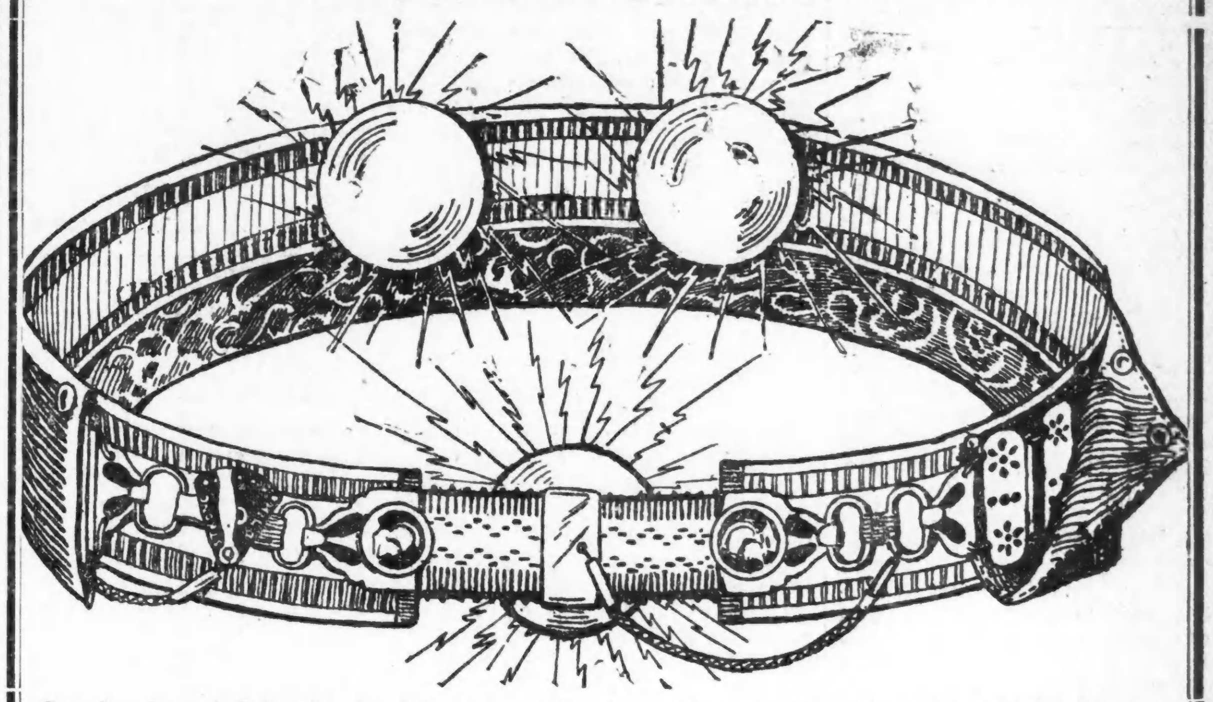
Von J. D. Roberts, Mt. Moriah, Mo.: Ich habe die Pyramid Pile Cure gebraucht, und das Resultat war völlig befriedigend. Es ist keine Frage, daß es eine sichere und dauernde Heilung für Hämorrhoiden ist, wenigstens hat es sich in meinem Fall als solche erwiesen.

Alle Apotheker verkaufen volle Größe Packete von Pyramid Pile Cure zu 50 Cents.

Adressirt: Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen eines kleinen Buches für die Heilung von Hämorrhoiden, wird frei versandt.

Dr. McLaughlin's neue Methode!

Elektrizität angewandt, während man schläft. Ihre beruhigende, kräftigende Wirkung ist wunderbar.



Den Kranken und Schwachen; den Leidenden an Rheumatismus und anderer Beschwerden; den Nervösen und Dispeptischen; in Wahrheit, allen denen, die mit irgend einer Krankheit behaftet sind, welche Medizinen nicht zu heilen vermögen, biete ich ein natürliches Heilmittel an. Ich offerire Ihnen eine Kur, die so natürlich für Ihren Körper ist, als die Nahrung, die Sie zu sich nehmen. Es ist die Elektrizität. Ich habe zwanzig Jahre meines Lebens in Anwendung derselben verbracht; habe jede bekannte Methode probirt und das Ergebniß meiner Erfahrung ist ein Apparat, den Sie während des Schlafes tragen können, und ohne jede Unbequemlichkeit können Sie den beruhigenden, kräftigenden Strom in allen Nerven und in jedem Organ Ihres Körpers fühlen.

Elektrizität macht stark.

Wissenschaftlich gebildete Männer stimmen darin überein, daß Elektrizität, wenn gehörig geleitet, kräftigend wirkt. In den zwanzig Jahren meiner Erfahrung habe ich die beste Anwendungsmethode kennen gelernt und mein verbesserter Gürtel ist das Resultat der erworbenen Kenntniß. Ich garantire denselben als den verständigsten Apparat für den Körper, der je erfunden wurde.

Sie tragen ihn während des Schlafes, den stärkenden Strom fühlen Sie jeden Augenblick. Schmerzen verschwinden durch seinen kräftigen Einfluß. Jedes Organ des Körpers erhält Stärke. Keine Krankheit kann innerhalb seines Wirkens bestehen.

Durch einen Regulator wird die Strömung geregelt, stark oder leicht, nach Belieben. Dieselbe hält die ganze Nacht an. Sie stehen des Morgens gestärkt und erfrischt auf.

Heilt jedes Leiden.

Elektrizität ist ein natürliches Heilmittel für Krankheiten. Gebrauchen Sie dieselbe für irgend welche Schmerzen oder Schwächen, und sie wird nicht fehlen, zu heilen. Was auch immer Ihr Leiden sein mag, Elektrizität wird da helfen, wo die Medizinen nicht heilen. Sprechen Sie vor und sehen Sie sich den vollkommenen Apparat an. Sie können ihn gratis probiren. Sie können die Namen von Hunderten von prominenten Bürgern lesen, die durch denselben geheilt wurden.

Wenn Sie nicht kommen können, so schreiben Sie heute für mein Büchlein, welches meine Methode beschreibt und Gründe für den Erfolg derselben anführt. Schreiben Sie sogleich und ersparen Sie sich weitere Schmerzen.

Freie Versuchs-Behandlung.

Eine freie Versuchs-Behandlung werde ich allen Denen geben, die persönlich in meiner Office vorsprechen.

Office-Stunden— 8 Uhr Vorm. bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

Dr. M. G. McLAUGHLIN, 214 State Strasse, Chicago.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

L. W., Fulton Str. — Auf dem Höhepunkt seiner Stärke bestand das deutsche Geschwader in der Bai von Manila aus 5 Kriegsschiffen.

G. — Lieber Herr, es gibt nicht nur ein sächsisches Zwickau, sondern auch ein böhmisches; der Kabelmeier hatte einfach Beides verwechselt, und hierorts ist nicht immer Zeit, ihm auf die Finger zu sehen. Ortskenner wissen ohnedies sofort, welche von beiden Städten gemeint ist. — Der Name des Flusses Inn hat schon häufig, auch von österreichischen Schriftstellern, das weibliche Geschlecht erhalten, und gerade im Geschlecht der Tausende von Fluß-Namen herrscht zum Theil noch großes Durcheinander in der deutschen Sprache. Endlich gibt es nicht blos ein rheinpreußisches, sondern auch ein westfälisches Neunkirchen (ungerechnet noch verschiedene andere), ebenfalls mit Bergwerksbetrieb, und die erste hierher gelangte Depesche über das betr. Unglück hat sich über das Nähere völlig ausgeschwiegen. Es könnte nichts schaden, wenn Sie sich etwas besser über die Verhältnisse informirten, ehe Sie so grausam urtheilen.

Fr. P. G. — 1) In Chicago gibt es unseres Wissens keine Uhrmacher-Schule, wohl aber in Peoria. 2) „Jewelers' Journal", 78 Monroe Straße; „American Jeweler", 373 Dearborn Str.

F. D. Z. — 1) Städtische Badeanstalten, deren Benutzung kostenfrei ist, gibt es hier nur auf der Südwestseite und auf der Südseite, nämlich an Wentworth Ave. und 23. Str., und an der Mather, nahe Halsted Str. 2) Die städtischen Abendschulen sollen in diesem Jahre erst am 15. Oktober eröffnet werden. Wo? wird später bekannt gemacht werden.

E. H. — Das Bureau des russischen Konsuls befindet sich Nr. 56 Fifth Ave.

M. F. — Erkundigen Sie sich nach besagtem Buche, das übrigens nichts weniger als empfehlenswerth ist, in einer deutschen Buchhandlung, z. B. bei Koelling & Klappenbach, oder in der deutschen Abtheilung des Brentano'schen Geschäftes an der Wabash Ave.

E. P. — 1) Der Einfuhrzoll auf Schwämme beträgt 20 Prozent des Werthes. 2) Chicago annähernd 2,000,000; Groß-New York 3,500,000.

G. B. — Es kommt darauf an, welche „Farmerzeitung" Sie meinen. Eine solche, die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" wird in Milwaukee herausgegeben. Der Name des Blattes und der Ort sind als Adresse genügend.

S. M. — Ueber die Einwohnerzahl Chicagos gibt es zur Zeit nur Schätzungen, und diese schwanken zwischen 1,750,000 und 2,050,000.

M. A. — Für Columbus-Briefmarken werden Sie vielleicht in dem Markengeschäft Nr. 60 Dearborn Str. einen Käufer finden.

M. T. Zeitungen für Geflügelzucht: „Reliable Poultry Journal", Quincy, Ill.; „Der Geflügelzüchter", Hamburg, Wis.

A. P. 44. — Sprechen Sie persönlich in der Redaktion vor.

G. E. — 1) Zur Garnison der Festung Metz gehören: 6 Regimenter Infanterie, 2 Regimenter Kavallerie; eine Abtheilung Feld-Artillerie; ein Regiment und ein Bataillon Fuß-Artillerie; ein Pionier-Bataillon. 2) Soldaten in Uniform ist es nicht gestattet, die Grenze zu überschreiten.

R. R. — Eine derartige Liste würde an vorliegender Stelle zu viel Raum in Anspruch nehmen. Die Reihenfolge der Großmächte in Bezug auf ihre Flottenstärke ist folgende: England, Frankreich, Rußland, Ver. Staaten und Deutschland, Italien.

Postbeamter. — Eine Suspendirung ohne Gehaltsabzug dürfte doch eigentlich kaum als Disziplinarstrafe zu betrachten sein. Ob anderenfalls die Postbeamten sich Gehaltsabzüge ohne entsprechende Befreiung vom Dienst gefallen zu lassen brauchen, das ist eine Frage, die Ihnen vielleicht Sekretär Newton von der Zivildienst-Kommission beantworten kann.

F. J. — Dieselben Anfragen sind erst in voriger Woche an vorliegender Stelle beantwortet worden. 1) Von Deutschland als von einer „demokratischen Monarchie" zu sprechen ist Unsinn. — 2) Der Reichstag kann allein kein Gesetz erlassen. Dazu ist die Mitwirkung des Bundesrathes erforderlich.

J. H. P. — Wenden Sie sich mit einer Beschwerde an den Polizei-Chef Ihres Bezirks. Nöthigenfalls können Sie sich auch direkt an den Ortsvorsteher wenden. Der Vorladung vor den Polizeirichter müssen Sie Folge leisten. Der Polizist ist klärlich im Unrecht; aber auch Sie haben das Recht nicht ganz auf Ihrer Seite, weil Sie es unterlassen haben, die Hundesteuer zu bezahlen.

M. M. — Derjenige, der die Mortgage auf Ihr Haus besitzt, sollte auch die Versicherungspapiere haben, und in der Police sollte von der Versicherungsgesellschaft eine Bescheinigung darüber enthalten sein, daß sie von der Existenz der Mortgage Kenntniß hat, und im Falle des Abbrennens die Versicherungssumme an den Inhaber der Mortgage auszahlen will, d. h. so weit seine Forderung reicht.

O. S. — Bürgschaft würde in einem solchen Falle von einem deutschen Gericht überhaupt nicht angenommen werden.

R. S. — Ihr Prozeß wird wahrscheinlich im November oder Dezember entschieden werden. Aber eigentlich sollte Ihr Rechtsanwalt das mit größerer Sicherheit vorherbestimmen können, als wir.

K. S. — Der Lohn eines verheiratheten Mannes kann mit Beschlag belegt werden, soweit derselbe acht Dollars die Woche übersteigt. — Ihre zweite Frage, wie viel Vermögen Rockefeller und der chinesische Vizekönig besitzen, können wir nicht beantworten. Wenden Sie sich an die Herren selbst.

Wm. B. — Der Hauseigenthümer kann Sie nur auf Grund eines gerichtlichen Urtheils aus dem Lokal vertreiben lassen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter" Office in Washington gesandt.

Chicago, den 23. Sept. 1899.

1001 Adaski Karol	1103 Litto Ernest
1002 Aman & Fric	1104 Loobowsky L
1003 Andrzejewski Waclaw	1105 Loewe Richard
1004 Balt Frank	1106 Longine Mops
1005 Baranowski Leon	1107 Loobozky L
1006 Berwig Hermann	1108 Major Abr
1007 Bela Perger	1109 May Frank
1008 Blochl Mina	1110 Mäler G B
1009 Binkary Katarzyna	1111 Micon Katryna
1010 Bosia Julius	1112 Mik W
1011 Bolton H W	1113 Miterlohn Mr
1012 Borucki John	1114 Mlaker Josep
1013 Butminu Winciently	1115 Moreks M
1014 Brecht Karl	1116 Muszynska Julianna
1015 Brieger Marie	1117 Myrda Stanislaw
1016 Brikmann Julia	1118 Mysliewski Josef
1017 Brunner Genoveva	1119 Nenens Mike
1018 Brulinski Chary	1120 Norwerthe Maria
1019 Buff Ernst	1121 Nowak Michal
1020 Chavoske Alex	1122 Osenberg Najskfalia Speyer
1021 Ciakananda Mikulu	1123 Oledowski Wojciech
1022 Cillo Johann	1124 Oliver Cella Mrs
1023 Clessing Mathias	1125 Pachucki Franciszek
1024 Cohn D	1126 Paster Stefan
1025 Cooper C	1127 Pawlowski Jozeph
1026 Carolici Carl	1128 Pawlowski Johan
1027 Czepowski Francisco	1129 Pearson L
1028 Danko Syzi	1130 Pfau Wilhelm
1029 Deitmann Max	1131 Pietka Wilhelm
1030 Dick Charles	1132 Pietrowski Josef
1031 Doboszniewski Antoni	1133 Piekarsky M
1032 Dobriewicz Katarzyna	1134 Pijarowski Wladyslaw
1033 Dorfman S H	
1034 Dommersnos John Paulson	1135 Pietrowski Jozef
1035 Drewes Albert	1136 Pisso Stefan
1036 Dubarek Jan	1137 Plackl Andrzey
1037 Dyboniowna Zofia	1138 Plocki Anton
1038 Cagman Peter	1139 Posenkes Stanislaw
1039 Ekhart Gust	1140 Posita Maria
1040 Eiben Maria	1141 Przygoda Karl
1041 Fanselow Emil	1142 Queisser Gretjen
1042 Fiala Josef	1143 Raaf Wilhelm
1043 Fifielski August	1144 Refczewicz Jutt
1044 Fillen Fanny	1145 Repta Beta
1045 Fonmud Samuel	1146 Riemer August
1046 Formon L	1147 Rohle Wilhelm
1047 Fremann Frank	1148 Rossa Jan
1048 Fricke Lizzie	1149 Rozmystowicz Walaria
1049 Frobeiß Hugo	1150 Rosenstrunk Susie
1050 Galik Jan	1151 Rousler Karl
1051 Geiserowitz Philipp	1152 Rudolf Ida
1052 Gamper Hedwig	1153 Rubinsky S
1053 Gieser J	1154 Sadowski Antoni
1054 Ginberg D	1155 Sawickis Antion
1055 Glentschnig Mathias	1156 Savit J B
1056 Goldfinger A	1157 Schmied Karl
1057 Grochola Klotylda	1158 Schoen Adolf
1058 Großmann Emma	1159 Schultz Frank
1059 Großkreuz Alfred	1160 Schulz Alexander
1060 Grzebielski Tomasz	1161 Schweizer Adolph
1061 Ganstbarger Georges	1162 Siegfried Adam
1062 Guse Charles	1163 Sieda Jozef
1063 Heberle Leonie	1164 Siegel Mr
1064 Hecht A Miß	1165 Simon Philip
1065 Heirich Anna (2)	1166 Simon Albert
1066 Heinze Paulina	1167 Skutnicki Aleksander
1067 Heitmann Selma	1168 Sladek Rudolph
1068 Hillier George	1169 Sliwikowski M
1069 Hirsch Carl	1170 Smiganic Janko
1070 Itwan Ripasi	1171 Stangl Josefini
1071 Jwoszkres Jozefs	1172 Starzec Wojciech
1072 Janos Ripasi	1173 Stikli Rudolf
1073 Jarzbnski Jan	1174 Stone Mendel
1074 Jarosz Jan	1175 Strauß A
1075 Jungaitis Kazimera	1176 Stupeckis Jonas
1076 Kaliska Julianna	1177 Stvepnkis Jonas
1076½ Kaliska Franz und Antonia	1178 Sudeikis Wylem
	1179 Szlozas Kazimir
1077 Kanarofsch Joseph	1180 Szamko Lajos
1078 Kindis Jonas	1181 Szymanski Stanislaw
1079 Klockowska Wiktorya	1182 Tent Misset
1080 Knospick Julija	1183 Tomaseck Anton
1081 Kodernja Marjani	1184 Tonezkow Adam
1082 Koncio Ona	1185 Wagner Gunther
1083 Korber Hermann	1186 Warchot Wiktorya
1084 Kotodzieg Jozef	1187 Wehlmann Chas
1085 Koztowski Jedzej	1188 Wide Gustav
1086 Koppel A	1189 Wimmer Franz
1087 Koftulski Stanislaw	1190 Winther Prof Dr. P C
1088 Kowalski Jozef	1191 Wiśniewski Franciszek
1089 Kremzer Herman	1192 Wismirski Josef
1090 Kramer Poen	1193 Wojdyla Jakob
1091 Krenwiero Franciszek	1194 Wajtkiewicz Jan
1092 Kubiak Jakob	1195 Wudi Kilian
1093 Kuc Jozef	1196 Wytocks Johan
1094 Kurpeikis Anton	1197 Ziegler Bernt
1095 Kurz Paul	1198 Zimmermann Joseph
1096 Kurth John	1199 Zink Wilhelm
1097 Läwo Luis	1200 Zoch Johann
1098 Lapinski Peter	1201 Zolna Stanislaw
1099 Leiser Ludwig	1202 Zowat Josef
1100 Lebryk Jozef	1203 Zukas Wojciech
1101 Leszczynski Bartlomy	1204 Zyks Leokadya
1102 Lewow Ch	

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Edward Anderson, 2stöck. Brick, 710 Superior Str., $1,200.
George Gies, 1stöck. Frame, 2411 S. 43. Straße, $1200.
Anton Salek, 1stöck. Frame, 5031 Marshfield Ave., $1200.
M. Appalman, 1stöck. Frame, 11424 State Straße, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Burling Str., 411 F. nördl. von Fullerton Ave., 24×125¾, H. Heaney u. A. durch M. in C. an die N. W. Mutual Life Insurance Co., $2430.
30. Pl., 25 F. westl. von Shields Ave., 24×100, L. Nelson an C. Bolland, $1200.
Ellis Ave., 96 F. nördl. von 56. Str., 24×130, R. G. Myers an H. McCormick, $4500.
41. Str., Südostecke Langley Ave., 100×80, Charles H. Nichols an Richard A. Connell, $18,000.
Humboldt Park Boul., 98 F. östl. von Kedzie Ave., 48×149, und anderes Grundeigenthum in demselben Block, Thomas J. Staley an Walter M. Walker, $4500.
Grundstück 956 Carmen Ave., 25×128, Walter M. Walker an Sarah J. Staley, $6500.
Madison Str., 168 F. westl. von Ashland Ave., 70×125, Joseph B. Keeler u. A. durch M. in C. an Edwin O. Keeler, $18,527.
Justine Str., 291 F. südl. von 63. Str., 25×124, Etta Hirsch an John Hosty, $3000.
Morgan Str., 168 F. nördl. von 33. Str., 25×119, Andy Malkiewicz u. A. durch M. in C. an Angelo Mattei, $4079.
12. Str., 132 F. östl. von Spaulding Ave., 50×125, Patrick Hurien an John Joseph O'Brien, $16,000.
Ogden Ave., 16½ F. östl. von Fairfield Ave., 40×308, Emilie Frank an Dorothea C. Schlicht, $16,000.
Drexel Ave., 18 F. nördl. von 54. Str., 100×120, John A. Seaman an Edw. S. Duffy, $10,000.
71. Str., 137 F. östl. von Wentworth Ave., 37×98, Edw. S. Duffy an John A. Seaman, $16,000.
Grundstücke 2943 und 2945 Wabash Ave., 48×193½, Richard L. Hanrahan an Michael Cudahy, $60,000.
Grundstück 4354 Grand Boul., 36½×149.7, Michael Cudahy an Richard T. Hanrahan, $40,000.
N. 44. Ct., 146 F. südl. von Montrose Ave., 50×141, A. A. Larsen an H. G. Gjertsen, $1600.
Emerald Ave., Südwestecke 120. Str., 50×70, M. C. O'Reilly an G. Bicker, $3000.
38. Pl., 153 F. westl. von Spaulding Ave., 25×124, Charles E. Bartley an Morris Arenson, $1500.
Sheridan Dr., 147 F. südl. von Leland Ave., 50×150, William Deering an Marie L. Woollacott, $13,500.
Forrestville Ave., 71 F. nördl. von 46. Str., 40×120, E. E. Orcutt u. A. durch M. in C. an E. A. Bennett, $7490.
Pine Grove Ave., 310 F. nordwestl. von Wrightwood Ave., 25×137, F. S. Hebard an F. Kleaner, $12,500.
Claremont Ave., 321 F. nördl. von North Ave., 25×124¾, T. Waarich an C. F. Hacker, $1800.
Südöstl. ¼ von Lot 13, nördl. ½, 11, 40, 13, Jefferson, L. Sternheim an G. Reinberg, $2000.
Orchard Str., 116 F. nördl. von Webster Ave., 24×125, F. Klaner an C. Nolan, $7500.
Robey Str., 82 F. südl. von Potomac Ave., 25×120, E. G. Grey an S. Aaron, $1.
Fillmore Str., Südostecke Spaulding Ave., 32×102½, James A. Russell an Mary E. Periderville, $1000.
Monroe Str., 49 F. westl. von Loomis Str., 24×134½, Francis M. Griffin u. A. durch M. in C. an Annie E. Cooke, $4000.
Turner Ave., Südwestecke 16. Str., 25×125 P. Howard u. A. an C. Knefel, $1000.
30. Str., 24 F. östl. von Shields Ave., 24×103, S. Heizman an J. W. Dipple, $2230.
Vernon Ave., 300 F. nördl. von 37. Str., 22½×138.9, Andrew F. Burke an Mary E. Beesley, $4300.
50. Pl., 165 F. westl. von Halsted Str., 50×125, Joseph Reese an Hugh Daley, $4000.
Garfield Boul., 72 F. westl. von Green Str., 35×150, Hugh Daley an Clara H. Reese, $7500.
May Str., 99 F. nördl. von 58. Str., 25×124.8, C. L. Frinke an B. Clausius, $3500.
Center Ave., Südostecke 69. Str., 125×124, Adolf Roedelheimer an Charles D. Evans, $1.
Carpenter Str., 175 F. südl. von 67. Str., 25×124, William Kegler an F. Lindemann, $100.
Grundstück 6605 Vincennes Ave., 72×122, Patrick Peare an Harry P. O'Brien, $5200.
Grundstück 3222 Vernon Ave., 20×164½, Joseph C. Root an Jerry Stewart, $3500.
Turner Ave., 174 F. südl. von 68. Str., Joseph Mumford an Wilson P. Conover, $1000.
State Str., 198 F. südl. von 60. Str., 49½×187, Edward Prim an Patrick H. Fagan, $5400.
61. Pl., 299 F. östl. von Spaulding Ave., 50×125, W. P. Conover an Joseph Mumford, $2800.
Trumbull Ave., 175 F. südl. von 52. Str., 50×128, und anderes Grundeigenthum, J. Dalzell an A. M. Greenlee, $1300.
Kedzie Ave., 49 F. nördl. von 53. Str., 50×126, und anderes Grundeigenthum, J. Dalzell an John Greenlee, $2500.
Avers Ave., 250 F. nördl. von 18. Str., 50×116, und anderes Grundeigenthum, F. R. Barnheisel an M. L. Barnheisel, $2500.
Artesian Ave. 292 F. nördl. von Fulton Str., 36×125, F. A. Umsted an E. A. Masters u. A., $2002.
Oakley Ave., 258 F. südl. von Montrose Boul., 25×124, S. Brown, jr., an Anna Georges, $3000.
Marshfield Ave., 172 F. nördl. von 92. Str., 50×125, und anderes Grundeigenthum, F. R. Barnheisel an M. L. Barnheisel, $4500.
Berkeley Ave., 43 F. südl. von 44. Str., 18×100, Derselbe an Denselben, $7500.
Ridgeway Ave., 203 F. nördl. von Dunning Str., 26×125, Charles C. Dose an David G. Robertson, $1500.
Ridgeway Ave., 235 F. nördl. von Dunning Str., 26×125, Derselbe an Denselben, $1500.
Lincoln Ave., 170 F. südöstl. von Cosgrove Ave., 25×125, Anna Georges an S. Brown, jr., $1200.
Wood Str., 100 F. südl. von 16. Str., 25×120, M. Kellevski an M. Lajos, $2300.
Dasselbe Grundstück, M. Lajos an F. Kellevski, $2300.
Cottage Grove Ave., 25 F. nördl. von 73. Str., 75×125, Albion Cate an Harriet Smith, $4100.
Superior Ave., 265 F. südl von 91. Str., 25×140, C. Palmgren an J. Jacobson, $3600.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers—„The Christian".
Grand Opera House—Primrose & Dockstader's Minstrels.
Columbia—„At the White Horse Tavern".
McVickers—„Zorah".
Lyric—„Natural Gas".
Academy—„A Ragtime Reception".
Bijou—„Chattanooga".
Hopkins—„Foggs Ferry".
Great Northern—„A Stranger in New York".
Alhambra—„McCarthys Mishaps".
Chicago Opera House—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Dearborn—„Lady Windermeres Fan".
Criterion—„Before Dawn".

Die Albanesen im Yildiz-Kiosk.

Konstantinopel, 1. September.

Auflehnungen der albanesischen Besatzung des Yildiz-Kiosk (Sultanspalast) sind mindestens so häufig, vielleicht sogar noch häufiger als die Dementis, welche den Meldungen hierüber auf dem Fuße zu folgen pflegen. Unter den früheren Sultanen waren es die Janitscharen, welche durch ihre beständigen kaum zu befriedigenden Ansprüche Veranlassung zu Erhebungen gaben, und dasselbe besorgen jetzt die albanesischen Garden. Während jedoch die Janitscharen nicht selten außer der Befriedigung ihrer materiellen Bedürfnisse auch politische Zwecke verfolgten, beschränken sich die Albanesen lediglich auf die Vertheidigung der ihnen unter dem jetzigen Sultan eingeräumten privilegirten Stellung. Meist geben Eifersüchteleien oder Geldansprüche Anlaß zu den Reibereien mit den Albanesen im Yildiz-Kiosk. aber mit Politik haben sie, wie gesagt, nichts zu thun. Höchstens könnte man daraus schließen, welche Dimensionen bereits die finanzielle Misère hier angenommen hat.

Wiewohl die jüngste Auflehnung der Albanesen oder richtiger der Streik derselben bereits vierzehn Tage zurückliegt, ist er doch charakteristisch genug, um die Wiedergabe genauer Einzelheiten heute noch zu rechtfertigen. Eine Deputation der ungefähr 500 Mann starken Garten-Arbeiter und sonstigen Arbeiter vom Yildiz, die sich ausschließlich aus Albanesen rekrutiren, begab sich in die Amtsräume des Ministers der Zivilliste, Tscherkis Sakis Effendi, um die Auszahlung ihrer ausstehenden Löhne zu fordern. Der Minister konnte aber, da die Kassen leer sind, ihren berechtigten Ansprüchen nicht nachkommen und vertröstete sie auf einen anderen Tag. Es scheint aber, daß dieses schon oft angewandte Manöver nicht mehr ziehen wollte, denn die albanesische Deputation ging zu Thätlichkeiten über, und der bedrängte Minister konnte nur mit Hilfe der schnell herbeieilenden Dienerschaft aus den Händen der Albanesen befreit werden. Als die Deputation unverrichteter Sache zurückkam, versammelten sich die Arbeiter auf den großen kostbaren Blumenbeeten und lenkten die Aufmerksamkeit des kaiserlichen Harems auf sich. Es kam zu Interventionen, und schließlich erklärte ein Unterhändler, daß die Arbeiter sich beruhigen möchten, denn ein soeben herabgelangtes Irade befehle die Auszahlung ihres Lohnes, sie sollten sich nunmehr in ihre Häuser begeben. Die Arbeiter weigerten sich aber, dies zu thun, indem sie erklärten, daß sie keine Irades, sondern Geld wollten. Es wurde nun zwischen dem Palais und der Ottomanbank hin und her verhandelt, aber die Albanesen benutzten die Gelegenheit, um eine Erhöhung ihrer Bezüge von ungefähr 11 Dollars monatlich für die Tschauschen und 5 Doll. für die gewöhnlichen Arbeiter zu fordern. Am späten Abend endlich konnte man ihnen ihre rückständigen Löhne auszahlen und auch ihre neuen Ansprüche bewilligen. Als Opfer fiel am nächsten Tage der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Marschall Chewket Pascha, der seines Postens enthoben und durch den ersten Adjutanten des Großvezirs, General Djamil Pascha, ersetzt wurde. Darüber neue Erbitterung unter den Albanesen, da Chewket Pascha einer der Ihrigen ist. Der Oberstallmeister des Sultans, Faïk Pascha, hatte den Muth, den Sultan über den schlechten Eindruck, welchen die Enthebung Chewket Paschas unter der albanesischen Garnison von Yildiz-Kiosk machte, aufzuklären und er erwähnte dabei, daß der Marschall wegen seiner ritterlichen Eigenschaften vom deutschen Kaiser während dessen Anwesenheit in besonderer Weise ausgezeichnet worden sei. Abdul Hamid ließ sich überzeugen, und nach zwei Tagen wurde Chewket auf's Neue in sein früheres Amt eingesetzt. Yildiz-Kiosk konnte sich wieder der gewöhnlichen Ruhe erfreuen.

Die Haartracht chinesischer Kinder.

Sobald ein chinesischer Knabe das Licht der Welt erblickt, wird er geschoren, so daß kein Härchen auf dem zarten Schädel übrigbleibt. Später muß das Baby zu diesem Zwecke, wie bei uns der bärtige Mann, regelmäßig zum Barbier, doch pflegt es wenig Vergnügen an dieser Prozedur zu finden und bei der Berührung des scharfen Scheermessers jämmerlich zu schreien. Wenn der Haarwuchs dichter geworden ist, wird der Kopf nicht mehr gänzlich geschoren, sondern hier und da — dem jeweiligen Schönheitssinne der Eltern entsprechend — wird eine Stelle unberührt gelassen. Diese Oasen in der Wüste, die ungefähr die Größe eines Thalerstückes haben, pflegen zumeist in der Dreizahl vorhanden zu sein, und zwar über der Mitte der Stirn und über jedem Ohr. Ist das Haar an diesen Stellen genügend herangewachsen, so wird es zusammengedreht und mit einer blanken Schnur fest zusammengebunden. In dieser Verfassung macht das Kind auf Fremde einen überaus komischen Eindruck, da jedes Büschel wie ein Horn auf seinem Haupte emporsteht. Noch spaßhafter wirkt sein Anblick aber, wenn er seine grün und rothgemusterte mit entsprechenden Löchern versehene Mütze auf hat, durch welche die „Hörner" hervortreten. In späteren Jahren erst trägt er einen Zopf."

Reichsapfel-Patriotismus.

Zu dem Flaggenpatriotismus in den Ver. Staaten, der sich durch die Verwendung der amerikanischen Flagge für Anzeigenzwecke gekränkt fühlt, gibt es in Deutschland ein Seitenstück. Deutsche Blätter berichten nämlich über eine merkwürdige „Erregung von Aergerniß" über die im Reichspatentamte Beschwerde geführt wurde. Mehrere Personen hatten an der Darstellung des Reichsapfels als Waarenzeichen für Liköre, der bekannten Chartreuse-Marke, Anstoß genommen. Sie erklärten, die Anwendung des Reichsapfels (der Kugel mit einem Kreuz), der auch ein kirchliches Symbol sei, als Waarenzeichen für Spirituosen verletze ihr religiöses Empfinden und errege deshalb Aergerniß, weshalb sie die Löschung des genannten Zeichens verlangten.

Das Patentamt wies dies Ansuchen als unbegründet zurück. In dem Bescheid heißt es: „Wenn auch die Kugel mit dem Kreuz auf religiösen Bildern, bei kirchlichen Statuen zur Versinnbildlichung des „Reiches Gottes" Verwendung findet, so ist sie an und für sich nicht als spezifisch-kirchliches Symbol anzusehen. Der Umstand, daß eine Reihe von Personen an der Benutzung der Kugel mit dem Kreuz als Waarenzeichen für Spirituosen Anstoß zu nehmen erklärt, ist nicht ausschlaggebend, denn für dieses subjektive Empfinden fehlt selbst, wenn die Angabe an sich auf Wahrheit beruht, eine ausreichende Veranlassung, so daß ein gleiches Empfinden in weiteren Kreisen nicht vorausgesetzt werden kann. Ebenso wenig kann, wie die Löschungsanreger behaupten, von einer Irreführung des Publikums die Rede sein. Wohl kaum jemand wird durch Anwendung des Reichsapfels als Waarenzeichen in den Irrthum versetzt, als handle es sich um ein kirchlich geweihtes Genußmittel, durch dessen Kauf er eine segenbringende Verpflichtung der Kirche gegenüber zu erfüllen glaubt, wie in dem Löschungsansuchen ausgeführt wird."

— Das kommt vom Einhelfen. — Lehrer: Lindner, wie hieß denn der berühmte Mann, der Heuschrecken und wilden Honig aß und ein Kleid aus Kameelshaaren trug? — Lindner (der das Pulver nicht erfunden hat und seinen hilfreichen Nachbar falsch versteht): Der Mann hieß Johannes der Teufel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutschsprechender Junge, 14 bis 17 Jahre alt, in Grocery auszuhelfen. 9932 Vincennes Rd., nahe 99. Str.

Verlangt: Ein positiv zuverlässiger und nüchterner Mann, der keine harte Arbeit mehr thun kann, aber Dampfheizung für ein kleines Flat gründlich versteht und mehr auf gute Heimath als auf hohen Lohn sieht, findet für den Winter gute Stelle. Referenzen verlangt. Briefe für 3 Tage unter P. 373 Abendpost.

Verlangt: 25 junge Männer als Statisten zu „Der Fall Dreyfus". Sonntag 2 Uhr. Freibergs Opernhaus.

Verlangt: Tenor- und Alt-Sänger, auf Reisen zu gehen. 31 Burling Str.

Verlangt: Tüchtiger Kürschner. Guter Lohn bezahlt. L. S. Berry, 147 State Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 14—15 Jahren für Store-Arbeit und Austragen. Adressire mit Angabe des erwarteten Lohnes: P. 365 Abendpost.

Verlangt: Gute Painters für Scaffold-Arbeit. — 957 N. Halsted Str., Schmettau, Hinterhaus.

Verlangt: Ein gtuer Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Guter Junge, um die Buchdruckerei zu erlernen. Adr.: F. 402 Abendpost.

Verlangt: Gute Wurstmacher .David Berg & Co., 37. Str. und Butler Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutscher Kaufmann. Vorzusprechen Montag, Zimmer 214, 36 La Salle Str.

Verlangt: 3 junge Leute, die etwas Erfahrung in Signpainting haben. Guter Lohn. Vorzusprechen Montag, Zimmer 214, 36 LaSalle Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot, $6 Lohn mit Board. Nicht vor 5 Uhr vorzusprechen. 307 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein lediger Grocery-Clerk. 636 West North Ave.

Verlangt: Cabinetmakers auf Parlor-Möbel. Nachzufragen: S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Ein guter Zement-Finisher und Helfer. Montag Morgen um 7 Uhr. 1247 North Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Porter für Saloon ;muß am Tischt aufwarten können. 58 Ost Adams Str., Ecke State Str., Basement.

Verlangt: Junge, Zahntechnik zu erlernen. 758 N. Park Ave.

Verlangt: Gute, zuverlässige Painters und Finishers für Stadt und auswärts. Nachzufragen bis Dienstag. 365 Webster Ave.

Verlangt: Schneider an Röcken. 74—76 E. Madison Str., Top Floor.

Verlangt: Ein Sattler. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Custumrock-Schneider im Store zu arbeiten. Gute Bezahlung. Nachzufragen Samstag Abend und Sonntag Morgen. 578 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann in gesetzten Jahren als Porter; kleiner Lohn aber gutes Heim für den Winter. 3185 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Cakebäckerei. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter deutsch-englischer Komiker für den ganzen Winter. 151 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 65 Wabash Ave.

Verlangt: Starker Junge, um Pferden aufzupassen und in Bäckerei zu helfen. 355 Maxwell Str.

Verlangt: Zwei Teamster. Martin, Archer und 52. Str. frsa

Verlangt: Grocery Clerk, junger Mann, um Orders entgegenzunehmen und abzuliefern. Nachzufragen Sonntag Morgen um 9 Uhr. 3198 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Erfahrene Flaschenbier-Treiber; sofort. Standard Brewery Bottling Dept., 12. und Campbell Ave. frsasomo

Verlangt: Erfahrener Drug Clerk mit Referenzen. 709 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Porter. Muß englisch sprechen. 139 E. Erie Str. frsa

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 158 Fullerton Ave. fsa

Verlangt: Weber an Rugs. Handstühle. 1506 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: 5 Jungen in der Rug-Fabrik. 1506 Milwaukee Ave. rsa

Verlangt: Gewissenhafter Mann zum Bücher-Austragen. 226 Milwaukee Ave, 22splw

Verlangt: Guter Junge im Butchershop. 203 W. Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Kleidermacher, bei guter Bezahlung. 674 W. Madison Str. dofsa

Verlangt: Sofort, erfahrene Sample Case Arbeiter und Lederwaaren-Arbeiter. Globe Case Co., 95 Wells Str. dofrsason

Verlangt: Gebildeter Deutscher, welcher gut bekannt ist unter Deutschen um Subskriptionen zu sammeln. Salär. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 20seplw

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämien-Bücher und Kalender zu verkaufen. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 20seplw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 10sp,3mt,tgl&son

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 542 12. Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 232 Michigan Str.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit und Pferde putzen. 448 S. Clark Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der mit allen Arbeiten im Weinkeller vertraut ist. Muß gute Referenzen haben. 139 Michigan Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. Bramlett, 252 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein wohlerzogener Junge, welcher Lust hat, das Graveurgeschäft zu erlernen (Metall); einer mit Vorkenntnissen im Zeichnen wird vorgezogen. P 371, Abendpost. samo

Verlangt: Ein junger flinker Mann als Porter im Saloon. 96 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter. 173 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Guter Schreiner. Nr. 639 Clybourn Ave., The Harmony Co.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas vom Bartenden versteht; einer der schon längere Zeit im Saloon gearbeitet hat. Referenzen verlangt. 457 S. Clark Str.

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Minnesota, Wisconsin und Michigan; Lohn $2. — Leute für Sägemühlen, Farmarbeiter und Leute für Eisen-Minen. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 23seplw

Verlangt: Schneider; beständige Arbeit. 533 E. 39. Str. Sonntag und Montag nachzufragen.

Verlangt: Upholsterers; gute Arbeiter. 440 N. State Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: P. 367 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, deutscher Kavallerist gewesen, sucht Stellung bei Pferden. Adr.: Krappitz, 305 Ward Str.

Gesucht: Lediger Mann, 30 Jahre alt, der Bartenden kann, sucht dauernde Stellung. E. Kreutzer, 544 Sedgwick Str.

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Stelle als Hauskeeper. Versteht das Painten, Whitewaschen, Holzreparaturen und Pferde zu besorgen. G. Novotny, 592 Throop Str.

Gesucht: Junger Mann, gründlich erfahren in aller Uhr-Arbeit und leichteren Uhr-Reparaturen, spricht fließend deutsch und englisch, ist guter Verkäufer, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Adresse: T 844, Abendpost. midosason

Gesucht: Junger, freundlicher Bartender sucht sofort Stellung. Offerten Adr.: O 410, Abendpost. ff

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Kann auch Pferde besorgen. Adr.: F. 417 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Lehrmädchen für Kleidermachen und Schneiderei. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen in Soda-Fountain.— Moeller Bros. & Co., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen im Grocery-Department, Moeller Bros. & Co., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen, 4 Handmädchen, 2 zum Lernen, 1 Trimmer und Baister an guten Röcken. 637 S. Union Str. samo

Verlangt: Eine Dame, die perfekt französische Stickereien, Monogramme usw. versteht; bringt Proben. 33 Evanston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Preparer in Millinery. — Mrs. K. Madsen, 1182 Milwaukee Ave. smo

Verlangt: Ein geübtes Maschinenmädchen an Jackets. 616 Noble Ave.

Verlangt: Drei gute Kleidermacherinnen. 1809 Oakdale Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Mädchen in der Marzipan-Fabrik zu helfen. Simon, 493 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. 39 Beethoven Place, 2. Flat.

Verlangt: Lehrmädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 212 Center Str.

Verlangt: Eine Dame um Mäntel zu untersuchen. 790 N. Wood Str.

Verlangt: Vorarbeiterin für Millinery. Pauline Klein, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: 15 Maschinenhände an Hosen und Finishers; gute stetige Arbeit und guter Lohn. 490 N. Ashland Ave., Robertheim Co.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. Guter Lohn. 474 N. Robey Str.

Verlangt: Baisters an Röcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. frsa

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenmädchen an Röcken. Guter Lohn. Dampfkraft. 127 Hadden Ave., 4. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für Maschinen- und Handarbeit an Customhosen. Beständige Arbeit. Gute Bezahlung. E. Strauß & Co., 246 Market Str. dfsa

Verlangt: Mädchen für Papierschachtel-Arbeit und Glue-Maschinen. J. N. Sefton Mfg. Co., 241—47 S. Jefferson Str. 17sep,son&lw

Verlangt: Damen, Arbeit nach Hause zu nehmen; gute Bezahlung. 480 N. Clark Str., 1. Flat. 20seplw&son

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 19sep,1w&son

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin in einer Familie von 2 Personen in Englewood. Gute Heimath für die richtige Person. Adr.: P 353, Abendpost.

Verlangt: Eine Waschfrau. 405 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 735 Sedgwick Str. sson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $4 die Woche. 3604 Michigan Ave. samo

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin in Privat-Familie. Hoher Lohn. Adresse: P. 351 Abendpost. samo

Verlangt: Sofort, nach Milwaukee, junges Mädchen, welches deutsch und englisch spricht, für eine deutsche Wirthschaft, für Hausarbeit und Bartenden, bei gutem Lohn, womöglich eine Baierin oder Oesterreicherin. Näheres: 1856 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen. Soloon, 46 S. State Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen aus guter deutscher Familie für allgemeine Hausarbeit. 62 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin für ein kleines Hotel, wo die Frau fehlt. Lohn $6. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Alleinstehende deutsche Wittwe, saubere Frau und gute Köchin. 1804 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Nachzufragen für zwei Tage. 509 W. Adams Str. saso

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 Canalport Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen heute und Sonntag. 677 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie ohne Kinder. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Haushälterin für Saloonkeeper, Haus- und Küchenmädchen, Köchin für Boardinghaus, Lunchköchin, $10. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 399 Orchard Str.

Verlangt: Gute Haushälterin in kleiner Familie. Heute oder morgen antreten. 3758 Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen zur Besorgung von zwei Kindern im Alter von 7 resp. 2 Jahren. Deutsches vorgezogen. Referenzen. 4404 Michigan Ave.

Verlangt: Junges deutsches katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 727 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 635 Orchard Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store. fsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder, keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 298 Milwaukee Ave. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 3213 South Park Ave. dofsa

Verlangt: Aeltere Person für leichte Hausarbeit. Braucht nur kochen zu können. 241 N. Center Ave., Ecke Milwaukee Ave., German Hand Laundry. doff

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, erfahren im Tisch-Aufwarten. Guter Lohn. 627 Dearborn Ave. dofrsa

Achtung! Das größte erste deutsch - amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4seplmo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave. dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. Keine Wäsche. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Gewandtes Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2. 418 W. Division Str., Ecke Robey, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 116 E. North Ave. samo

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen oder Frau, die kochen und den Haushalt führen kann. — 246 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 160 Orchard Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1864 N. Seeley Ave., nahe Roscoe und Robey.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren ,im Haushalt zu helfen; muß zu Hause schlafen. Vorzusprechen zwischen 8 und 5 Uhr. 292 Ost North Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $4 und $5. — 479 N. Clark Str., Runge. 6sep,misamo,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 436 Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave., Lake View. misa

Verlangt: Mädchen oder Frau als zweite Köchin für kleines Hotel. 5104 Wallace Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 7432 Normal Ave. frsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit ; vorzügliches Heim und guter Lohn; in kleiner Familie. 260 Racine Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 221 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen vom Lande oder erst eingewandertes. 6308 Cottage Grove Ave. ss,son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Flat. H. M. Vance, 3179 Dover Str., Ravenswood. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 343 W. 39. Str., Ecke Princeton Ave. ssmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei 2 Leuten; keine Wäsche; $2.00. 1312 Diversey Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: — kann zu Hause schlafen. 483 Lincoln Ave. ssmo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Wittwe mit einem Kind wünscht Stelle als Hauslhähterin. 3621 Cottage Grove Ave., Saloon.

Gesucht :Nettes, älteres Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in kleiner Familie. Koehler, 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei einer jüdischen Familie. Nachzufragen: 24 Hirsch Str., hinten.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 479 N. Clark Str., eine Treppe.

Gesucht: Nette Haushälterin sucht Stellung. — 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Gesucht: Tüchtiges Hausmädchen, gute Köchin, sucht Stellung. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Gesucht: Tüchtige Wirthschafterin sucht Stelle, wo die Hausfrau fehlt. Empfehlungen. 624 Sedgwick St., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; auch zum Reinmachen; nimmt auch Wäsche in's Haus. 69 Bissell Str., hinten, oben.

Gesucht: Stelle als Haushälterin von Wittwe; sieht mehr auf Heim als auf Lohn. 316 W. Lake Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes schweres Pferd, ein leichteres schnelles Pferd sowie ein 2 Tonnen-Kohlenwagen und mehrere Kohlen-Geräthschaften. 967 N. California Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. $35. 5440 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde, ein Expreßwagen und Geschirre. 45 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 Pferde, Milchwagen, Kohlenwagen, Topwagen, leichte Expreßwagen. Muß verkaufen. 248 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein Pony, 2 Top-Buggies und Expreßwagen. 5156 Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Buggypferd.. 913 School St.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd. 213 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 schwere, 2 leichte Geschirre, auch Top Buggy; $8. 203 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Braune Leghorns mit einfachem Kamm, schwarze Sumatras, Goldgesprenkelte (G.P.) Hamburger, gestreifte Plymouth Rocks, Hühner, Pekin Enten und Tauben. 1621 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Kuh und Heizofen, billig. 5237 Paulina Str.

Zu verkaufen: 2 St. Bernhardiner-Hunde, 4 Monate alt, billig, wegen Veränderung. Spoo, 314 Blue Island Av. fason

Zu verkaufen: Ein Hund, Gray Dane, Pracht-Exemplar. Ludwig Schwarz, 252 Ferdinand Str.

Zu verkaufen: Great Dane, 9 Monate alt, billig. 721 N. Irving Ave.

Nähmaschinen, Billards rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Billards und Pooltische. Beschreibung und Preisangabe erwünscht. — Müssen billig sein. A. B. Stoll, 260 Rhine Str. 20splmo,tgl

Zu verkaufen: Eine fast neue hocharmige Singer- und Wheeler & Wilson-Maschine; billig. 1238 North Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat für $90; werth $300. 264 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, $4. — 599 Wells Str., oben.

Zu verkaufen: Wegen Umzuges, verschiedene Sachen, Bettstelle, Tische, Stühle, Eisbox, Schrank, Handzeug-Rolle. 49 Olga Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ausstattung, Möbel, Cart, Geschirr und Butcher-Einrichtung; spottbillig wegen Abreise. 2. Flat zu vermiethen. 391 W. Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter großer Heiz- und Kochofen. Walter, 475 W. North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen, billig. 288 Larrabee Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, Store- und Saloon-Ofen; Saloon-Fixtures; einzeln oder im Ganzen. 1756 N. Leavitt Str., nahe School. fsa

Zu verkaufen: Haus-Einrichtungen, Kochofen, Gasofen und Möbel, wegen Umzug nach außerhalb. 471 Wells Str. fsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weinpresse. 431 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Ein altes Blumengestell; sehr billig. 313 E. North Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago College of Chiropody (inkorporirt.) Männer und Frauen können in 3 monatlichen Kursen das Operiren von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Frostbeulen und dergleichen billig erlernen. — 241 Wabash Ave. 20sp,1w,tgl&son

Samstag- und Sonntag-Zeichenschule in der Lincoln Turnhalle, Diversey nahe Sheffield Ave. Unterricht in allen Zweigen des gewerblichen, technischen und Kunstzeichnens. H. Hanstein. 23,24,30spl,7,8,14,15ok

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Ingenieursfach, Elektrizität, Zeichnen, Mathematik, Buchhalten, Rechnen, Schreiben gelehrt. Chicago Institute, 65 North Clark Str. 15sep2w

Gründlichen Zither-, Guitar-, Piano- und Mandolin-Unterricht ertheilt Frl. Dora Müller, 774 Milwaukee Ave. 16sp,samodi,1mt

Miß Susie M. Kraft, 1690 Buckingham Place, gründlich ausgebildet in Amerika und in Europa. Erfolgreiche Piano-Lehrerin. Mäßige Preise. 15spbw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$450; Saloon, umgeben von großen Fabriken; gute Ecke; keine Konkurrenz; Tageseinnahme $35—$35; Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Hintze, 801 12. Str. Boulevard.

Zu verkaufen: Einträgliche Westseite-Zeitungs-Route. 1359 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Bücher-, Candy-, Tabak-, Notion-Store, Laundry-Office. 431 W. Huron Str. sason

Zu verkaufen: Abendpost-Route. Nachzufragen am Sonntag. 486 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Zu einer Verschleuderung, 19 Zimmer möblirtes Hotel, einschl. Bar Fixtures, zentral gelegen. Adresse: P 368, Abendpost.

$950; hübsche Bäckerei, Cottage Grove Ave.; nur Storetrade; allerbeste Nachbarschaft. Hintze, 801, 12. Str. ssonmdimdo

Zu verkaufen: Saloon und Waarenvorrath. 213 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons der Westseite. Zu erfragen 526 S. Canal Str. sasom

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft. 3145 Butler Str.

Zu verkaufen: Bottle-Bier-Route mit Pferd und Wagen; Preis $400; altes Geschäft. Adresse F 401, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, wegen anderem Geschäft. 1380 Artesian Ave. sason

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route, billig. 909 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Schneidergeschäft; Nordseite. Adr.: R 691, Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionery-Store; Nordseite; für $150, Adr.: P 366, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant an der North Ave.; billig. $225. Adr.: T 838 Abendpost.

Grocers, aufgepaßt! Der für 17 Jahre lang etablirte Nordseite-Grocerystore wird offerirt für $450, theilweise auf Abbezahlung, billig für $1000. Keine Konkurrenz, gegenüber Market, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, billige Miethe. 147 Osgood Str., Ecke Garfield Av.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store; wöchentliche Einnahme $50. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store; schöne Wohnzimmer; billige Miethe. 63 McReynold Str.

Zu verkaufen: Möblirtes Roominghaus, sofort, billig, 10 Zimmer, alle besetzt. 54 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, guter Eck-Saloon. 183 North Ave. sason

$575 kaufen Bäckerei- und Delikatessen-Store. — Gute Wohnzimmer. Billige Miethe. Adr. P. 360 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. 62 Maud Ave., Ecke Seminary Ave. misa

Zu verkaufen: 11 Kannen Milch-Route. Näheres unter Adr.: F. 410 Abendpost. 19,23,26,30sp,3ok

„Hintze", Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str., empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Sprechzeit 9—12 und 4—6. 21spdosadi2w

$900; Bäckerei; altetablirtes, gutzahlendes Geschäft ;Tageseinnahme $15—$25, nur Storetrade; Miethe $30; schöne Backstube. Wegen Abreise. Hintze, 801, 12. Str. Boulevard. dosa

Zu verkaufen: Guter Saloon; oder guter Partner verlangt. Henry Jurß, 3729 S. Morgan Str. frsat

Zu verkaufen: Gute „Abendpost"-Route auf der Nordwestseite; Umstände halber billig. Adr.: T 848, Abendpost. 22sepbw

Zu verkaufen: Wagen- und Schmiede-Shop. 727 W. 14. Str. 22sep,1w

Zu verkaufen: Für $600, Bäckerei, nur Storetrade, $20 Miethe, guter Brickofen, Shop zu ebener Erde, wegen Aufgabe des Geschäfts. Keine Agenten. Nachzufragen 819 S. Halsted Str. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei, Pferd und Wagen. Baar-Einnahme $20 täglich. 195 W. Huron Str. fsa

Zu verkaufen: Oilroute, wegen Abreise nach Deutschland. 588 N. California Ave. dfrsason

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market, — Krankheitshalber. Jno Behmiller, Desplaines, Jll. 21sep,1w,tgl&son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für Kohlen- und Holz-Geschäft. Peters, 158 N. May Str.

Verlangt: Thätiger Mann mit $300 als Partner in nachweislich gutem Geschäft. Adr.: P. 363 Abendpost.

Mann wünscht sich mit kleinem Kapital an einem Holz-, Kohlen-, Futter- oder Team-Geschäft zu betheiligen. Adr.: P. 364 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, Division Str., nahe Hoyne Ave., neues Gebäude.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung für kleine Familie ;Frau kann Miethe mit Barber-Wäsche abverdienen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 331 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Feiner Eck-Store; gute Lage für Kleider- oder Schnittwaarengeschäft. 329 W. Belmont Ave

Zu vermiethen: Brickstore, 152 Webster Ave., 25x60, $20; vorzügliche Lage für Market, Store nebenan ist für Grocery vermiethet.

Zu vermiethen: Flats von 6 Zimmern, mit moderner Einrichtung, billig. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Boardinghaus und Saloon mit Fixtures. 1102 Clybourn Ave., gegenüber den Deering Harvester Works. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers und Boarders. 172 Crystal Str., nahe Leavitt Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost. — 1166 13. Str.

Zu vermiethen: In gebildeter Familie, elegant neu möblirte Zimmer. Auf Verlangen Board. Feine norddeutsche Küche. 827 Larrabee Str., nahe Fullerton Boulevard. sadido

Zu vermiethen: Zimmer. 324 Hasting Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren. 42 S. Franklin Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren, billig. 164 Michigan Str., nahe Clark Str.

Zu vermiethen: 38 Cedar Str., 1 Treppe, möblirter Parlor mit Schlafzimmer.

Verlangt: Anständige Männer als Roomers. — 4740 Dreyer Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 294 Washburn Ave.

Verlangt: Zwei Boarders in Privatfamilie, ein Frontzimmer u. Bettzimmer, nahe Humboldt Park. 263 Hirsch Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 360 North Ave.

Verlangt: Ein Roomer. Frau Beier, 200 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 247 Vine Str.

Zu vermiethen: Nettes, möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 666 N. Park Ave., Mrs. Sullivan.

Verlangt: 2 Boarders. 56 Orchard Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, privat, Dampfheizung. 281 Cleveland Ave.

Verlangt: Anständiger Boarder. 193 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 195 North Av.

Zu vermiethen :Ein großes Zimmer mit Wasser, hinten, für Mann oder Frau, sehr billig. 116 Bissell Str.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer an jungen Mann. 1017 Milwaukee Ave., erstes Flat. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junge deutsche Dame wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie. Adr.: F 495, Abendpost.

Alleinstehende Dame wünscht Zimmer in kleiner Familie auf der Nordseite. Adr.: O 401, Abendpost.

Gesucht: 4 Zimmer mit Bad und Gas; keine Kinder; nahe Hochbahn. Adresse: 727 N. Wood Str.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Wohnung, 2—3 Zimmer und etwas Nebengelaß, nahe Clybourn und North Ave. Adr.: T. 837 Abendpost. 18splw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Collection Agency.
Schadenersatzklagen, Lohnansprüche besorgt. John McCormick, U. S. Commissioner und öffentlicher Notar. William E. Buckner & McCormick, Zimmer 30, 62 N. Clark Str. 10sep,1m

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22fblj&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 829 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 9maolj

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverläßigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen in Summen von $20 bis $000 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles
Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 25ja,tgl&son*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite u gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen Fixtures. Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Zu verleihen: $700 ohne Kommission auf beste Sicherheit zu 6%. Keine Agenten. Adr.: P. 374 Abendpost. misa

Geschäftsmann, 34 Jahre alt, wünscht von einer älteren Dame 200 Dollar zu leihen, zwecks Vergrößerung des Geschäftes; betreffende Dame kann auch als Partnerin eintreten. Adresse: R. 678 Abendpost.

Zu verleihen: Von Privatmann, $800—$3000 auf erste Hypothek. Adr.: T. 827 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Hypothek. Gute Zinsen. Keine Agenten. Adr.: F. 400 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $5000 auf gut bebautes Grundstück von Privatmann. Adr.: H. Zaehler, 1479 Clybourn Ave.

$1700 auf erste Mortgage zu borgen gesucht; doppelter Werth. 668 S. Morgan Str.

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr. L. 902 Abendpost. 14seplm

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch. Für einen in den dreißiger Jahren alleinstehender junger Mann, mit guten Eigenschaften und Charakter, in dauernder Stellung, wird die Bekanntschaft einer häuslich gut erzogenen jungen Dame (Israelitin) gewünscht; mit etwas Vermögen. Nur solche, die aufrichtig denken, erhalten Antwort; strengste Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: F 496, Abendpost.

Heirathsgesuch: Tüchtige Geschäftsfrau, strebsam u. häuslich, seit zwei Jahren Wittwe, ganz alleinstehend, mit nachweislich baarem Einkommen von $4000 jährlich, großem Grundbesitz und Baarvermögen, 52 Jahre alt, möchte abermals achtbaren Mann heirathen. Auskunft ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Kataloge mit großer Anzahl von Heirathsvorschlägen frei versandt nach allen Theilen der Ver. Staaten.

Heirathsgesuch. Wittwer, 39 Jahre alt, hübsche Figur, mit einnehmenden Manieren, mit monatlichem Einkommen von $70, $2000 erspartem Vermögen, 10 Jahre in einem Platze thätig, von gutem, bravem Charakter, wünscht mit anständigem Mädchen (Wittwe nicht ausgeschlossen) bekannt zu werden zwecks Heirath. Adressen unter T 841, Abendpost.

Heirathsgesuch. Anmuthige, kinderlose Wittwe, 31 Jahre alt, gebildet, tüchtig in Haus und Geschäft, mit einigen Tausend Dollars Vermögen, wünscht sich mit respektablem Manne zu verheirathen, Wittwer nicht ausgeschlossen. Auskunft durch G. Kuehl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Bitte auf Hausnummer zu achten.— Die deutsch-amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adresse in den Ver. Staaten gesandt.

Reelles Heirathsgesuch. Anständiger, rechtlicher junger Mann, von angenehmem Aeußern, mit gutgehendem Ladengeschäft und $1000 Vermögen, wünscht sich mit ehrenwerthem Mädchen oder Wittwe von gutem Ruf und Charakter zu verheirathen. Damen werden ersucht, Sonntag Nachmittag vorzusprechen oder schriftlich sich zu wenden an Schultz, Zimmer 9—10, 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — Heirathen in den besseren Kreisen reell und diskret vermittelt.

Heirathsgesuch. Alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, besserer Handwerker, mit etwas Baarvermögen, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines jungen Mädchen oder einer Wittwe, nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirath. Damen, welche geneigt sind, auf dieses von mir ernst gemeinte Gesuch zu reflektiren, werden ersucht, Adresse und vollen Namen vertrauensvoll unter Chiffre F. 491 an die Abendpost einzusenden.

Reelles Heirathsgesuch. Junge kinderlose Wittwe, von angenehmer Erscheinung, gebildet, friedfertigen Charakters, tüchtig im Geschäft und Haus, mit Vermögen, würde sich gerne mit ehrlichem Manne verheirathen. Herren werden ersucht, Sonntag Nachmittags vorzusprechen. Schultz, Zimmer 9—10, 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee und Ashland Ave.— Heirathen in den besseren Kreisen reell und diskret vermittelt.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Upright Piano für $55.00 Baar. 228 Garfield Ave. 1. Flat. fsa

$30 kauft ein schönes Rosenholz Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 18seplw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $3.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder besser spricht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.
Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr.142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Zu verkaufen durch Paul Schulte, 59 Dearborn Str.: 10 Acker mit Gebäuden, für Gärtnerei oder Hühnerzucht, nahe Chicago, $1800. — 160 Acker Farm in Michigan, mit Gebäuden, $600. — 6 Zimmer Haus, Brick-Keller, Lot 37½x125, in Oak Park, $1500;$100 baar, $10 pro Monat. — Eine Geschäfts-Ecke an W. North Ave., 72x125, mit 3 Stores und 3 Flat, modern; macht eine Offerte. — 3 Lotten in Oak Park, $1000. — Ein 3stöckiges neues Brickhaus, 3—6 Zimmer Flats, $5200, werth $6500 ,nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property, schöne 60 Acker Farm in schöner Gegend in Alabama, deutsche Nachbarschaft, in Obst- und Weingegend, 1½ Meile von der Stadt. Schuldenfrei. Mit schönem Haus, Vieh, Schweine, Hühner, Geräthschaften. 2—3 Ernten im Jahr. Näheres beim Eigenthümer. Peter Marquardt, Chunihula, Mobile Co., oder 367 Berlin Str., Chicago. sp16,23,30

Farmland spottbillig zu verkaufen, 40 Acker, mit Eichenholz bewachsen, schön am Wasser gelegen, sechs Meilen von Grand Haven, Michigan. Holz bezahlt das Land. Macht eine schöne gute Farm. Muß verkauft werden für $200. Einhundert Baar, das Uebrige auf Zeit. Verkaufe auch an monatliche Abzahlung. Nr. 701 Washington Str., Milwaukee, Wis. sp16,23

Spezieller Vormundschafts-Verkauf!
80 Acker Farm, 50 Acker unter Pflug, allerhand Gebäulichkeiten, welche mehr als $1000 kosten. Guter Boden. Nur $1000, bei $500 Anzahlung. Vieh, Geräthschaften, Alles dabei. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. sep15—26

Die deutsche Süd-Dakota Kolonie versammelt sich jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, 66 W. Jackson Boulevard. — Schuldenfreies Grundeigenthum eingetauscht. 6sep,dofrsa,4w

Zu verkaufen: Kleine Obstfarm in Michigan, eine Meile von der Stadt. Günstig für Hühnerzucht. Photographie und Näheres im Store, 206 E. North Ave. sajaja

Zu verkaufen: Wisconsin Farmländer, billig, kleine Anzahlung, lange Zeit; freie Fahrt für Käufer. 958 Lake Str., Abends offen. jason

Zu verkaufen: Farm von 94 Ackern in Wisconsin, wegen Krankheit billig. H. Saffick, 262 Austin Av.

Zu vermiethen: 65 Acker Farm in Wheeling; gutes Land: 22 Meilen von Chicago. August Franke, 93 Evergreen Ave jason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 100 Acker Farm mit Ernte, Vieh und Inventar, wegen Krankheit. John Kaiser, Alfonso, Laporte County, Ind.

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 8jn,1j

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: 3stöckige Stein-Front, 3—6 und 3—4 Zimmer Flats, Dampfheizung, alles modern, an North Ave., gegenüber Humboldt Park, vermiethet für $100 per Monat, Preis nur $11,000. — 2½ Acker nahe Dunning zu nur $300 per Acker, 8 Meilen vom Courthaus. — 72x125, Südwest-Ecke Division und Avers Ave., nur $1300. — 80x150, Central Park Boulevard ,nahe Trumbull Ave., nur $60 per Fuß.

Johnson & Busse,
Zimmer 612 — 59 Dearborn Str. 23sep,didosa,1m

Zu verkaufen: Die beste Cash-Offerte acceptirt für die Südwest-Ecke North Ave. und St. Louis Ave., 48 bei 120 Fuß; nicht belastet, Ausgezeichnet geeignet für Grocery und Saloon, Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1 Block von Ballou Str.-Hochbahn-Station, nur 3 Blocks vom Park. Adr.: K. 846 Abendpost. dofrsa

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe dort Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Neeros, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave. jun10,sa*

Zu verkaufen: Eigenthum, 134 Newton Str., mit 4 kleinen Wohnungen. Bringt $282 Miethe jährlich. Kleine Anzahlung, oder eine billige Lot und $10.00 monatlich. Näheres daselbst. mja

Kommt nach unserer Office, Ecke Milwaukee und Central Park Ave., und kauft Lotten, $500 und aufwärts, mit Wasser und Sewer, Milwaukee und Belmont Ave., Cars (5c) bringen Euch direkt durch die Subdivision. Lincoln S. Heafield, Eigenthümer.

$200, Stadt-Lotten, hoher Boden ,nahe elektrischen und Dampf-Cars, 7 Meilen vom Courthaus; 2 Lotten an Belmont Ave., $325 das Stück ;neue 4 Zimmer Cottages, $890 bis $1100. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Elegante neue Cottage; kein Real Estate Haus; 1619 Mozart Str.; 6 Zimmer; jede Verbesserung; leichte Abzahlungen; Preis sehr billig. Eigenthümer 1621 N. Fairfield Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen: Property 473 Hermitage Ave., auf Abzahlung, auch Lot in Tausch.

Zu verkaufen: Cottage mit Lot, halber Block von Diversey Boul. und Robey Str. Nehme eine gute Lot als erste Anzahlung. Adr.: F. 499 Abendpost. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: $1350, schöne große 4 Zimmer Cottage, kleiner Stall, 1 Block von elektrischer Car und öffentlicher Schule, $7 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., ,nahe Belmont Ave., Zweigoffice: Südost-Ecke Montrose Boulevard und Lincoln Ave. Office offen täglich und Sonntag.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1173 N. Halsted Str., Ecke von Alley, Stein-Basement, Zement-Boden (Keller ist gebaut für Weinkeller); gute Lage für irgend ein Geschäft; kostete $7500, für $5000 zu verkaufen. Nachzufragen: 58 Ost Adams Str., Ecke State Str., Basement.

Zu verkaufen: Neue Häuser, 8 große helle Zimmer mit den besten modernen Verbesserungen; in guter Lage von Lake View; ein Block von drei Straßenbahn-Linien; 5 Cts. Fahrpreis; $4000; kleine Baarzahlung, Rest monatlich, falls gewünscht. Henry Dirks, 2647 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Bargain bis zum 1. Oktober! Lot mit Store, $1500; 2stöckiges Haus mit Lot, $2000; ferner Lotten nahe Belmont, $650. Man spreche am Sonntag vor. 780 Herndon Str., nahe School.

Zu vertauschen: 6 Zimmer Cottage mit Lot an Clybourn Ave., nahe Deering, für Lotten. Adr.: F. 498 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Großer Stall. 241 E. North Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: 2 Häuser und 1 Lot, Store-Front, Umstände halber billig. 9036 Cottage Grove Ave. 16,23,30sp

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: Seht! Seht! Seht dies Angebot! 705 W. Monroe Str., nahe Lincoln, besonders nettes Steinfront-Haus, 11 Zimmer, in feinem Zustande. Zweistöckige Frame-Barn. Sofortige Besitznahme oder garantiren 6% netto Miethsertrag. Sehet den Eigenthümer daselbst. 177 LaSalle Str., Zimmer 6. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, trockenes Basement, Alles in bestem Zustande, wegen Abreise, nur $450. Kann lange auf billiger Lease bleiben. 838 W. 13. Str., Ecke Paulina Str. fason

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wegzugshalber, 11 Lotten, einschließlich Ecklot mit 6 Zimmer Cottage, in Blue Island, nur $1800. Zweistöckiges Haus mit 12 Zimmern an Lincoln Str. $1000. Eine seltene Gelegenheit. Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Oeffentliches Notariat. Offen Abends. Tel. Yds. 784. 17splw&son

Zu verkaufen: Eine feine Ecke in Chicago Heights, 70 Fuß Front, nebst 10 Zimmer neuem Haus. Sehr günstige Bedingungen. Adr.: T. 847 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Alle Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29ol

Gesucht: Heinrich Markmann. Deutsche Gesellschaft. fasonmo

Zöpfe am billigsten bei R. Cramer, 380 E. North Ave.

Patente besorgt. — Hunsberger, Patentanwalt, — 161 LaSalle Str. — Billige Raten. 15sep,1m

Damen!

Eine $1 Schachtel frei.

Dr. Magit Eiben.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Dr. Margit Eiben, 1078 Clark Ave., Cleveland, Ohio, schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Sie mich ermuthigt haben, Ihr Hazeline in meiner Praxis zu verwerthen. Nachdem ich solche wunderbare Erfolge mit Hazeline bei meinen Patienten erzielt habe, schäme ich mich fast, daß ich zuerst so mißtrauisch war. Ich kann positiv sagen, daß ich die schwersten Fälle von weiblichen Leiden kurirt habe. Jede Dame, die Hazeline unter meiner Anleitung gebraucht, wird den Werth bezeugen. Ich bin geprüfte Hebamme und praktizirende Frauen-Aerztin und komme daher in Berührung mit den schwierigsten Fällen von Leiden. Nachdem ich Hazeline über ein Jahr lang in meiner Praxis gebraucht habe und immer mit gutem Erfolg, glaube ich, daß ich nicht fehl gehe, wenn ich dies veröffentliche, um andere Damen zu einem Versuch mit diesem großen Heilmittel zu bestimmen. Falls irgend eine Dame meine Aussagen bezweifelt, ist sie hiermit freundlichst eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben, mit einer 2 Cent Marke für Rückantwort. Ich möchte jede Dame von den Vorzügen des Hazeline und der Wahrhaftigkeit meiner Aussage überzeugen. Tausend Andere sind schnell durch dieses unvergleichliche Heilmittel kurirt worden.“

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 379 Breßler Block, South Bend., Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.

Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von W. K. Clifford.

(Schluß.)

Fünfzehntes Kapitel.

Lange, einsame Wochen vergingen; aber Nell freute sich ihrer Einsamkeit, denn sie hätte nicht ertragen können, ihrem Gatten sofort nach jener seltsamen Reise wieder zu begegnen. Noch einen letzten, schweren Kampf hatte sie mit ihrem Herzen zu bestehen gehabt, dann aber kehrte ihr die Ruhe zurück, und als Lal endlich kam, war ihr Herz von Freude erfüllt, wenn das Wiedersehen auch ziemlich nüchtern verlief.

„Ich werde es mir nie vergeben, daß ich denken konnte, du seiest freiwillig von mir fortgegangen“, sagte Lal und sah sie mit einer Dankbarkeit an, die zu groß war, um sich in Worten ausdrücken zu lassen.

„Und ich dachte, du hättest mich nie geliebt; weil du uns nicht gleich nachkamst“, erwiderte sie zusammenbrechend.

„Ich bin überall hinter euch hergesaust“, entschuldigte er sich, nachdem er sie getröstet und das Lächeln wieder auf ihr Gesicht zurückgezaubert hatte; „aber ihr seid mit solcher Eile weitergefahren, daß ich von Paris aus eure Spur nicht weiter verfolgen konnte; ich mag noch gar nicht daran denken“.

Hätte Merredah hören können, wie zärtlich und verliebt seine Stimme jetzt klang, er wäre sicherlich zufrieden gewesen.

„Du bist noch einmal so schön geworden, Nell, obgleich das kaum noch möglich war, und ich kann es gar nicht fassen, daß alles wieder gut ist und wir wirklich wieder zusammen sind“.

„Wie konntest du nur solch schlechte Dinge von mir glauben?“ sagte sie mit einem tiefen Seufzer. „Aber ich bin froh, daß ich dir etwas zu verzeihen habe“, fügte sie sanft hinzu, „denn auch du wirst mir viel vergeben müssen. Weißt du, was ich glaube, Lal? Daß wir uns von jetzt an nur noch lieber haben werden“.

„Und weißt du, was ich glaube, Nell? Daß ich von allem Anfang an eifersüchtig auf ihn gewesen bin, ohne es zu wissen. Er hatte etwas so Bestrickendes an sich, daß es sehr leicht begreiflich gewesen wäre, wenn er dir besser als ich gefallen hätte; nur dachte ich, daß du dir das vor der Trauung hättest überlegen sollen“. Dies war eine sehr lange Erklärung für ihn.

„Lal“, sagte sie, sich rasch von ihm entfernend und sich mit dem Rücken gegen die Thür lehnend, „ich muß dir etwas beichten, ich — ich — ich war nicht die ganze Zeit aufrichtig gegen dich, ich — ich habe Frank eine Zeitlang sehr lieb gehabt; nicht vorher, da dachte ich nie an ihn, aber nachher, als ich glaubte, du hättest mich vorsätzlich verlassen. Er war so gut, er sprach nie ein böses Wort, nur zuletzt, und dann, und dann hat er selbst die Gefahr gesehen. O, Lal, du sollst alles wissen“.

„Ja“, erwiderte Halstead, „sprich dich aus, Nell, es ist vielleicht besser so, obgleich er mir schon alles in seinem Brief gestanden hat“.

„Etwas konnte er dir nicht gestehen“, fuhr sie mit gefalteten Händen fort, „ich fühlte mich so fremd, so verlassen und verletzt, und ich hörte, du wollest dich von mir scheiden lassen, und da, ich weiß selbst nicht, wie es kam, gewann ich ihn plötzlich lieb. Ich hatte nicht aufgehört, dich zu lieben, das war nie der Fall, selbst nicht, als ich auf dich böse wurde, weil du uns nicht finden konntest, und da —“

„Ja, und da?“

„Es war unmöglich, ihn nicht gern zu haben, er war ja absonderlich und schrullenhaft und doch wieder so sanft und rücksichtsvoll. Ganz plötzlich liebte ich ihn und habe es seitdem gethan“. Sie hielt inne, aber er sprach kein Wort, sondern hörte nur stumm zu.

„Mein Herz hat dir immer gehört; es ist schrecklich, daß ich es sagen muß, aber, aber ich glaube, ich war in den letzten Wochen in zwei Männer verliebt. Ich habe mich immer nach dir gesehnt, und nur, weil ich dachte, du machest dir nichts aus mir —“

„Hast du es ihm gesagt, hat er es gewußt?“

„Ich habe es ihm nicht in Worten gesagt, aber er hat es doch gewußt. Eines Abends lag er krank auf Deck und ich saß neben ihm; er hatte mir seine Liebe gestanden und — ich — ich küßte ihn“. Jetzt war es heraus; aber Lal, der sich seiner verzwickten Lage nur zu wohl bewußt war, schwieg noch immer. „Er rieth mir selbst, dir alles zu gestehen“, fuhr Nell verzweiflungsvoll fort, „er sagte, die Süßigkeit, aber auch die Sünde würden dadurch getilgt werden“.

„Das hat er gesagt?“

„Ja, und jetzt, nachdem ich dir alles gebeichtet habe, — o, ich kann nicht mehr darüber sprechen, ich schäme mich so, daß ich denken konnte, du hättest es mit Absicht gethan“.

„Armes, kleines Ding“, sagte Lal sanft, und sie seufzte lange und erleichtert auf, „ich habe dasselbe von dir gedacht: wir wären also quitt“.

„Gott sei Dank, daß du es so auffaßt“.

„Was meinst du, wollen wir es noch einmal versuchen?“ fragte er zärtlich. „In einer ganz anderen Gegend und auf einer ganz anderen Route?“

„Ich weiß nicht“, erwiderte sie zweifelnd, „Mrs. Ives sagt, wenn wir wieder eine Hochzeitsreise machen wollten, müßten wir zwei Polizisten mitnehmen, die auf uns acht gäben“.

„Glaubst du nicht, daß das seine großen Unzuträglichkeiten hätte?“

„Ja, davon bin ich überzeugt“, entgegnete sie ernsthaft.

„Vielleicht wird ein kleines Schloß mit einer Kette denselben Zweck erfüllen?“

„Das wäre reizend“, sagte sie lachend und maß sofort den Umfang ihres Halses mit ihren zwei Händen.

„Ich werde dir eine besorgen, mit ein paar Diamanten darin“.

Nun war sie ganz befriedigt, und Beide sahen sich an und schwiegen; plötzlich aber begann Nell leise: „Lal, Lieber!“

„Ja?“ entgegnete er mit dem ergebenen Tode eines Mannes, der weiß, daß er um etwas schwer zu Erfüllendes gebeten werden soll.

„Ich bitte dich, vergib Frank, vergib ihm vollständig“.

„Oh!“

„Er war doch nur ein Wahnsinniger und konnte nichts für seine verrückten Streiche“, fuhr sie schmeichelnd fort.

„Er hatte eine solche Fertigkeit, sich alles zu leihen“, erwiderte Halstead und dachte daran, wie sein Pferd, sein Hausschlüssel, sein Kleingeld, seine Bücher und alles, an das Frank Hand anlegen konnte, stets zu diesem hinübergewandert waren, „wenn es aber so weit geht, sich die Frau eines anderen zu borgen —“

„Aber er ist jetzt todt, Lal“, sagte sie leise.

„Ja, der arme Kerl“, entgegnete ihr Gatte, und seine Stimme wurde weich, denn er hatte Merredah immer lieb gehabt, „er ist todt, und es sollte mich nicht wundern, wenn er sich eine Seele geborgt hätte und mit ihr in den Himmel geflogen wäre“.

Ende.

Bis ans Ende.

Von Leo Hildeck.

I.

Geh bis ans Ende, sagte sein Dämon.

Er war selbst entsetzt darüber, immer von neuem, wie er hassen konnte. Mit dem ganzen Wesen. Sein ganzer Körper haßte mit; es war ihm dann, als ob etwas Kochendes durch alle seine Adern flösse, das ihm die Muskeln zersetzte. Besonders in den Armen fühlte er es. Die wurden ihm schwer und heiß, die Muskeln schwollen ihm, und die Hand krampfte sich, als ob sie irgend etwas greifen, umspannen, heben müsse.

Und der Mann, den er so grimmig haßte, war sein Vorgesetzter, sein Brotherr. Wäre das nicht gewesen — er würde ihn vielleicht garnicht gehaßt haben ...

Oder doch, doch. Es war nun einmal sein Gegenpol, der kühle, klare, berechnende Geist, dem nie etwas fehlschlug, weil er stets über seinem Gefühlsleben stand. Er haßte alles an ihm. Wenn er ihn nur ansah, die kurze, gedrungene, halslose Gestalt mit dem edlen, bleichen Kopfe, der für eine andere Figur geschaffen schien, das zu dünne Schnurrbärtchen, dem selbst die Bartbinde keine Form zu geben vermochte, und das einen blaßrothen, schmerzlich gewölbten Mund freiließ, — dann kam es schon über ihn, wie ein körperliches Unbehagen. Hörte er die scharfe Stimme, die langsam und deutlich akzentuirten Worte des Chefs, dann beugte er sich tiefer über sein Pult, um wenigstens, wenn möglich, dem Anblick zu entgehen. Die Stimme war nicht so schlimm, obwohl sie mit ihrem ausgesprochen preußischen Dialekt etwas schneidend wirkte; die Gestalt mit dem „verwechselten Kopf“, wie er im stillen sagte, machte ihn elend.

Schreiber sein, armseliger Schreiber bei diesem verhaßten Verstandesmenschen, wenn man besseres war, wenn man Offizier gewesen war, wenn man wußte, wie es that, im tadellos sitzenden bunten Rock mit den Kameraden durch die Straßen zu schreiten, lachend über die Mädchenblicke quittirend, die einem zuflogen, — Herr des Daseins, das Leben unter seinen Sohlen fühlend .... Hätte ihn damals der Rechtsanwalt gekannt, er würde seinen Umgang gesucht haben, denn er liebte den Verkehr mit Offizieren.

Und dann — jenes Renkontre, als er den Kameraden halb todt geprügelt hatte, weil der ein beleidigendes Wort zu seinem Mädchen gesagt, — und der schlichte Abschied, der folgte ....

Nicht daran denken!

Freilich, er hätte früher oder später doch seinen Beruf wechseln müssen, wenn er das Mädel geheirathet hätte. Und er hätte es gethan. Er wäre auch hier bis ans Ende gegangen. Er war einer von denjenigen, die nicht lieben können, ohne ans Heirathen zu denken. Sie war nur ein Ladenmädchen gewesen, und er hätte um ihretwillen quittiren müssen. Aber quittiren — und mit schlichtem Abschied entlassen werden — das ist nicht dasselbe. Man hätte vielleicht doch irgendwie für ihn gesorgt, ihm die Aufrichtung einer neuen Existenz erleichtert. Aber so ...

Er ging mit großen, langsamen Schritten die Jägerstraße hinunter, schwerfällig, als schleppe er das ganze Gewicht seines verdorbenen Lebens mit sich. Das war auch so eine seiner Narretheien: fiel ihm eine neue Unannehmlichkeit auf die Seele, so öffnete sich gleich der ganze Abgrund seiner Vergangenheit, und alle Schädel seiner gestorbenen Freuden und Glücksmöglichkeiten grinsten zu ihm herauf. Was war denn das Ganze? Ein Rüffel seines Chefs hatte ihn so außer sich gebracht, ein Rüffel über ein verlegtes Aktenstück. Aber daß dieser Mensch Macht über ihn hatte — daß er sich erlauben durfte ... Oh, es war noch nicht Abend. Er würde wieder emporkommen, und dann sollte der andere etwas erleben. Jetzt mußte man auch einmal klug sein, mußte abwarten. Nur nicht eine Stellung kündigen, die ihn immerhin ernährte, bevor etwas anderes, besseres, ehrenvolleres gefunden war. Inzwischen galt es Umschau halten. Es wäre doch des Teufels, wenn ein Mensch wie er nicht wieder in die Höhe könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Reiner Whiskey

Direkt von der Brennerei zum Konsumenten.

$3.20

Offerte:

THE HAYNER DISTILLING CO., DAYTON, OHIO.

Eine wichtige Warnung!

Vorsicht!

— Das Land ist mit billigen sogenannten Schwefel-Seifen überfüllt. Gebraucht nicht derartige werthlose und gefährliche Seifen. — Dieselben reizen und vergiften die Haut. Ueberzeugt Euch und nehmt . . . .

Glenn's Schwefelseife.

— Dieselbe ist wegen ihrer Reinheit und Qualität die wohlbekannteste. — Die Aerzte empfehlen dieselbe zur Behandlung bei Hautkrankheiten und sagen, die damit erzielten Resultate sind vorzüglich.—Der Gebrauch dieser Seife wird Krankheiten erregende Germen und Mikroben tödten. Man gebrauche Glenn's Schwefel-Seife für die Toilette und beim Baden — sie verschönert die Haut, indem sie dieselbe weich und elastisch macht. Nehmt nur die echte.

Verkauft von allen Apothekern.

(3)

Erntebräuche.

Die Erntezeit ist die wichtigste im Berufe des Landmannes, von der Ernte hängt das Glück und der Wohlstand des nächsten Jahres ab. Im grauen Alterthum galt die Erntezeit als eine heilige, an den Erntetagen wurde wie an Sonntagen kein Gericht gehalten und in vielen Gegenden Deutschlands wird noch heute daran festgehalten, daß zur Erntezeit Vergnügungen nicht stattfinden dürfen. Die alten Germanen verehrten in Thor ihren besonderen Erntegott. Die heidnischen Tschechen hatten eine besondere Getreidegottheit, die Allmutter Zina, die man in älteren Schriften in der einen Hand Aehren tragend, in der anderen Blumen haltend, abgebildet findet. In Böhmen gilt die heilige Margarethe als Schutzpatronin des Getreides und ihr Tag (13. Juli) bestimmt den Anfang der Ernte.

Mit gewissen festlichen Bräuchen ist heutzutage in Deutschland besonders noch der Anfang und das Ende der Ernte verbunden. Die Schnitter schmücken ihren Hut und ihre Sensen mit bunten Blumen und hin und wieder geht dem Anschnitt eine Erntebetstunde im Gotteshause voraus. Dem Herrn des Feldes wird von den Schnittern beim Betreten des Ackerstückes eine Garbe entgegengehalten, anderwärts windet man um seinen Arm ein Kornseil und erst dann folgt die Lösung, wenn das Versprechen auf Spendung eines Trunkes durch Uebergabe eines Geldgeschenkes gegeben wird. In Thüringen sprach dabei in früherer Zeit der Vormäher einen besonderen launigen Spruch. Im Hannöverschen überreichte die Großmagd der Herrschaft Mittags ein Aehrenbündel mit Blumen oder präsentirte der Hausfrau mehrere auf einen Teller gelegte Aehren aller Kornarten mit farbigen Bändern geschmückt. In der Grafschaft Hohenstein bringen die Schnitter ihren Herren am Tage des Anschnitts kleine mit rothen Bändern durchflochtene Kränzchen, welche sie Anbindekränze nennen.

Das Geld, welches der Herr den Erntearbeitern zahlt, dürfte nichts weiter sein, als der später in Geld umgesetzte Beitrag zu dem alten Opfermahl und Opfertrunk für das Gesinde. Am ersten Tage des Schnittes wurde früher in heidnischer Zeit von dem Hofherrn dem Gesinde eine Erntefestlichkeit veranstaltet in der Form eines Ernteopfers, zugleich mit Rücksicht auf die Götter, als Dank für bisher gewährten Schutz und als Bitte um ferneres Gedeihen der Arbeit, wie dies auch in anderer Weise beim Beginn des Pflügens und der Aussaat geschah.

Um Bartholomäi (24. August) geht das Erntewerk allmälig zu Ende. Dann kommt bald, wie es im Oderbruche heißt, der „letzte Hahn“, der Abschluß der Ernte. Nach dem Glauben der Alten gab es einen Korngeist oder Korndämon, welcher beim Mähen des Getreides von Ackerstück zu Ackerstück floh. Der Korngeist lebt fort, so lange es noch unausgekörntes Getreide giebt und das mythologische Thier dieses Korndämons ist der Hahn. Das Mähen des Getreides galt als Tod des Korndämons. Diese Tödtung wurde später dramatisch dargestellt, und so entstanden später eine Reihe von Spielen, die wie das des Hahnschlagens, auch außer der Erntezeit zu Volksbelustigungen wurden. Ein Getreidedämon ist auch die Korn- oder Roggenmutter, auch Kornmuhme genannt. Kinder, welche das Getreidefeld betreten, um Blumen zu pflücken, warnt man vor der Kornmutter. Sie nimmt die Kleinen in ihre ungeheuren Arme und zerdrückt sie an ihrer eisernen Brust.

Am letzten Erntetage wird in Deutschland noch vielfach der „Alte“ eingebracht. Man bindet zwei Hafergarben mit einem Seil zu einer Puppe zusammen und stellt sie am Ende des Getreidefeldes auf. Dann strömen die Mäher und Binderinnen herbei und Alle rufen jubelnd: „Der Alte, der Alte!“ In Süddeutschland kniet man auch vor dem Gebilde nieder. In Bayern heißt das Erntemahl beim Einbringen des Alten „Niederfall“, und nach einer höchst merkwürdigen Urkunde aus dem Jahre 1249 mußten die Bewohner einiger preußischen Landschaften dem päpstlichen Legaten, Jacob von Lüttich, geloben, nicht ferner dem Götzenbilde, „der Alte“ genannt, zu opfern, das sie alle Jahre nach eingebrachter Ernte zu bilden und als einen Gott anzubeten pflegten.

In manchen Gegenden Deutschlands lassen die Schnitter auf dem letzten Getreidefelde einige Aehren stehen. Darüber springen sie in ausgelassenem Jubel hinweg. Man betrachtet den letzten Getreiderest als eine Art Vogelzehnt und sagte, es sei für die Vögel bestimmt. Diese Sitte hat sich bis in die Gegenwart erhalten. Man kennt die verschiedensten Bezeichnungen: Vergodendeel, Mierenscheunchen, Waulroggen.

Auch mit dem Einfahren des letzten Getreidefuders sind mancherlei Bräuche verbunden. Meistens steckt man auf den letzten Erntewagen einen Kranz, welcher mit Blumen und bunten Bändern geschmückt und aus allerhand Fruchtarten gewunden ist. In Mecklenburg wird noch auf den herrschaftlichen Gütern nach der Roggenernte das Wodelbier gereicht. Manche Mythologen meinen, das sei noch ein Ueberbleibsel des Ernteschmauses, der zu Ehren Wodans stattfand. Im hannöverschen Wendland heißt das Erntefest Seckelbier, d. i. Sichel- oder Erntebier, in Westfalen Stoppelhahn, in Pommern „Austbier“, in Franken Sichelhenke. In festlichem Aufzuge und unter Musik ziehen die Mäher mit geschmückter Sense und die Binderinnen mit den Harken vor das Haus des Herrn, bringen ihm eine bunte Erntekrone oder Kranz mit einer feststehenden Anrede. Hierauf folgt dann der Ernteschmaus und Tanz. Der Erntekranzspruch ist meist gereimt und wird von einem jungen Mädchen vorgetragen.

Lampenschirme aus Mattglas zu reinigen. Um Lampenglocken von den sie häufig verunzierenden Oelflecken zu reinigen und ihnen das schöne matte Aussehen des polirten Glases wieder zu geben, gießt man zwei Löffel einer leicht erwärmten Auflösung von Pottasche in die Glocke, befeuchtet damit die ganze Oberfläche und reibt die Flecken mit einem feinen leinenen Läppchen, spült hierauf die Glocke mit reinem Wasser nach und trocknet sie sorgfältig mit einem feinen, weichen Tuche ab.

Düngemittel für Palmen. Eines der besten Düngemittel für Palmen ist reiner Kuhdung. Man bestreicht damit die innere Seite der Töpfe oder man löst den Dünger in Wasser auf und gießt mit diesem. Die erstere Verwendungsweise läßt sich nur bei gleichzeitigem Umpflanzen ermöglichen, während die Zufuhr flüssigen Düngers jederzeit anhängig ist.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker“, 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y

„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mz,bdsa*

Chichester's English

PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. fp14,dosamolj

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Jll.

Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur, Regenerationskur (Schroth'sche Kur), Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) Sommer und Winter geöffnet. Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11jbmi,jabw

DR. KARL STRUEH.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 25a,bdslj

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Borsch & Comp. Optiker.

103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,m,fa

Leset die „Sonntagpost“.

Ein täglicher Kampf

ist im Gange zwischen Eurer Gesundheit und Krankheit; darum ist es von größter Wichtigkeit, daß Ihr jedes Organ in gesunden Zustand erhaltet. In der Suche nach Rath und Belehrung, sucht das Beste zu erhalten. Ihr solltet bei der Auswahl eines Arztes, der Euren Fall behandelt, dessen Fähigkeit, Ehrlichkeit und Erfahrung in Betracht ziehen. Der Wiener Spezial-Arzt ist heute anerkannt als der hervorragendste in seiner Spezialität, d. h. allen delikaten Krankheiten, die Männern und Frauen eigenthümlich sind, Haut-, Blut-, nervöse und chronische Krankheiten. Er steht an der Spitze; andere mögen folgen und nachzuahmen versuchen und die Methoden des Wiener Spezial-Arztes anwenden, aber sie können nicht mit denselben konkuriren.

Krankheiten der Männer.

Er weiß daß Tausende von jungen, mittelaltrigen und alten Männern an Kraftverlust leiden, körperlich wie geistig, an frühzeitigem Verfall, Melancholie, Niedergeschlagenheit und anderen schrecklichen Folgen von jugendlichen Ausschweifungen oder Ueberarbeitung, und so getäuscht wurden, daß sie entmuthigt sind u. beinahe alle Hoffnung, je wieder geheilt zu werden, aufgegeben haben.

Falls Ihr an Schwäche leidet,

werdet Ihr es an den folgenden Symptomen erkennen, vielleicht nicht alle gleichzeitig, aber die Mehrzahl davon: Nervenzerrüttung, Mangel an Energie, Mißtrauen, Abneigung gegen Geselligkeit, mangelhaftes Gedächtniß, Unverdaulichkeit, Appetitverlust, Herzklopfen, Schwindelanfälle, schwache Augen, Pickel, Verlust der gewöhnlichen Kraft, oder in manchen Fällen Ueberreizung des Körpers, Nierenschwäche, dumpfes, müdes Gefühl, blasse oder fahle Hautfarbe. Der Wiener Spezial-Arzt hat diesen Krankheiten in allen ihren verschiedenen Arten und Komplikationen eines sorgfältigen Studiums unterworfen und mit der Hilfe von beinahe unbegrenzter Erfahrung in der angewandten Behandlung in einzelnen Fällen, ist es ihm möglich zu heilen, nachdem alle anderen gänzlich fehlschlugen. Er behandelt alle chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer und Frauen entweder in seiner Office oder per Post.

Frauen-Krankheiten.

Aus guter Quelle wird gesagt, daß nicht mehr als die Hälfte der Frauen in diesem Lande sich guter Gesundheit erfreuen. In der That, diese bedrückenden Beschwerden sind so allgemein geworden, daß Viele (darunter Aerzte) glauben, daß der eigenthümliche Organismus der Frauen, ihr zarter Bau und ihre speziellen Funktionen von solchem Charakter sind, daß Gesundheit bei ihnen eine Ausnahme und Krankheit allgemein ist. Dies ist nicht der Fall. Natürlicherweise sind Frauen nicht mehr wie Männer der Krankheit ausgesetzt. Der Grund der häufigen Krankheit beim weiblichen Geschlecht ist in der Vernachlässigung der Patienten, sich in Behandlung zu begeben, zu suchen.

Der Wiener Spezial-Arzt ist bekannt mit den Lehren und Methoden in allen Schulen der Medizin und hält nicht an einer besonderen fest. Er behandelt seine Patienten, um sie zu heilen und gebraucht ohne Vorurtheil Alles, was dieses Resultat zu erzielen vermag.

Wenn andere versagen, konsultirt

den Wiener Spezial-Arzt

des New Era Medical Institutes

Der fähigste und erfolgreichste Spezialist der Welt in der Behandlung aller nervösen, chronischen und Privat-Krankheiten bei Männern und Frauen.

Seine wunderbaren Heilungen sind über der ganzen zivilisirten Welt bekannt. Seine Files sind überfüllt mit Zeugnissen von dankbaren Patienten, denen er zur Gesundheit verhalf, nachdem bekannte Aerzte gänzlich fehlgeschlagen hatten, da sie den Fall nicht verstanden oder nicht wußten, die richtigen Arzneien oder Maßnahmen anzuwenden, um sie erfolgreich zu behandeln.

Keine Irrthümer oder Fehlschläge hier!

☞ Eine perfekte Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Katarrh, Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und Eingeweide.

Blut- und Hautkrankheiten, laufende Wunden, Flecken, Pickeln, Skrofeln, Blutvergiftung, Geschwüre, Flechten, Eczema und alle Krankheiten des Blutes.

Nieren- und Urin-Organe, schwacher Rücken, Seitenschmerzen, Unterleib, Blasen, Satz im Urin, Brick-Staub oder weiß, Brights Krankheit, Krankheiten der Blase usw.

Privat-Krankheiten aller Art, ebenfalls Hydrocele, Varicocele, Verweichlichung, Anschwellung, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Brüche und Rheumatismus.

Nerven-Zerrüttung und alle damit verbundenen Leiden. Die schrecklichen Resultate von vernachlässigter oder unrichtig behandelter Fälle, was diese Schwäche erzeugt. Nervenzerrüttung, Pickel, Blödigkeit, Mangel an Energie, Schwäche des Körpers und Gehirns geheilt ohne Aufschub oder Unbequemlichkeit.

Elektrizität.

Static, galvanische und Faradic Elektrizität, wissenschaftlich gebraucht und angewendet in allen bekannten Formen, in allen Fällen, wo es von Nutzen ist in Verbindung mit spezieller medizinischer Behandlung.

Referenzen—Beste Banken, Kaufleute und Geschäftsleute dieser Stadt.

Sprechstunden: 7 Uhr Vorm bis 12 Uhr. 2—7 Uhr Nachm. Mittwochs nur von 9—12. Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute,

5. Floor, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted u. Blue Island Ave.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,

76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. Sept—1—30,bi,do,sa,so

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne $5	Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8	Silber-Füllungen . . 50c
22k. Goldkronen . . $5	Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. bdsa*

BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.

Naturheilmethode!

Glänzende Heilerfolge bei allen nur heilbaren chronischen Krankheiten wie: Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus usw., ebenso bei Blutkrankheiten unter Anwendung des gesammten Naturheilverfahrens, einschl. Kneipp'scher Kur.—Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung.

Max Hanff, geprüft in Berlin, 3 Jahre mit großem Erfolg in Südamerika thätig gewesen.

Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: Von 8—10 u. 1—4, (auch Sonntags). 27ag,fodidosa,1m

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—Bandwurm abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Schiller's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

$5 per Monat

einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen.

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.

Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicago's leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Nachm.: Mittwochs nur von 9—7:30; Sonntags von 9 bis 12.

Unsere Süd Chicago Office

ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,fon

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. An jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Rheumatismus

Ihr Rheumatismus wird sofort verschwinden, wenn Sie die berühmte deutsche Medizin ACAR kaufen. In allen prominenten Apotheken. 50c, $1.00 und $2.00 per Flasche. Tausende von Kranken vollständig kurirt. bi,do,sa—30sep

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11.

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.
☞ Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage. 2jl,bdsalm

A. Hollinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,sa,mo,mi,bw

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
sa E. R. Haase, Sekretär.

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
feb11,m,mi,sa,bw

MORTGAGES Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samjljlj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Gr

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$2.50 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Kredit.
Unser neunjähriger Bestand zeigt an:
Wer traut, dem ist zu trauen.
Nur einen Dollar die Woche
Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
für Herbst und Winter.
Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Offen Abends bis 9 Uhr. 24agbdf
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Spätsommer in der Metropole. — Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht! als Motto des New Yorkers. — Der fanatische Straßenprediger und das sündhafte Pärchen. Vom todten Puritaner-Sonntag.

New York, 21. Sept. 1899.

So gegen Ende September fängt die Metropole am Hudson wieder an für Kulturmenschen interessant zu werden. Von überall her kehrt der New Yorker zurück, denn der gigantische Steinhaufen, der im Hochsommer zum Backofen wird, in welchem man bratet, bis man hübsch knusperig zu sein glaubt, hat sich jetzt abgekühlt. Zu Tausenden steigen sie von den großen transatlantischen Dampfern an's Land, bekreuzen sich noch nachträglich vor dem sündigen Paris, Berlin und London und freuen sich, daß sie wieder in New York sind, dem hochmoralischen New York, wo lauter Engel wohnen, männliche wie weibliche, und wo die echt angelsächsische Tugend, Frömmigkeit und Vollkommenheit thront mit Dr. Parkhurst als wachsamen Hofhund für diese drei schönen Eigenschaften. Wer lacht da? Und wenn sie nicht mit den Dampfern kommen, dann kommen sie mit der Eisenbahn aus den grünen Bergen der Staaten New York, New Jersey und Pennsylvanien und danken ihrem Schöpfer, daß die Schulen wieder angefangen haben und die verflixten Rangen wieder unter die viel zu sanfte Fuchtel des Lehrers oder der Lehrerin sich ducken müssen. Die luftdicht verschlossenen Häuser öffnen sich wieder. Teppiche werden geklopft, Kleider auf den Waschleinen gelüftet, die halb verhungerte Hauskatze, die ihr bischen Nahrung aus den Behältern für Küchenabfälle zusammen gesucht hat, freut sich, daß die dicke Köchin wieder da ist und die Kindermädchen erzählen sich, wie viel Aerger und Kummer sie wieder mit der Herrschaft und den Kindern gehabt haben. Aber im übrigen ist's doch recht erträglich. Es wehen linde, kühlere Lüfte, vom tiefblauen Himmel strahlt die Sonne, ohne daß man gleich den Hitzschlag kriegt und die Leierkasten dudeln auf der Straße, als ob die ganze Geschichte bis in alle Ewigkeit so weiter gehen sollte. Noch ist es Sommer, aber es ist der Sommer, den sie in Europa für die alten Weiber reservirt haben und hier bei uns für den Indianer, was von den gutherzigen Angelsachsen doch eigentlich furchtbar nobel ist, denn so hat der Indianer doch wenigstens etwas, worüber er sich nicht bloß freuen, sondern das er auch sein eigen nennen kann. Und dann der schöne, unendlich trostreiche Gedanke, daß wir Bleichgesichter schließlich auch etwas von dem Sommer des rothen Mannes haben und daß der letztere zwar alles vertrinken kann, einschließlich seiner Tabakpfeife und der Mocassins, nur nicht seinen herrlichen blauen, sonnigen Sommer. Mit so einem Sommer sozusagen in der Tasche — herzliebstes Indianerchen, was willst Du noch mehr?

Zu dieser Zeit ist der New Yorker ein ganz anderer Mensch als gewöhnlich. Während er im Sommer über den Sommer schimpft und im Winter über den Winter, hat er jetzt etwas Zufriedenes, nahezu Dankbares an sich. Er vergißt sogar seine Dyspepsia und blickt mit so vergnügten Augen um sich, wie die Leute in der lieben Heimath, wenn sie eine Landpartie machen und nur noch fünf Minuten vom nächsten Wirthshaus entfernt sind. Zwar raschelt schon bedenklich das trockene Laub auf den Wegen im Park und jeder neue Windstoß wirbelt gelbe Blätter in der Luft herum. Doch als Ganzes ist der Park noch grün, im „Casino“ sitzt noch die elegante Lebewelt im Freien und ißt und trinkt und läßt den lieben Herrgott einen reichen New Yorker Junggesellen sein und in den Anlagen vor dem Restaurant sprossen noch frisch und saftig die Cannas und Bananen und blühen in verschwenderischer Fülle die reizenden Petunien in allen Farben.

* * *

An so einem sonnigen Spätsommertag sieht man erst, was für verliebte Menschen es in New York gibt. Die zärtlichen Pärchen nehmen gar kein Ende. Am Sonntag wimmelt der ganze Park von ihnen und man kommt sich lächerlich überflüssig vor, wenn man mutterseelenallein dahin wandert. Es würde Einen kaum in Erstaunen setzen, wenn man am Eingang zum Park eine Tafel fände mit der Inschrift: „Das Betreten des Parks ist nur Pärchen gestattet!“ oder: „Junge Mädchen dürfen nur am Arme eines jungen Herrn den Park betreten!“ Ich weiß nicht, ob ich mich irre, aber mir will es scheinen, als ob auch New York, diese langweiligste unter den Weltstädten, von Jahr zu Jahr kosmopolitischer wird, als ob die Stadt von Jahr zu Jahr mehr ihren öden vornehmlich anglo-amerikanischen Charakter mit dem widerwärtigen puritanischen Beigeschmack verliert und als ob man langsam auch hier beginne einzusehen, daß es das Gescheiteste ist, sich des Lebens zu freuen, weil noch das Lämpchen glüht und die Rose zu pflücken, ehe sie verblüht. Vielleicht lernt man doch noch einmal begreifen, daß man einer derartigen Lebens-Anschauung huldigen kann, sogar am helllichten Sonntag, ohne deswegen gleich ein inferiorer Mensch zu werden. Freilich, es wird noch geraume Zeit dauern, ehe New York die gleiche harmlose Lebensfreudigkeit aufweisen wird, wie sie die übrigen Weltstädte so überaus reizvoll und anziehend macht. Bis jetzt haben nur die Eingewanderten und die unbemittelten Klassen diese Lebensfreudigkeit, sowie den Muth, sich offen dazu zu bekennen und ihr auch offen zu huldigen. Der erhabene Angelsachse bei uns, der Anglo-Amerikaner und einzig echte und gute Amerikaner, hockt lieber den ganzen geschlagenen Sonntag zu Hause und fröhnt dem höheren Stumpfsinn, ehe er in irgend ein Lokal geht, wo es lustig hergeht und wo er mit den Lustigen selber lustig ist. Er verachtet das einmal als plebejisch und dann vor Allem als unamerikanisch. Daß der „verdammte Fremde“ dergleichen thut, genügt ihm schon, um es nicht zu thun. Wenn man wie ich fortgesetzt mit dem einzig echten und guten Amerikaner zu verkehren Gelegenheit hat und den lieben Stammverwandten bis auf die Nieren kennt, was neben so einem patentirten Angelsachsen-Kenner wie Professor Münsterberg etwas heißen will, so erfährt man so manches Intime, was Andern entgeht. Als Stanford White, New Yorks berühmtester Architekt und Erbauer des wundervollen „Madison Square Garden“, das großartige Restaurant von Sherry in der 5. Avenue erbaute, wollte er durchaus die Räumlichkeiten zu ebener Erde an der Avenue offen halten nach Art der großen Restaurants in Europa, sodaß die Gäste die Promenade in der Avenue beobachten konnten. Sein Vorschlag wurde abgelehnt als zu europäisch und unamerikanisch. Der einzig echte und gute Amerikaner und besonders die Amerikanerin, hieß es, liebten es nicht, vor aller Welt zu essen und zu trinken. Da haben wir's!

* * *

Der einfache Mann findet darin nichts Sündhaftes, nicht einmal Unamerikanisches. Er, der die Woche über schwer arbeitet, will sich in seiner freien Zeit vergnügen, am Sonntag erst recht. Darum siegt das sonst so korrupte Politikerpack „Tammany Hall“, mit seinem Feldgeschrei „Leben und leben lassen!“ immer wieder. Darum floriren die Restaurants jetzt überall, in Sonderheit an der 8. Avenue am Park-Eingang, wo selbst am Sonntag die Fiedel und das Piano klingt und Bier getrunken wird, keineswegs bloß von Deutschen und Irländern, und wo der dicke Wirth mit seinem appetitlichen Schmeerbäuchlein in der Thür steht — „wie Vollmond glänzte sein feistes Gesicht“ —, daß man gleich Lust bekommt, bei ihm einzukehren. Und mitten in dem bunten, lauten Treiben steht allsonntäglich der schwarz gekleidete Straßenprediger, auch so eine echt amerikanische Figur, mit einem puritanischen Fanatiker-Gesicht und predigt von der Sündhaftigkeit des Biertrinkens am Sonntag und von andern schrecklichen Lastern. Ein Landpfäfflein aus dem dunkelsten New Jersey hört ihm mit zustimmendem Kopfnicken zu, ebenso ein Radfahrer-Pärchen, er ein flotter, sehniger Bursche, sie ein rundes Mägdlein mit schwarzen, glänzenden Augen. Fünf Minuten hören sie zu, des Spaßes halber. Dann ziehen sie mit ihren Rädern weiter. Nicht viel später fand ich sie gerade gegenüber im Virginia-Rathskeller und das schäumende Würzburger schien ihnen um so besser zu schmecken, je mehr es ihnen der Finsterling auf der Straße hatte verekeln wollen, der Bedauernswerthe, der noch immer nicht einsehen kann, daß sein mittelalterlicher Puritaner-Sonntag in New York längst todt ist, trotz aller krampfhaften Bemühungen der einzig echten und guten Amerikaner, ihn gelegentlich wieder zum Leben zu erwecken. H. F. Urban.

— Splitter. — Schon am Schaume erkennt man den Werth des Bieres: die Träume sind die Schäume der Gedanken.

$100 in Baar weggegeben

an Leute, die E-Z flüssige Ofen-Politur gebrauchen und ihre Bekannten veranlassen, eine Flasche von E-Z vor dem 15. Dez. zu versuchen.

Erster Preis	$25.00 Baar
Zweiter Preis	20.00 Baar
Dritter Preis	15.00 Baar
Vierter Preis	12.00 Baar
Fünfter Preis	10.00 Baar
Sechster Preis	7.50 Baar
Siebenter Preis	5.00 Baar
Achter Preis	3.00 Baar
Neunter Preis	2.00 Baar
Zehnter Preis	1.00 Baar

Konsumenten von E-Z, Jung und Alt, Reich und Arm, können sich ihr Weihnachtsgeld verdienen.

Es gibt mehr als eine halbe Million Oefen in Chicago, die geputzt werden müssen, ehe Schnee fällt. Die meisten wird man mit E-Z putzen. Alle würden damit geputzt werden, wenn jede Hausfrau wüßte, daß das, was wir von E-Z sagen, die Wahrheit ist. Die Hausfrau, die E-Z gebraucht, spart Geld und Stunden schwerer unangenehmer Arbeit, und erzielt das bestmöglichste Resultat.

Einige Hausfrauen jedoch können nicht durch Anzeigen veranlaßt werden, E-Z zu versuchen, weil so viele angezeigte Artikel minderwerthig sind. Diese schwer zu überzeugenden Hausfrauen werden E-Z versuchen auf Empfehlung einer glaubwürdigen Freundin.

Veranlaßt Eure Freundinnen auf Eure Empfehlung E-Z zu versuchen und sichert Euch einen dieser Baar-Preise.

Der Plan.

Jeder Konsument von E-Z flüssiger Ofen-Politur, der uns seinen Namen einschickt, deutlich geschrieben, mit einem E-Z Label als Beweis, daß er es selbst gebraucht, ist berechtigt, in der Bewerbung um die Preise theilzunehmen und erhält sofort per Post 25 Zertifikate zugeschickt (auf Nachfrage werden mehr nachgeschickt), zur Vertheilung zwischen seine Freunde und Nachbarn. Diejenigen Personen, die die größte Anzahl dieser Zertifikate richtig ausgefüllt bis 15. Dez. 1899 zurücksenden, werden mit einem Preise in der angegebenen Reihenfolge bedacht. Jedes Zertifikat lautet wie folgt:

Martin & Martin, Fabrikanten von E-Z Stove Polish, Chicago:
Werthe Herren—Hiermit benachrichtige ich Sie, daß ich auf die Empfehlung meines Freundes (Name) ______ (Straße und Nummer) ______ (Stadt) ______ eine Flasche Ihrer E-Z Ofen-Politur von (Händler) ______ (Straße und Nummer) ______ (Stadt) ______ gekauft habe, und beifolgend schicke ich Ihnen das Label von derselben. Ich habe bisher "E Z" noch nicht gebraucht.
Bitte dieses Zertifikat meinem Freunde gutzuschreiben. (Name) ______
(Adresse, Straße und Nummer) ______
Keine Namen werden veröffentlicht, nur die der Gewinner. (Stadt) ______

Warum Eure Freunde E-Z versuchen sollten. E-Z flüssige (rostfreie) Ofen-Politur, ein Mischung von Politur und Lack, ist gerade das, was Ofen-Händler gebrauchen, und von besserem Material hergestellt, um keinen schlechten Geruch zu erzeugen. Ofen-Händler können und würden keine altmodische Politur anwenden — es würde unmöglich sein, ein Lager von Oefen zu putzen, wenn es nicht eine leichte Art gäbe, es zu thun. Ihr könnt es ebenso leicht zu Hause thun mit einer Flasche von E-Z. Die beste Zeit für Eure Freunde, E-Z zu versuchen, ist dieser Herbst, wenn sie ihre Oefen putzen, die während des Sommers rostig und schmutzig geworden sind. Dies ist die beste Probe und falls sie bestanden wird, wird Euer Freund überzeugt sein. Eure Freunde und Nachbarn werden bereitwilligst eine Flasche von E-Z versuchen, um Euch zu einem Preis zu verhelfen, wenn sie die alte gebräuchen Ofenwichse. **Außer den erwähnten Preisen geben wir sechs Flaschen von E-Z an jeden Bewerber, der uns 25 Zertifikate einschickt,** falls er nicht einen der anderen Preise erworben hat, so daß **Jedermann sich einen Preis sichern kann.**

Certifikate müssen alle bis zum 15. Dezember eingeschickt sein. Das Resultat wird in der „Abendpost“ am 20. Dezember verkündet werden und bis zu diesem Datum werden die Richter absolut keine Auskunft geben, wie die verschiedenen Bewerber stehen. Die Richter sind wohlbekannte Chicagoer Bürger und haben absolute Vollmacht in diesem Wettstreit. Adressire Contest Department,

Martin & Martin, Mfrs., Chicago, Ill.
☞ Beachtet—Alle besseren Grocers, Eisenwaaren-Handlungen und Ofen-Händler verkaufen E-Z. Falls er es nicht hat, laßt es uns wissen, und wir werden zusehen, daß Ihr sie erhaltet.
Schneidet diese Anzeige aus, um sie Euren Freunden zu zeigen.

Die Richter:
DENNIS McLAUGHLIN, Präs. Retail Hardware Dealers' Association.
WM. PREIS, Präs. Retail Grocers' & Butchers' Ass'n.
M. H. ADAMS, Buyer Steele-Wedeles Co.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 26. Sept.: „Saale“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 27. Sept.: „Noordland“, nach Antwerpen.
Mittwoch, 27. Sept.: „Oldenburg“ . . . nach Bremen.
Samstag, 30. Sept.: „Patricia“ . . . . nach Hamburg.
Samstag, 30. Sept.: „La Touraine“, Expreß, nach Havre.
Samstag, 30. Sept.: „Rotterdam“, nach Rotterdam.
Dienstag, 3. Okt.: „Lahn“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 4. Okt.: „Friesland“ . . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 5. Okt.: „Augusta Victoria“, Expreß, nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
☞ Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,son

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
☞ Erbschaften Vollmachten ☜ unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
☞ 20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste“, nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
bdsa.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jdbslj

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
☞ Vollmachten, notariell und konsularisch,
☞ Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dibosa

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl.so
92 LA SALLE STR.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	8.00 V

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Weshalb hohe Preise zahlen?
Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.
Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.
Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).
Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.
☞ Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei per Post unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, und Unterleibs-Binden, wenn sie die „Abendpost“ benennen. disa.

LUXFER PRISMS.
Wissen Sie, was sie sind?
Sie sind Spezial-Agenten der Sonne.
Ist Ihr Laden oder ihre Office dunkel?
Beschaffen Sie LUXFER PRISMS.
Ist nicht der Betrag, den Sie für künstliche Beleuchtung ausgeben, eine bedeutende Abgabe, und haben Ihre Augen nicht durch den grellen Schein gelitten?
Beschaffen Sie LUXFER PRISMS.
Liegt Ihre Wohnung so, daß sie nie von Sonnenlicht durchleuchtet wird?
Beschaffen Sie LUXFER PRISMS.
Wo es draußen Tageslicht gibt, läßt es sich ablenken und hineinführen durch
LUXFER PRISMS.
Man schreibe für Einzelheiten an
AMERICAN LUXFER PRISM COMPANY,
372 Fulton Str., Chicago. sadido

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	*	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	*	5.30 PM	11.00 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†6.45 V	†11.00 N
	†6.30 N	†9.30 V
	*10.30 N	*2.30 N
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 5:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:		Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*	5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	*	5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*	9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*	11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*	11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖	8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*	9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x*	2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖	5.45 N	‖11.15 V
Chicago, & Cairo Expreß	*	8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	*	3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug		*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a	11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	*	2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖	10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖	6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß		......	‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. x Schlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge		Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	†	8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	†	8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	†	8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*	11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	*	1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	†	1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	*	1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	*	1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	*	1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	†	4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	†	4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	*	5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	*	5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	*	6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶	10.55 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*	11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*	11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*	11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*	11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*	11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.